



Abbazia.

ALMANACH

D. ÖSTERREICHISCHEN RIVIERA :: 1908-1909

KÜSTENLÄNDISCHE
KURORTE-REVUE :

Redigiert von Emil Bayer, k. k. Staats-
beamter d. R. und Franc Krbalek. Druck
von Dragotin Hribar in Laibach. Im Selbst-
verlage der Verfasser.

ALMANACH DER OESTERREICHISCHEN RIVIERA 1908-1909

KÜSTENLÄNDISCHE KURORTE-REVUE.

Redigiert von Emil Bayer, k. k. Staats-
beamter d. R. und Franc Krbalek.



Druck von Dragotin Hribar in Laibach.
Im Selbstverlage der Verfasser.

Vorwort.

Der Almanach der österr. Riviera pro 1908—1909 behandelt die Kurorte an der österr. Adriaküste; Abbazia, Lussinpiccolo-Cigale, Brioni, Portorose, Sistiana, Monfalcone und Grado. Von Abbildungen wurde aus dem Grunde abgesehen, weil die einzelnen Artikel mehr oder minder wissenschaftlichen Charakter tragen, und die heutige Ansichtskarten-Industrie ohnedies schon eine derartig reiche Auswahl von Ansichten der österr. Riviera aufzuweisen hat, dass es publizistischen Unternehmungen bereits unmöglich geworden ist, mit diesem neuen Industriezweig zu konkurrieren.

Einen Hauptbestandteil des vorliegenden Werkes bilden die demselben angehängten beiden General-Anzeiger, auf welche wir unsere p. t. Leser besonders aufmerksam machen; sie enthalten die verlässlichsten Auskünfte über die einzelnen Kurorte bezüglich Unterkunft, Verpflegung etc., sowie auch die empfehlenswertesten Firmen in den Städten und Kurorten an der österr. Riviera.

Die Verfasser,

Abbazia als Luftkurort.*)

Es ist schon so viel über »unser Abbazia« geschrieben worden, daß man heute als Publicist tatsächlich in Verlegenheit kommt, einen richtigen, der Bedeutung dieses Kurortes entsprechenden Stoff ausfindig zu machen. Die bei Behandlung so heikler Themen oft ins Treffen geführten typischen Reklamephrasen schaden mehr, als sie nützen resp. nützen sollen, denn die Welt ist heute leider nicht mehr auf Sentimentalität geacht, sondern will von Tatsachen wirklich überzeugt sein.

Es ist daher das Beste einem Thema über Abbazia eine rein wissenschaftliche Grundlage zu geben, d. h. an der Hand meteorologischer Daten den strickten Beweis zu liefern, daß unser Abbazia ein klimatischer Kurort I. Ranges ist, es ergo verdient, auch als solcher anerkannt und gefeiert zu werden.

Einer der ältesten Kurärzte Abbazias, kais. Rat Herr Dr. Franz Tripold hat das Klima Abbazias in seiner sehr sinnreichen Tabelle veranschaulicht. In dieser Tabelle erscheint Abbazia allen europäischen Winterkurorten, wie Arcachon, Biarritz, Cannes, Mentone, Nervi, Nizza, S. Remo, Ajaccio, Korfu, Lussinpiccolo, Palermo, Arco, Gries, Meran, Pau, Gardone, Montreux (Territet), Palanza, Vevey, Locarno, Lugano entgegenstellt und nachgewiesen, daß

1. die mittlere Jahrestemperatur und mittlere Wintertemperatur Abbazias höher ist, als die der europäischen Binnenkurorte (Arco, Gardone, Gries, Locarno, Lugano, Meran, Montreux, Pallanza, Vevey) und nur Pau in Südfrankreich eine um wenige Zehntelgrade höhere Mitteltemperaturen als Abbazia zeigt;
2. Abbazias Jahres- und Wintertemperaturmittel vollkommen dem von Arcachon, Biarritz (Küstenkurorte in Frankreich am Atlantischen Ocean) gleicht;
3. Abbazia in den Sommermonaten kühler ist als Arco, Gries, Meran und beträchtlich kühler als die Kurorte an der französischen und italienischen Riviera;

*) Quellen: Kaiserl. Rat Dr. Franz Tripold, Abbazia: Meteorologische Skizze, Lage und Klima Abbazias.

4. durch die ausgleichende Wirkung des Meeres die Temperatur-extreme (Differenzen zwischen Maximum und Minimum) in Abbazia, sowie an den andern Küstenkurorten geringer als an den klimatischen Winterstationen des Binnenlandes sind;
5. die tiefsten Temperaturen, welche bisher in Abbazia beobachtet wurden, etwas niedriger sind als jene von Cannes, dagegen beträchtlich höher als die Minima in Arcachon, Arco, Meran;
6. der Luftdruck in Abbazia ein hoher ist und jenem an den Kurorten der Riviera di Ponente entspricht;
7. die relative Luftfeuchtigkeit Abbazias sehr groß ist und darin sämtliche Winterstationen Europas mit Ausnahme von Brighton, Pau und Montreux, welche letztere um 1 bis 2% höhere Werte aufweisen, übertrifft;
8. Abbazia eine sehr große Niederschlagsmenge per Jahr (1882 mm) hat, gleich viel wie Lugano, während Biarritz, Korfu, Lussinpiccolo schon um Beträchtliches, die übrigen Winterstationen gar um die Hälfte und darüber zurückbleiben;
9. in Abbazia seltener Schnee fällt als in den Binnenkurorten;
10. die Atmosphäre in Abbazia — namentlich in den Wintermonaten — häufig bewegt ist, wobei die Luft kühl und trocken (Bora) oder warm und feucht (Scirocco) sein kann und heftigere Winde selten auftreten gegen die Bora bieten die abseits vom Strande an der Berglehne befindlichen Gebiete und Anlagen ausreichenden Schutz und schießlich
11. Abbazia alle Eigenschaften eines Küstenklimas in sich vereinigt und sich durch relative Gleichmäßigkeit der Temperatur und hohen Barometerstand auszeichnet, sich aber von den übrigen Winterkurorten durch einen höheren Feuchtigkeitsgehalt der Luft und eine weit größere Niederschlagsmenge unterscheidet. Abbazias Klima muß demnach als milde, mittelfeucht, tonisierend — was die Luftbewegung anlangt — sedativ, in Bezug auf die große Luftfeuchtigkeit, bezeichnet werden.

Die glänzenden Erfolge hat Abbazia ohne Zweifel bei den verschiedensten Erkrankungen des Herzens und den großen Gefäße aufzuweisen; neben den Herzkranken, welche in auffallend großer Anzahl nach Abbazia kommen, suchen wie an allen klimatischen Kurorten, auch vorwiegend Patienten mit Leiden der Respirationsorgane oder des Nervensystems Heilung. Bezüglich dieser beiden Krankheitsgruppen sei bemerkt, daß das Klima Abbazias während der Wintermonate in zwei Perioden getrennt werden muß, von welchen die eine durch sciroccale Luftströmung und sehr hohen Feuchtigkeitsgehalt, die andere durch heiteres, trockenes Wetter mit nördlichen Windrichtungen ausgezeichnet ist. In den Monaten Oktober, November, Dezember und zumeist auch im März ist die Luft an dieser Küste in der Regel feuchtwarm und mit Salzteilchen erfüllt, da zu dieser Zeit starke Brandung und lebhafte Zerstäubung des Seewassers

stattfindet. Bei dem Umstande, daß Abbazia einen prachtvollen, ebenen Strandweg besitzt, welcher abseits von der staubigen Straße auf den Klippen geführt ist, atmet man hier während der bei Sirocco hochgehenden brandenden See die salzgeschwängerte Luft ein. Während dieser Sciroccaperiode eignet sich unser Kurort vorwiegend für Kranke, welche an Rachen-, Kehlkopf- oder Bronchialkatarrhen leiden, letztere jedoch nur, wenn trotz lästigen Hustenreizes der Auswurf gering ist. Die trockenen Monate Jänner und Februar sind für derartige Kranke des ab und zu auftretenden Nordostwindes wegen nicht geeignet, während Patienten mit reichlicher profuser Expektoration sich grade zu dieser Zeit wohler fühlen.

Ist Abbazia überhaupt für Erkrankungen der Lunge, namentlich für Tuberkulose ein zweckentsprechender Winteraufenthalt? Diese Frage wurde namentlich von ängstlichen Menschen, welche jedes von der See herwehende Lüftchen fürchten, gewiß hundertmal erörtert, und wir wollen uns bemühen, dieselbe so eingehend zu beantworten, als es unsere bisher gesammelten Erfahrungen gestatten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Annahme es seien alle Lungenkranke und insbesondere die Tuberkulösen besonders empfindlich für Erkältungen, grundfalsch ist. Es gibt eine ganze Reihe derartiger Patienten, welche sich allen möglichen Unbilden auf der Jagd und auf der See aussetzen können und dabei an Körpergewicht zunehmen, während sie in geschlossenen Räumen allmählig dahinsiechen. Solche Kranke gehören im Winter an die See, und sie sind es, welche sich auch in Abbazia erholen, denn sie bedürfen nur reine Luft zum atmen, um zu genesen. Wir hatten Gelegenheit, eine ganze Reihe derartiger Kranker zu beobachten, welche bei jedem Wetter ausgingen oder selbst auf die See hinausfuhren und sich dabei einer staunen erregenden Eßlust erfreuten, die in einzelnen Fällen eine rapide Steigerung des Körpergewichtes hervorrief. Man hüte sich aber, leichterregbare, fiebernde Lungenkranke nach Abbazia zu senden, denn der oft rasche Wechsel zwischen extremer Feuchtigkeit und Trockenheit der Luft wirkt entschieden ungünstig, so daß der Verfall der Patienten oft ein rapider ist. Kranke, bei welchen sich an der See kein erhöhtes Eßbedürfnis einstellt und deren Körpergewicht keine Zunahme erfährt, tun am besten, den Kurort ehemöglichst zu verlassen.

Glänzende Resultate werden zumeist bei Rekonvalescenten nach Lungen- und Rippenfellentzündungen erzielt bei welchen in der Regel eine rasche Aufsaugung der Exudatreste erfolgt.

Skrophulöse, schwächliche Kinder erholen sich während des Winters in Abbazia außerordentlich, wozu der Gebrauch warmer Seebäder wesentlich beiträgt.

Die zweite große Krankheitsgruppe, welche an den klimatischen Kurorten Heilung oder doch Linderung sucht wird von den Nervenkranken gebildet, und zwar vorwiegend von Neurasthenikern und Hysterischen. Während Kranke mit greifbaren anatomischen Veränderungen des Rückenmarks, wie bei Tabes und chronischer

Myelitis, durch die Möglichkeit, während des Winters viele Stunden des Tages im Freien zuzubringen und leichte hydropathische Kuren vorzunehmen, ohne Ausnahme eine Erleichterung oder einen Stillstand ihrer Leiden erzielen, so ist der Effekt eines Aufenthaltes in Abbazia bei Neurasthenischen und Hysterischen nicht mit derselben Gewißheit vorauszusagen.

Man kann demnach für Neurastheniker und Hysterische nur ganz allgemeine Indikationen bezüglich der klimatischen Eigentümlichkeiten Abbazias aufstellen, doch unterliegt es im Allgemeinen keinem Zweifel, daß sich die große Mehrzahl aller Kranken, welche an funktionellen Nervenstörungen leiden, in Abbazia schon deshalb wohl fühlen, weil das wärmere Klima den Aufenthalt im Freien und die Durchführung von Wasserproceduren auch im Winter gestattet. Hiezu kommt noch, daß der Kurort über gut geleitete Sanatorien verfügt, welche eine entsprechende physikalisch-diätetische Behandlung ermöglichen. (Vide Inseratenteil: Sanatorium Dr. Koloman Szegö).

Von besonderem Interesse ist es auch, daß sich Basedow-krankte in Abbazia meist rasch erholen und daß dieser Kurort, ähnlich wie Helgoland, von einer Jahr für Jahr steigenden Zahl Heufieberkranker besucht wird, welche den Anfällen entgehen, wenn sie die kritische Zeit hier zubringen. Der Mangel blühender Gräser und Getreidearten erklärt hinlänglich die überraschend günstige Wirkung unseres Klimas auf den Verlauf dieses quälenden Leidens.

Der Einfluß unseres Klimas auf nervöses Asthma ist der Natur dieser Krankheit entsprechend sehr verschieden; es gibt Asthmatiker, die hier von ihren Anfällen ganz verschont bleiben und solche, welche eilends flüchten müssen, weil sich ihr Zustand akut verschlimmert.

An die bisher genannten großen Krankheitsgruppen reihen sich namentlich noch Bleichsüchtige und Anämische, sowie Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten, und zwar nicht nur nach Lungen- und Rippenfellentzündungen, sondern auch nach Typhus, Scharlach, Masern, Keuchhusten, Wechselfieber, nach schweren Operationen und nach Schmierkuren.

Derartig geschwächte Individuen, welche im Norden nach überstandener Krankheit noch durch Wochen das Zimmer hüten müssen und sich infolgedessen nur sehr langsam erholen, gewinnen in der anregenden Seeluft oft in 6—8 Wochen 10—12 Kilogramm an Körpergewicht. Auch für Diabeteskranke ist die Möglichkeit, viele Stunden des Tages im Freien zuzubringen und viel Bewegung zu machen, von großem Werte, so daß bei derartigen Patienten eine Abnahme des Zuckers bei gleichzeitiger Steigerung des Körpergewichtes eintritt.

Rheumatiker fühlen sich in Abbazia in den feuchteren Herbstmonaten nicht gut, und Kranke, welche an interstitieller Nie-

renentzündung leiden, haben hier während des Winters nicht viel zu erwarten, dagegen sind die trockenen, warmen Sommermonate für derartige Patienten außerordentlich vorteilhaft.

Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß, während an verschiedenen Punkten der istrischen Küste ab und zu Wechselfieberfälle beobachtet wurden, die Malaria bei der einheimischen Bevölkerung Abbazias unbekannt ist, was sich wohl nach den neuesten Erfahrungen aus dem völligen Fehlen der Mosquitos erklärt.

Schließlich sei hervorgehoben, daß Abbazia seinen klimatischen Verhältnissen und seiner Lage nach für Herbst und Frühjahr die beste Uebergangstation für alle Reisenden bildet, welche nach Aegypten gehen oder von dort kommen, da die Entfernung von Abbazia und Triest, dem Hafen für die nach und von Alexandrien verkehrenden Dampfer, nur 4 Fahrstunden beträgt.

Was von Abbazia gesagt wurde, gilt im Grossen und Ganzen auch von den benachbarten Orten Volosca, Iká und das durch den Aufenthalt mehrerer Mitglieder unseres allerhöchsten Kaiserhauses und des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger so rasch berühmt gewordene Lovrana.



Abbazia als Seebad.*)

Bei der Beurteilung der Wirkung, welche das Seebad auf den menschlichen Organismus ausübt, haben wir zwei Faktoren zu berücksichtigen:

1. Das *Luftbad* und 2. das *Wasserbad*. Nachdem an der Küste der Adria die Luft viel wärmer und weniger bewegt ist als an der Nordsee, so müssen wir die physiologische Wirkung des Seebades in Abbazia hauptsächlich in dem »Wasserbade« suchen.

Abbazia besitzt neben Einrichtungen für warme Seebäder auch mehrere mit allem Komfort ausgestattete Bäder am Meeresstrande. Eine eigentliche Düne mit regelmäßigem, durch Flut und Ebbe bedingten Wellenschlag wie an der Nordsee findet sich hier allerdings nicht, da das Ufer klippig und die Flut sehr gering ist; dagegen ist die Brandung und Seewasser-Zerstäubung namentlich bei Scirocco sehr bedeutend. Der Meeresgrund ist mit dem feinsten Sande bedeckt, so daß man die Empfindung hat, auf einem Teppiche zu gehen, ein Vorzug unseres Strandes, welchen auch *de Goracuchi* hervorhebt. Das Bad wird von Herren und Damen gemeinsam benützt und ist gegen die offene See mit einem Drahtnetze abgeschlossen, um ängstliche Gemüter der Haifische wegen zu beruhigen, doch badet die einheimische Bevölkerung längs der ganzen Küste ohne jede Schutzvorrichtung, und niemals wurde hier, soweit uns bekannt, ein Mensch von einem Hai angegriffen.

Die Badesaison, welche sich von Jahr zu Jahr lebhafter gestaltet, beginnt mit dem 1. Mai und dauert bis Ende Oktober.

Die Bäder in der Adria sind im Allgemeinen ausgezeichnet durch einen *sehr hohen Gehalt an Salzen* durch eine *hohe Temperatur* und *fehlenden oder doch unbedeutenden Wellenschlag*. Durch diese Eigenschaften ist auch das Seebad von Abbazia charakterisiert.

Der *Salzgehalt*, welcher in der Nordsee durchschnittlich 33 Per mille beträgt und in der Ostsee zwischen 6 und 19 Per mille schwankt, wurde für das Mittelländische und Adriatische Meer mit 32 bis 41 g im Liter bestimmt.

*) Aus dem »Führer durch Abbazia«. Absatz: »Abbazia als Seebad« von k. k. Regierungsrat Professor Dr. Julius Glax.

Eine durch Herrn Professor Dr. *Buchner* angestellte *Analyse des Seewassers von Abbazia* ergab folgenden Resultat:

	Gramm
Kochsalz	29.027
Bromnatrium	0.520
Chlorkalium	1.046
Chlormagnesium	3.073
Bittersalz	2.554
Schwefelsaurer Kalk	1.154
Kohlensaurer Kalk	0.381
Kieselsäure	0.010
Organische Substanz	0.045
	37.810

Vergleichen wir die Resultate dieser Analyse mit jenen, welche *Leichtenstern* für einzelne Punkte des Atlantischen Oceans, der Nord- und Ostsee zusammengestellt hat, so ergibt sich:

In einem Liter Meerwasser sind enthalten in Gramm:

	Natrium- chlorid	Magne- sium- chlorid	Magne- sium- sulphat	Calcium- sulphat	Summa der Fixa
<i>Atlant. Ocean. bei Havre</i>	24.7	2.7	—	1.1	30—37
<i>Nordsee:</i>					
Ostende	22.4	5.2	4.4	0.7	} 28—33
Scheveningen	24.5	3.8	1.2	0.5	
Helgoland	20.6	3.3	2.7	1.0	
Norderney	21.7	8.2	—	0.1	
<i>Ostsee:</i>					
Travemünde	8.8	2.8	—	0.6	} 10—19
Doberan	10.9	4.6	—	0.5	
Putbus	9.0	2.9	—	0.4	
<i>Adriatisch. Meer:</i>					
Abbazia	29.0	3.07	2.5	1.1	37.8

Das Seewasser von Abbazia ist sonach wesentlich reicher an Salzen als jenes der bekanntesten Bäder an der Nord- und Ostsee. Wir wollen es nicht unterlassen, gleich bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß weder *Buchner* in Abbazia, noch, wie uns *de Goracuchi* mitteilt, die Chemiker *Vierthaler* und *Salvetti* im Adriatischen Meere Jod nachweisen konnten, während Brom in ziemlicher Menge vorgefunden wurde. Im Allgemeinen enthält das See-

wasser auch anderwärts nur Spuren von Jod, so daß es als eine vollkommen irrigte Ansicht bezeichnet werden muß, wenn diesem Bestandteile des Seewassers irgend eine Wirksamkeit beigelegt wird. Die bedeutendste Menge von Jodnatrium, welche im Meerwasser gefunden wurde, soll 0.009 g im Liter betragen, so daß nicht einmal vom innerlichen, geschweige denn vom äußerlichen Gebrauche eine Wirkung zu erwarten stünde. Das Seewasser wird von den Matrosen sowie von der einheimischen Bevölkerung als Abführmittel getrunken, doch läßt sich dasselbe nach den namentlich von Herrn Dr. *Fodor* in Abbazia angestellten Versuchen in allen jenen Fällen mit Vorteil verwenden, in welchen Trinkkuren mit Kochsalzwasser angezeigt sind. Zur Durchspülung des Nasenrachenraumes bei chronischen Katarrhen der Schleimhaut ist daß Seewasser sehr geeignet und der Erfolg mitunter ein überraschender.

Die Temperatur des Meerwassers in Abbazia beträgt nach mehrjährigen Messungen in Mittelwerten ausgedrückt:

Im Monate	Jänner	5·8°	Reaumur	=	7·3°	Celsius
»	»	Februar	6°	»	=	7·5°
»	»	März	7·6°	»	=	9·4°
»	»	April	10·7°	»	=	13·3°
»	»	Mai	14·3°	»	=	17·8°
»	»	Juni	18·5°	»	=	23·1°
»	»	Juli	21·2°	»	=	26·5°
»	»	August	20·3°	»	=	25·2°
»	»	Sept.	16·1°	»	=	20 1°
»	»	Oktober	12·9°	»	=	16·1°
»	»	Novemb.	7·8°	»	=	9·5°
»	»	Decemb.	7·6°	»	=	9·5°

Das Temperaturmaximum, welches wir beobachten, war im Monate Juli 1889 mit 23·5° R. = 29 3° C., das Minimum im Jänner desselben Jahres mit 5° R. = 6·2° C., während nach *Hiller* auf Grundlage zehnjähriger Messungen für die Nordsee 16·4° R. = 20·6° C. und für die Ostsee 17·5° R. = 21·9° C. als Maximum und — 1·7° C., bez. — 1·07° C. als Minimum angegeben werden.

Der Salzgehalt und die Temperatur des Seewassers in Abbazia unterscheiden sich nach den vorausgehenden Schilderungen wesentlich von jenen der Nord- und Ostsee, und demnach muß auch die physiologische Wirkung dieser Bäder eine andere sein.

Während das Nordseebad einen kräftigen Nervenreiz ausübt, wirkt das Bad in Abbazia beruhigend auf das Nervensystem, und dieser Eigenschaft verdankt es neben dem hohen Salzgehalte auch seine besonderen Heilanzeigen.

Indikationen und Regeln für den Gebrauch des Seebades in Abbazia.

Der große Gehalt an Salzen, die hohe Temperatur des Wassers und der Luft, sowie der unbedeutende Wellenschlag lassen die Seebäder Abbazias in einer Reihe von krankhaften Zuständen angezeigt erscheinen, wo namentlich der Gebrauch eines Nord- oder Ostseebades nicht geraten wäre. Unter den Indikationen seien genannt:

1. Die Skrophulose und Rhachitis.
2. Anämie und Bleichsucht.
3. Nervenkrankheiten, darunter speziell Neurasthenie und Hysterie.
4. Frauenkrankheiten und schließlich
5. Als Abhärtungsmittel.



Lussinpiccolo und das Seebad Cigale.

Unter den Inseln des Quarnero nimmt die zwischen $44^{\circ} 43'$ und $44^{\circ} 28\frac{1}{2}'$ nördl. Breite und zwischen $14^{\circ} 28\frac{1}{5}'$ und $14^{\circ} 32\frac{1}{3}'$ östl. Länge von Greenwich gelegene Insel Lussin mit ihren ein würdiges Seitenstück zu der mit Recht so hochgepriesenen österr. Riviera bildenden günstigen klimatischen Verhältnissen wohl den ersten Rang ein.

Sie ist za. 30 km lang und zerfällt eigentlich in zwei Teile: den nordwestlichen massiven, dessen höchste Erhebung der Monte Ossero bildet und den südwestlichen, fast um die Hälfte kleineren Teil, welcher nur wie ein unbedeutendes Anhängsel der Hauptmasse erscheint.

Beide Teile sind durch eine tiefe, nur wenige Meter den Meeresspiegel überragende Depression (Privlaka 3 m) mit einander verbunden.

Wo nun der Inselzug am schmalsten ist, dort befindet sich die Bucht von Lussinpiccolo, eine nur 3 Seemeilen lange und $\frac{1}{2}$ Seemeile breite Wasserfläche, die nur an zwei Punkten durch schmale Einfahrten mit dem offenen Meere in Verbindung steht.

Diese Bucht ist teils von kahlfelsigen, teils mit Ölbäumen bewachsenen Hügeln umgeben.

Dies der geographische Teil.

Über die Geschichte der Insel ist nur wenig zu sagen.

Sie soll Absyrtis geheißt haben. Strabo schreibt wenigstens darüber, daß dieser Name von dem Bruder der Medea, Absyrtos, stamme welcher dort von ihr ermordet wurde.

Weiters brachte Octavianus vor der Schlacht von Actium (31 v. Ch.) einen ganzen Winter in der Bucht von Lussinpiccolo zu, welche seit dieser Zeit die Bezeichnung Valle d' Augusto führt.

Der Hauptort dieser Insel, Lussinpiccolo, war noch am Ende des 18. Jahrhunderts ein von armen Schiffern und Fischern bewohntes Dorf mit kaum 200 kleinen Häusern.

Zu Beginn des 10. Jahrhunderts besaß Lussinpiccolo nur einige Küstenfahrer, welche teils nach Venedig, teils nach Neapel verkehrten; auch mit Salzhandel fristeten die Lussignanar ihr Leben.

Erst in den Jahren 1816 und 1817, als in Frankreich, Spanien und Italien Hungersnot und Teuerung herrschten, verdienten die Lussignanar viel Geld mit Getreidefrachten.

Der Eigentliche Begründer des gegenwärtigen Wohlstandes der Bewohner von Lussinpiccolo ist ein Istrianer, namens Bernardo Capponi. Er kam als Gemeindecarrist nach Lussinpiccolo und verfiel auf den Gedanken den Lussignanern in Triest den nötigen Kredit zur Erbaug einiger Schiffe zu verschaffen, damit sie mit denselben längere Fahrten unternehmen könnten. — Der Unternehmungsgeist Capponis übertrug sich auch auf die Bevölkerung. Es wurde die gegenseitige Schiffsversicherungs-Gesellschaft gegründet und wenige Jahre darauf befuhren mehr als 100 Hochbordschiffe der Bewohner von Lussinpiccolo alle Meere. — Um dem Mangel an geschulter Schiffs-mannschaft abzuhelpen, gründeten die Brüder Vidulich in Lussipiccolo auch eine Navigationsschule. — Und nun wuchsen Bildung und Wohlstand in gleicher Weise.

Die Lussignanern verlegten sich auch darauf, in Odessa Getreide für England zu laden und dort als Rückfahrt Kohlen einzunehmen. Viel wurde auch im Jahre 1828 durch Beförderung russischer Truppen und während des Krimkrieges durch Frachtenbeförderung ins Schwarze Meer verdient. — Auch die französischen Kriege in Algier brachten viel Geld nach Lussinpiccolo. Wenn auch die Zeiten des so reichlichen Verdienstes, während welcher sich Lussinpiccolo zu einer stattlichen Stadt entwickelte, vorüber sind, indem die Konkurrenz von Seite der Dampfschiffe und die Entwicklung einzelner Industrien im Innern der Länder die Handelsmarine schwer schädigte, ruhte der Unternehmungsgeist der Lussignanern nie. Sie widmeten sich dem Obstbaue, resp. dessen Export, erhielten aber auch dadurch, daß Lussinpiccolo sich durch sein außerordentlich mildes Winterklima zu einem betrachtenswerten Kurorte entwickelte, eine neue Einnahmsquelle.

Das bekannte Axiom, daß die Milde eines Klimas in der einheimischen Pflanzenwelt den entschiedensten und untrüglichen Ausdruck findet, rückt auch, auf Lussinpiccolo angewendet, dessen klimatische Vorzüge ins beste Licht.

In Lussinpiccolo weht uns jene milde weiche Luft entgegen, die wir nur in jenen Regionen finden, wo die Dattelpalme gedeiht. Während in anderen südlichen Winterkurorten die sorgsam gehegten und gepflegten südlichen Pflanzengestalten uns allenthalben förmlich entgegengehalten zu werden pflegen, gehört in Lussinpiccolo die sicilianische Pflanzenwelt förmlich zu den Geheimnissen der Stadt und deren Umgebung.

Am bezeichnendsten ist das Vorkommen der Agaven und der aus Mexiko stammenden *Opuntia* (der Cactus), welche mehr als Manneshöhe erreicht und feigenähnliche Früchte (Fichi d'India, Ficorini) trägt. — Die Araber nennen diese Pflanze Karmus nassarah, Christenfeige, weil sie von den Christen ins Land gebracht wurde, während sie von den christlichen Kolonisten Figue araba oder Figue de la Barberie genannt wird. — Man findet aber auch Orangen- und Citronenbäume, ja sogar Mandarinenbäume, eine kleine sehr geschätzte, aus Cochinchina stammende Orangengattung (*Citrus madu-rensensis*), welche 1828 nach Palermo gebracht und von dort nach

Lussin verpflanzt wurde; bisher galt als deren nördlichstes Verbreitungsgebiet die Insel Sizilien.

Wenn man aber die wildwachsende Vegetation der Insel in ihrer ganzen Fülle kennen lernen will, muss man sich entweder südwärts über Lussingrande der Punta Cornu, oder nordwärts nach Osserb begeben. Auf diesen beiden Wegen existiert noch heute jene immergrüne, fast undurchdringliche Buschwaldformation, welche Machie genannt wird und aus baumartigen Haidesträuchern, Erdbeerbäumen, Pistazien, Myrten und immergrünen Wegdornsträuchern besteht.

Das Klima von Lussinpiccolo kann mit jenem von Elba und Korsika verglichen werden.

Da die Insel Lussin vom Festlande, u. zw. 45 Kilometer von der kroatischen, 55 Kilometer von der istrischen Küste entfernt ist, besitzt sie ein reines Seeklima mit seinen charakteristischen milden Wintern und verhältnismässig kühlen Sommern.

Die Bucht von Lussinpiccolo ist vollkommen staub- und miasmenfrei, rein und mässig feucht, ein Heilfaktor, der besonders bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane stark in die Wagschale fällt.

Dem Resultate mehrjähriger Beobachtungen sind für das Klima von Lussin nachstehende Daten zu entnehmen.

Mittlere Temperaturen: Jänner 7·2, Februar 8·1, März 10·0, April 13·7, Mai 17·6, Juni 21·0, Juli 24·6, August 23·6, September 20·4, Oktober 15·8, November 11·7, Dezember 9·1.

Höchste und niedrigste Temperaturen in den einzelnen Monaten: Jänner 13·6 und 0·2, Februar 14·2 und 1·0, März 17·6 und 3·7, April 21·2 und 7·6, Mai 28·6 und 10·5, Juni 31·9 und 13·2, Juli 33·7 und 17·8, August 30·9 und 17·0, September 27·7 und 14·3, Oktober 22·8 und 8·1, November 18·6 und 5·3, Dezember 14·9 und 2·1.

Die tiefste Temperatur, welche bis jetzt auf Lussin beobachtet wurde, war -3° , ebenso ist auch erwiesen, dass Schnee äusserst selten fällt. Während einer 7jährigen Beobachtungszeit, konstatierte man nur 2 Tage, wo der Schnee mehrere Stunden liegen blieb und nur 13 Tagen, an denen Regen mit Schneeflocken gemischt fiel.

Die Regenzeit fällt in den Monat Oktober.

Die gefürchtete Bora kann Lussinpiccolo infolge seiner geschützten Lage nicht viel anhaben; sie wüthet nur auf der Ostseite der Insel, d. i. an jener Küste, welche dem kroatischen Litorale und Dalmatien zugekehrt ist.

Wenden wir nun unser Augenmerk der Stadt Lussinpiccolo selbst zu.

Sie liegt am Südende der Bucht und steigt amphitheatralisch gegen die sie umgebenden Hügel auf.

Lussinpiccolo hat zirka 7000 Einwohner, ist die Hauptstadt des Quarnerbezirkes und Sitz einer die Quarnero-Inseln umfassenden Bezirkshauptmannschaft, eines Bezirksgerichtes, eines k. k. Zoll- und Steueramtes, eines k. k. Hafenskapitanates und schliesslich eines ärarischen Post- und Telegraphenamtes.

Wie bereits erwähnt wurde, befindet sich dortorts auch eine k. k. nautische Schule mit Lehrmittelsammlung, meteorologischer Beobachtungsstation und Zeitwarte.

Interessant ist ferner, dass Lussinpiccolo auch eine prächtige Sternwarte besitzt, welche den Namen Manora-Sternwarte führt; gewiss das günstigste Prognostikon für Lussinpiccolos klare, zu solch' heiklen Beobachtungen geeignete Atmosphäre.

Auch Lussinpiccolo trägt den eigenartigen Charakter der malerischen Küstenstädte Istriens und Dalmatiens. Das bergige Terrain, die schmalen und steilen Gässchen, die in die Stadt hinauf führen, die zusammengedrängten Häuser mit ihren manigfaltigen Formen und Tünchen und schliesslich die von hohen Mauern umgebenen Gärtchen, in welchen oft nichts anderes vorzufinden ist, als einige Kohlstauden, Feigen- und Citronenbäume.

Am Südennde des Hafens befindet sich eine kleine mit Bäumen bepflanzte und mit einem Brunnen gezierte Piazza, hinter welcher der grösste Teil der Stadt staffelförmig emporsteigt. Längs der Ost- und Westseite des Hafens zieht sich ein breiter Kai hin, welcher zum Andenken an den seinerzeitigen Aufenthalt unseres durchlauchtigsten Tronfolgers in Lussinpiccolo »Riva Arciduca Francesco Ferdinando« getauft wurde.

Auf der Piazza und der zuletzt genannten Riva stehen denn auch die ansehnlichsten Gebäude der Stadt, unter ihnen das Rathaus, die nautische Schule, das Gebäude, wo die k. k. Bezirkshauptmannschaft, das k. k. Bezirksgericht, Zoll- und Steueramt und k. k. Post- und Telegraphenamnt nntergebracht sind etc.

Wenngleich Lussinpiccolo in den letzten Jahren bezüglich Unterkünften für Kurgäste einen ziemlichen Aufschwung genommen hat, muss trotzdem betont werden, dass das spekulative Kapital hier noch ein reiches Feld zu einer äusserst günstigen Anlage finden würde.

Von den Hôtels und Pensionen seien an dieser Stelle besonders hervorgehoben: »Fritz« (Besitzerin Frau M. Krásza), »de la Ville«, das schönste Haus an der Riva (Besitzer A. Starcich), das Hôtel Hofmann, die Pension Adria (Besitzerin Frau Josefine Hampel), das Hôtel-Restaurant Dreher mit Dependance Hôtel Central, und schliesslich die Häuser »Pannonia« »Vindobona« und »Pundschuc«. Es sei hier ausdrücklich bemerkt, dass die Reihenfolge der Letzteren eine vollkommen willkürliche ist, daher von einer Bevorzugung des einen vor dem anderen absolut keine Rede sein kann.

Allen Angeführten mögen die Worte des Verfassers dieses Artikels genügen, wenn derselbe sagt, dass sie alle bestrebt sind, ihren Kurgästen nur das Beste zu bieten.

Lussinpiccolo besitzt auch ein kleines, jedoch sehr nettes Kurhaus mit Fremdenzimmern, Spiel- und Lesesalon, sowie einem Wiener-Caffé. Im rückwärtigen Trakte befindet sich das sogenannte »Bulling-Inhalatorium« mit seinen neuartigen, das beste System bildenden Inhalations-Apparaten, deren Grundprinzip auf der feinsten

Zerstäubung medikamentöser Flüssigkeiten beruht. Die Einführung dieses Inhalatoriums ist ein Verdienst des stets um das Wohl seines Kurortes bedachten, rührigen Kurvorstehers, kaiserlichen Rates Dr. Veth.

Und weil wir schon gerade bei der Aufzählung von jenen Etablissements sind, welche für den Fremden in Betracht kommen, dürfen wir auch des Caffés »Quarnero« nicht vergessen; bildet es ja doch den derzeit einzigen Rendezvous-Platz der Einheimischen und Fremden.

Was die Sehenswürdigkeiten betrifft, wäre in erster Linie die Pfarrkirche hervorzunehmen, welche einem geräumigen und schönen Hallenbau darstellt.

Dieselbe steht auf dem höchsten Kamme des Hügels, welcher einerseits gegen den Quarnero, anderseits gegen den Quarnero abfällt. Sie besitzt schöne Marmoraltäre, ein Christusbild von Carara-Marmor und im Presbyterium ein Gemälde von P. P. Rubens, An der Aussenseite befindet sich das von der Bürgerschaft dem Gedächtnisse des Dom. Giovanni Vidulich und des Dr. Bernardo Capponi errichtete Denkmal. Unter dem Plateau der Kirche liegt die grosse Hauptcisterne der Stadt, welche die öffentlichen Brunnen der Stadt mit Wasser versorgt.

Zur Pfarrkirche gelangt man über eine kleine Stiege, welche sich in der Nähe der Kapelle am Hauptplatze befindet.

Lussinpiccolo ist reich an schönen und lohnenswerten Ausflügen. Man kann dieselben zu Fuss, per Wagen oder mit Booten unternehmen. Wir müssen uns hier etwa kürzer fassen und dieselben daher nur mit Schlagworten skizzieren.

Zu Fuss:

Vom Hauptplatze, vorüber an der nautischen Schule und dem Teater, über die Höhe nach *Cigale* 20 Minuten, dann weiter am Restaurant Osternig, Seebad *Cigale*, Parkhotel vorüber nach *Velopin* (Boote), zurück nach *Lussinpiccolo*. (Im ganzen 1 Stunde.)

Über *Velopin*, *Bocca falsa* (Nägel-Weg), *Cigale* zurück nach *Lussinpiccolo* 1½ Stunden. Über *Velopin*, *Cigale*, *Madonna Annunziata*, *Val di Sol* nach *Lussinpiccolo* 2 Stunden.

Über *Cigale* bis *Punta Cigale*, *Val d'argento* und zurück über die neue Strasse, vorüber beim Kurhaus des »weissen Kreuzes« nach *Velopin* und *Lussinpiccolo* 2 Stunden.

Über *Velopin* auf *Vela Straza* (hübscher Überblick), Abstieg zur *Bocca falsa* (etwas steinig) 1½ Stunden.

Bei all diesen Ausflügen kann man den Weg durch Bootfahrt nach oder von *Velopin* wesentlich abkürzen.

Oberer Weg vom Parkhotel *Cigale* bis zum Hauptplatze ½ Stunde.

Weg zur Landenge von *Privlaka*, vorüber an der Werfte *Martinolich*, ½ Stunde.

Von Privilaka oberer Weg zur Windmühle, vorüber an den Tennisplätzen S. Martino (eventuell zum alten Fort oder Domkirche), $\frac{3}{4}$ Stunden (Weg steinig).

Weg zur Wndmühle (15 Minuten von der Riva), steiniger Weg, schöner Überblick über Stadt, Hafen bis Sansego, Unie, Ossero, Quarnerol, Velebi, Arbe, Pago.

Kalvarienberg ($\frac{1}{2}$ Stunde), weiter zum Monte Umpiljak (1 Stunde) bis zum Monte S. Giovanni ($1\frac{3}{4}$ Stunden), Weg steinig herrliche Rundschau. Abstieg nach Lussingrande ($\frac{1}{2}$ Stunde). Vom Monte S. Giovanni bis zur südlichsten Bergspitze der Insel, Monte Cornu (1 Stunde).

Nach Lussingrande: Entweder zu Fuss über die Strasse oder den neuen Fussweg, etwas steil, aber schöner Überblick über den Quarnerol (zirka 1 Stunde), oder mit Boot von Valdarche oder per Wagen ($\frac{1}{2}$ Stunde).

Über Privilaka, vorüber am Fort Monte Asino (in diesem Teil der Insel ist das Photographieren strengstens untersagt), nach Cofzagna, auch per Boot oder Wagen zu machen (2 bis 3 Stunden).

Zu Wagen:

Über Cofzagna nach Chiunsch (1 Stunde) (schöner Ausblick bei der Bella vista), nach Neresine ($1\frac{1}{2}$ Stunden), Ossero ($1\frac{3}{4}$ Stunden), älteste Ansiedlung auf den quarnerischen Inseln (siehe Wörls Führer durch Lussinpiccolo), grösstenteils in Ruinen; auf dem Stadttore der Löwe von S. Markus. Ausserhalb der Stadt inmitten des Friedhofes die älteste Kirche zum heiligen Gaudentius, einst Bischofsitz, leider ohne Verständnis restauriert. Hauptkirche mit schönem Portal, enthält einige Sehenswürdigkeiten; im Rathaus interessantes Archiv und viele römische Ausgrabungen. Am Hauptplatze alte Gebäude mit schönen Skulpturen. Sehr ratsam, sich bei längerem Aufenthalte Esswaren mitzunehmen. Sommer und Herbst Fieber, daher Vorsicht geboten. Ausflug auf den Monte Ossero (588 m), am besten von Neresine aus ($2\frac{1}{2}$ Stunden), Weg sehr steinig, viel Gerölle; Überblick herrlich. Abstieg zur Stadt Ossero sehr schlecht, daher besser zurück nach Neresine.

Mit Booten:

Im Hafen mit Ruder- und kleinen Segelbooten; mit grossen Segelbooten nach S. Pietro di Nembi, Sansego, Unie, Val Liski; mit den grossen, gut eingerichteten Segelyachten Rundfahrt um die Insel (2 Tage) oder Ausflüge nach Arbe, Zara u. s. w. Man nehme sich bei diesen Ausflügen gutes Trinkwasser und viel Esswaren mit.

Eng verknüpft mit Lussinpiccolo erscheint derzeit bereits das Seebad Cigale.

Wenn es auch in Lussinpiccolo Faktoren gibt, welche sich einem Aufschwunge dieses wohl reizenden Fleckchens Erde gegenüber

nicht nur skeptisch, sondern direkt feindselig verhalten, muss an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, dass ein solches Vorgehen absolut nicht am Platze ist.

Betrachten wir uns die Bucht von Lussinpiccolo etwas näher, müssen wir gewiss zugeben, dass hier die Erbauung einer allen sanitären Massregeln entsprechenden Badeanstalt fast ein Ding der Unmöglichkeit ist. Wer in ein Seebad geht, will die Annehmlichkeiten eines Strandes — und sei derselbe noch so kurz — voll geniessen können. Wenn man sich z. B. vorerst auf ein in der Mitte der Bucht verankertes Ungetüm einer sogenannten Badeanstalt hinaus rudern lassen soll, um sich dann in ein hängendes Bassin hineinzusetzen, kann man gleich zuhause bleiben und sich das Seewasser einfach in eine Badewanne hineinpumpen lassen.

Jetzt ist Lussinpiccolo nur Winterkurort. Wird einmal das prächtige Seebad Cigale so voll zur Geltung kommen, wie es schon lange verdienen würde, wird man endlich einmal zur Einsicht gelangen, dass Seebäder, auf Inseln gelegen, von bedeutend grösserem hygienischen Werte sind, als an Küsten gelegene (vide z. B. Helgoland), dann wird an diesem Aufschwunge auch die Stadt Lussinpiccolo partizipieren. Die Hôtels und Pensionen werden das ganze Jahr geöffnet bleiben müssen, und nicht wie jetzt, im Sommer förmlich verödet daliegen. — Wo Sonderinteressen obwalten, wo es Parteien gibt, die einander so gut sind, wie Hund und Katze, kann von einem Aufschwunge im wahren Sinne des Wortes niemals die Rede sein! — Darum Lussignanern reicht auch Ihr Euch die Hand zum Frieden, eingedenk Oesterreichs Wahlspruches: *Viribus unitis!* Schaut Euch z. B. Abbazia an und seine Nachbarorte. Was waren sie noch vor 15—20 Jahren? Fischerdörfer! Sonst nichts anderes. Und was sind diese Fischerdörfer heute? Die gefährlichsten Konkurrenten der soviel gepriesenen französischen und italienischen Riviera.

Und nun zur Sache.

An der Westseite der Insel Lussinpiccolo, etwa $\frac{1}{4}$ Stunde, sage also eine viertel Stunde entfernt, liegt die Bucht von Cigale. — Sie ist eine gegen Nordwinde vollkommen geschützte Lokalität, zu welcher zwei Wege führen: der eine vom Hauptplatz durch die *via Arciduca Stefano*, resp. das von der derselben abzweigende erste rechte Gässchen aufwärts und dann wieder abwärts zwischen Weinbergen und Olivenanlagen zu einer Teilung, wo man abermals rechts gehend, zur Nordseite der Bucht gelangt; der andere führt längs der Westseite des Hafens, der *Riva Francesco Giuseppe*, bei der ehemaligen Schiffswerfte *Velopin* vorüber auf ebenem, sandigen Terrain direkt ans Ziel. Bevor wir zur Beschreibung des von Herrn Ingenieur Alexander Krásza mit grossem Verständnis erbauten Seebades übergehen, müssen wir noch eines Etablissements Erwähnung tun, das am Wege links unsere Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch nimmt: des Sanatoriums Dr. Hajos. Es ist dies die ehemalige *Villa Premuda*, ein schönes Landhaus, mit grossem, sehenswertem Garten, der auf der Lussinpiccolo zugewendeten Seite in ein natür-

liches Conifern-Inhalatorium umgewandelt wurde, während die der Bucht von Cigale zugekehrte Teil mit Obstbäumen, Orangen- und Citronenbäumen rationell bepflanzt ist.

Dieses Sanatorium ist, wie aus dem unserem Werke beigegebenen General-Anzeiger zu ersehen ist, mit den modernsten Kurbehelfen ausgestattet und finden darin Nerven-, Magen-, Darm-, Gichtleidende, Frauen, Kranke mit Katarrhen der oberen Luftwege, ferner Herzranke, Blutarme und Rekonvaleszenten Aufnahme, während mit Lungentuberkulose Behaftete und Geistesranke ausdrücklich ausgeschlossen sind.

Es ist schliesslich, wie die Erfahrung gelehrt hat, eine irrige Ansicht, dass in Lussinpiccolo und dem angrenzenden Cigale Lungentuberkulose Heilung oder wenigstens Erleichterung finden, im Gegenteil, es ist konstatiert worden, dass selbst leichtfiebernde Kranke eine Verschlimmerung ihres Zustandes erfahren. Immerhin soll seitens der massgebenden Faktoren von Lussinpiccolo-Cigale streng darauf geachtet werden, dass diesen Unglücklichen, selbst wenn sie sich im Anfangsstadium des Leidens befinden, nahe gelegt werde, sich lieber einer streng medikamentösen Behandlung zu unterziehen oder Sanatorien aufzusuchen, wo man mit elektrischen Licht, resp. künstlicher Bestrahlung die günstigsten Resultate erzielt hat. — Es geht denn doch nicht weiter an, dass das schöne Lussinpiccolo im Rufe steht, total verseucht zu sein, was übrigens der Wahrheit nicht entspricht.

Das Seebad Cigale wurde im Jahre 1902 mit 20 Kabinen eröffnet, umfasst aber heute, also nach 6 Jahren, 200 Kabinen. Es ist mit grossem Komfort eingerichtet, besitzt eine Herren- und Damenabteilung, welche in gleicher Weise mit Sandplätzen für Sonnenbäder, Liegestühlen, mit Turnapparaten, Süsswasserduschen und mit allen notwendigen sanitären und Sicherheits-Vorrichtungen ausgestattet ist. Der sanft abfallende Meeresgrund mit einer weichen Sandschichte auf schwarzem Moorboden, gestattet Schwimmern, Nichtschwimmern und Kindern freie Bewegung. Einzelne Winkel des ganz eigenartig gestalteten Bades bieten dem Besucher Gelegenheit, halb im Sande und halb im Wasser liegend, sich den alles heilenden Sonnenstrahlen auszusetzen. Das Seebad besitzt auch ein Kaffee-Restaurant und einen eleganten Glassalon mit grosser offener, direkt ins Meer vorspringenden Terrasse.

Die Frequenz dieses Bades steigt von Jahr zu Jahr, und nimmt ein Teil der Badegäste, welche in Cigale keine Unterkunft finden, Aufenthalt in den Hôtels und Privatwohnungen Lussinpiccolos.

Es erübrigt nun nur noch Einiges über die Unterkünfte in Cigale.

Ausser dem auf der Höhe des Sattels im südlichen Teile der Bucht von Cigale befindlichen, bereits genannten Sanatorium Dr. Hajos, haben wir da das in nächster Nähe des neuen Militärkurhauses »vom weissen Kreuz«, vis-a-vis dem Seebad gelegene Park-Hotel, dessen Besitzer, Herr Natale G. Skewin, weder Mühe noch Kosten gescheut hat, hier ein wahres Eden einzurichten. Dieses Hôtel

besitzt einen eigenen Pinienwald, sowie einen derart schattigen Restaurationsgarten, dass man im Hochsommer selbst um die Mittagszeit von den sengenden Sonnenstrahlen vollkommen verschont bleibt. — Doch auch Küche und Keller des Herrn Skewin bieten stets nur Exquisites. — Auf dem links beim Seebade abzweigenden Strandwege gelangen wir zu dem schon alten Pension Osternig, deren gutes Renommée allen Freunden Lussinpiccolos und des Seebades Cigale wohlbekannt ist und auf demselben Wege schliesslich zu der am 1. Oktober 1907 eröffneten hocheleganten Pension »Malepartus«. Dieselbe liegt auf dem wohl herrlichsten Punkte der Bucht bereits in unmittelbarer Nähe der als Wallfahrtsort der Schiffer bekannt gewordenen Kapelle S. Maria Annunziata. In derselben ist — man kann so mit Recht behaupten, alles Styl. Man sieht, dass ihre Besitzer in jenem Reiche weilten, das als die Geburtsstätte der Eleganz und des vornehmen Geschmacks eine gewisse Berühmtheit erlangte. Recht hübsch präsentiert sich auch die neue Josefs-Villa, deren windgeschützte, prachtvolle Lage am Meere und das sie umgebende Pinienwäldchen zu einem Aufenthalte in dem neuerstehenden Paradiese — Cigale einladet.



Anmerkung: Wie verlautet, soll auch Herr Ingenieur Alexander Krasza die Erbauung eines grossen Kurhotels in Cigale planen. Es wäre dies nur wünschenswert. Auch der Herausgeber dieses Werkes plant die Gründung eines eigenen Vereines, dessen Zweck die Errichtung von Kuranstalten für k. k. Staats-, Eisenbahn-, Kommunal- und Privatbeamte in Cigale sein soll. Der jetzige Bezirkshauptmann von Lussinpiccolo, Herr Paul Mosettig, verhält sich diesem Projekte gegenüber äusserst wohlwollend und ist dasselbe gewis auch durchführbar, wenn seitens der massgebenden Faktoren von Lussinpiccolo der Wahlspruch: »Eintracht ist Macht« in seiner vollen Bedeutung aufgefasst und gewürdigt werden wird.

Brioni *).

Wo die Eisenbahn von der Höhe des istrianischen Plateaus bei Dignano sich nach Pola senkt, da haftet der Blick der Reisenden wie gebannt auf einer buchtenreichen, grünen Inselgruppe, die sich gleich einem riesigen Fragezeichen aus dem Meere erhebt. Schön ist des Meeres unabsehbare Fläche, aber schöner sind die grünbewachsenen Inseln Briqni. Vielgestaltig sind der Hauptinsel kleinere Küsten vorgelagert, und so tief schneidet das Meer allerorten ins Land ein, dass man in der grünen Insel selbst wieder blaue Landseen eingeschlossen glaubt. Die Mitreisenden drängen sich an die Coupéfenster, jeder sucht ein Plätzchen, um diesen zauberhaften Anblick nicht zu versäumen, und auf jedem Gesicht leuchtet der Wunsch, verweilen zu dürfen in diesem Garten, spiegelt sich die Begierde nach Besitz und Genuss dieses eigenartigen Landes.

Nur einer ist Jahr um Jahr stumpfen Sinnes an diesem Bilde vorübergefahren. In seinem vielbeschäftigten Geiste ist der Wunsch nie lebendig geworden, sich hier niederzulassen; und gerade er hätte bloss die Hand auszustrecken gebraucht, sein mächtiges Wort hätte das weltentrückte Eiland entzaubert. Dieser eine, der Berufene heisst — doch es ist besser ihn noch nicht nennen. Der Leser wird in bald erraten.

Jahrhundertlang hat Brioni als eine Perle der Adria gegolten; römische Prinzen, heisst es, bewohnten hier ein Lustschloss; Göttertempel schmückten die reizende Bucht Catena; Bäder luden zum Genuss der lauen Flut ein; mächtige Tonkrüge, aus dem Schutte römischer Vorratskammern ausgegraben, zeugen von intensivem Weinbau, Ölpresen von Olivenkultur, mächtige Zisternen von rationeller Bewässerung zur Zeit des römischen Weltreichs. Auch das Mittelalter und die Neuzeit haben den Wert Brionis geschätzt; von hier stammt die mächtige Steinkuppel auf Theodorichs Grab in Ravenna, ein vielbewunderter Monolith; in jeder Bucht, auf jeder der sanften Höhen dieser lieblichen Inselwelt finden sich die Spuren der klugen Vene-

*) Auszug aus dem in der »Oesterreichischen Rundschau«, (Band VII. Herausgegeben von Dr. Alfred Freiherrn von Berger und Dr. Karl Glossy. Heft 84, 85), erschienenen Artikel: Brioni, ein Kulturmärchen aus unseren Tagen, von Universitätsprofessor Dr. Karl Brockhausen.

zianer — hier ein Wartturm, dort ein Kirchlein, eine Komturei, Wirtschaftsgebäude und Wohnhäuser, vor allem aber die unaufgeräumt zurückgebliebenen mächtigen Steinbrüche — überall Reste und Trümmer regsamen Lebens. Erst der neuesten Zeit blieb es vorbehalten, dies alles dem Verfall preiszugeben; man liess die Macchia walten, jene stuppige Wildnis manshoher Sträucher, die keines Menschen Fuss durchdringen kann, und um alte Mauern und Schutt rankten sich Dornen und Schlinggewächse zu kulturfeindlichen Dickicht; es überwucherte den fruchtbaren Boden, umklammerte den Ölbaum, erstickte, was nutzbringend war und vertrieb den Menschen, der zu schwach wurde, Einhalt zu tun. Kein männermordender Krieg, keine Pest wirkt gründlicher zerstörend, als dies Gestrüpp, sobald es die Herrschaft erlangt. Zwei bis drei fieberkranke Bauernfamilien, eine wert- und ertraglose Saline, ein Fort, mehr eine Strafkolonie denn ein menschenwürdiger Aufenthalt — das waren die Kulturerrungenschaften bis in die Neunzigerjahre des abgelaufenen Jahrhundert auf diesen Inseln, wo einst glückliche Menschengeschlechter in ewigem Frühling gelebt. Und der Besitzer dieser Wildnis, ein Ausländer, der in Portugal lebte, hat sich gehütet, sie jemals zu betreten.

Und heute — ein Jahrzehnt später? Ein Naturpark im grössten Stile, mit hundert lauschigen Plätzchen; Bäder und natürliche Terrassen am Meere; alte Steinbrüche in tropische Gärten verwandelt; dazu 35 Kilometer fahrbarer Strassen, umsäumt von Alleen seltener Bäume, ein Dorado für Spaziergänger und Radfahrer. Den Jagdfreund entzücken hunderte Hasen, die sich auf den Wiesen tummeln, tausende Fasanen, die im Gebüsch kriechen — Abkömmlinge einiger ausgesetzter Exemplare; kein Raubtier, keine Giftschlange und kein Automobil auf der ganzen Insel! Pola hat den reizendsten Sonntagsausflug erhalten; ein Kurort seltsamer Art, einen Garten am Meere, ein Unikum, vielleicht nur vergleichbar mit der Insel Wigth, aber in ewigem Frühling, umworben von Gesunden und Kranken; schon können die Hotelgebäude die Zahl der Erholungsbedürftigen nicht fassen. Daneben eine ausgiebige Bodenwirtschaft? Ackerland, Wiesen und Weinberge; eine moderne Kellerwirtschaft überhaupt eine Musterwirtschaft für die ganze, so sehr vernachlässigte Gegend; Milch- und Käseerzeugung (Brionikäse), Ölbäume, Zedern, Palmen, Lorbeerhaine Steinbrüche u. dgl. Und noch stehen wir am Anfange der Entwicklung. Haus um Haus wird gebaut, Wirtschaftsgebäude entstehen, eins ums andere, und die Gewerbetreibenden können kaum liefern, was man von ihnen bestellt. Noch ist erst der zehnte Teil das Landes der Urbarmachung zugeführt, und wenn einmal die kühne submarine Wasserleitung vom Festlande herüber durchs Meer hierher geführt ist, dann wird die Kulturarbeit ein ganz anderes Tempo einschlagen können!

Wer hat diese grosse Wandlung vorgenommen? Hat die Gemeinde Pola eingesehen, dass hier ein herrlicher Erholungsplatz liege, sozusagen vor den Toren der Stadt? Hat der Landesausschuss von Istrien helfend eingegriffen, um die Insel der Wildnis zu entreissen? Hat die Bezirkshauptmannschaft Pola entdeckt, dass vor ihren Augen

kulturelles Neuland zu finden sei? Hat die Forstbehörde erkannt, dass während sonst Karstboden mit Mühe aufgeforstet werden muss, hier eine üppige Flora von selbst wächst und es nur darauf ankommt, der schaffenden Natur nutzbare Wege zu weisen? Haben unsere Sanitätsbehörden die Initiative ergriffen, um die Gegend fieberfrei zu machen? Hat endlich die Kriegsverwaltung in Pola eingesehen, dass der Mund des wichtigsten Kriegshafens nicht Ausländern gehören dürfe? Nichts von alledem ist geschehen!

Ein Jahrhundert lang dauerte der Dornröschenschlaf und die Entzauberung klingt wie ein Märchen, das deshalb nicht allzu romantisch ist, weil es sich in unserem Vaterlande und vor unseren Augen ereignet hat.

Es war einmal ein Forstmann, der kam im garstigen Nebelmonat November des Jahres 1884 nach einer Insel und sah, wie hier alles in ewigem Frühling grünte und wucherte; mannshoch wuchs hier, was anderwärts am Boden kriecht, leider erstickt und überwuchert von Unkraut und Dornen. Und er atmete die balsamische Luft des Landes und die reine des Meeres, er hackte und sein Kennerauge sah in die tiefe Schicht rotbrauner fruchtbarer Erde, und es kam ihm wie eine Erleuchtung, hier könnten glückliche Menschen wohnen, hier würde Wein, Obst und Gemüse wachsen, hier könnte Vieh gezüchtet werden, kurz, hier müsste wieder geschaffen werden, was einst da war: eine grosse Kulturstätte. Und er hörte, wie der Besitzer dieses Landes, unbekümmert um dessen verborgene Schätze, weit von hier lebe und nicht das mindeste Interesse an demselben habe — genau so wie die Grossen des Landes. Aber ihm fehlten die Mittel, die Insel zu kaufen, so gering ihr Kaufpreis im Vergleich zu ihrer Grösse war. Und er ging herum zu den Reichen und Mächtigen des Landes und schilderte ihnen das verborgene Juwel, aber sie lachten ihn aus und nannten ihn einen Phantasten; vielleicht dachten sie gar, er sei ein Schwindler. Der oberste Arzt der Gegend aber riet jedem ab, solch einem Schwindler aufzusitzen: nur giftiges Gewürm hause auf der Insel; Mensch und Vieh müssen binnen kurzem elendig sterben. Und die verständigen Leute im Lande, die sprachen mit hoheitsvoller Weisheit: Für solche Pläne ist in unserem Vaterlande kein Geld und keine Lust, denn wir sind ein Volk von Pessimisten und Satirikern! Aber die Liebe zur Insel hatte ein Feuer entzündet in der Brust des Mannes, das sich durch Spott und Hohn und Verleumdung im Vaterlande nicht ersticken liess. Er wandte sich an einen Schweizer und siehe da, acht Tage später kaufte eine Gesellschaft von Schweizern die Insel. Aber es waren Spekulanten, die schnell reich werden wollten und kein Herz für die schöne Insel hatten, nicht sie urbar machen, sondern blos Holz holen wollten, mochte darüber die Insel nur noch mehr zu grunde gehen. Und als es mit dem Reichwerden nicht so schnell ging, trachteten sie, das »Objekt« möglichst rasch wieder los zu werden.

Da erlebte die arme Insel einen Glücksfall, wie er seit Menschengedenken ihr nicht geblüht. Ein bemittelter Mann hatte einen

Jugendtraum. Als er noch ein ganz kleiner Praktikant in einem düsteren Eisenwerke war und Maschinen um ihn klapperten und die Kohle ihm den Atem benahm, da träumte er: wenn ich einmal ein volles Menschenleben hindurch geschafft und gewirkt habe, dann will ich mich zurückziehen auf ein Landgut, und zwar auf ein solches, das ich selbst urbar machen muss, am liebsten im sonnigen Süden meines Vaterlandes. Und ein glücklicher Zufall wollte es, dass er hörte, was jener Forstmann unaufhörlich gepredigt hatte. — Und er kam, sah und kaufte die Insel.

Hier endet ein Märchen, und was nun folgt, ist bittere, harte Prosa, ein Jahrzehnt schwerer, gefährlicher schier hoffnungsloser Arbeit, ein fast todbringender Kampf mit der Natur und ein ebenso aufreibender mit den Menschen. Dieser Kampf, der ein Stück Kulturgeschichte unseres Vaterlandes enthält, wird wohl noch seinen Geschichtsschreiber finden; er ist spannend wie ein Roman und dramatischer als manches Drama, das unsere Theater aufführen. Hier sei nur eine kurze Skizze gegeben.

Also am 15. März 1893 kaufte der ehemalige Generaldirektor der Witkowitz Eisenwerke Herr Paul Kupelwieser die Insel Brioni (Gross- und Klein-Brioni) im Ausmasse von 1200 Joch von dem Schweizer Wildi, und bald darauf bewog er den Forstbeamten Alois Zuffar, den Pfadfinder Brionis, dessen späteren, leider schon verstorbenen Güterdirektor, in seine Dienste zu treten. Nun hatte die Insel einen Eigner, wie sie ihn brauchte; keinen herzlosen Spekulant, der sie ausbeuten wollte, sondern einen Idealisten, der in ihrer Urbarmachung ein neues, schönes und erhebendes Lebensziel erblickte, zugleich einen Mann, wohlhabend genug, um auch Geld auf ihre Hebung zu verwenden; und ihm zur Seite stand Zuffar, der mit dem Feuer der Begeisterung Jahr um Jahr für die Verwirklichung eines Ideales arbeitete, der buchstäblich sein Leben in die Schanze schlug und in übergrosser Rastlosigkeit sich ein Leiden holte, dem er voriges Jahr erlag. Viel war zu tun; mehr als man, ohne zu langweilen, schildern kann. Eine Aufräumarbeit im grossen; Fuss um Fuss wurde Kulturland gewonnen — konnte doch die einzige Kuh, welche Kupelwieser auf die Insel brachte, anfänglich auf den 1200 Joch nicht genügend Futter finden; die Schutthalden der Steinbrüche mussten beseitigt werden, das Dornestrüpp abgehackt, die Macchia ausgerodet werden. Mit den beinhalten Wurzelstöcken musste aufgeräumt werden, sollte nicht immer wieder das undurchdringliche Dickicht emporschiessen; nur die edlen, hoffnungsvollen Schösslinge der ligurischen Flora wurden geschont und aus todbringender Umklammerung befreit. Sümpfe wurden getrocknet, Bodenlöcher ausgefüllt, Wege und Strassen gebaut. Hierauf wurden Baumschulen gegründet, Haine und Wälder angelegt, Alleen gepflanzt, Weinstöcke gesetzt, Wiesen gewonnen, eine Kellermusterwirtschaft eingerichtet, Viehwirtschaft eingeführt, Molkerei und Käserei eröffnet. Dann kam das Grösste: die Insel wurde assaniert; die Malaria, jenes furchtbare Fieber, dem Kupelwieser und Zuffar beinahe erlegen wären, ist gebannt worden in

der verständnisvollen Arbeit eines Jahres (1901) und, wie es scheint, für immer. Endlich ging es an die Verschönerung der Insel, an die Herstellung jenes einzig geratenen Naturparkes, und schliesslich kam auch noch die Wissenschaft auf ihre Rechnung. Die Ausgrabungen an der Catena-Bucht, geleitet von Professor Gnirs in Pola, hatten einen unerwarteten Erfolg. Zum ersten Male, seit Archäologen graben, wurde das Gesamtbild einer antiken Luxusvilla aus augusteischer Zeit mit allen Nebengebäuden blossgelegt; und noch etwas Merkwürdiges zeigte sich: jede Kultur, die sich jemals an den Küsten der Adria etabliert hat, von der Castelliere-Periode mykenischer Zeiten angefangen, hat eine Probe ihres Könnens hier hinterlassen, genau so wie die Kulturfähigkeit unserer Tage.

So wurde Brioni zuerst ein Kulturland, dann auch ein Kurort, unser Vaterland hat eine kleine Provinz gewonnen, aus dem Nichts ein Wertobjekt erlangt, nicht durch Krieg und Eroberung, sondern durch friedliche Arbeit.

Wie schon angedeutet ist zwar die allerschwerste und grösste Arbeit getan; aber da noch immer neun Zehntel der Insel ihrer Kultivierung harren und bei der Energie Kupelwiesers möglicherweise das Zehnfache des Bisherigen in Angriff genommen wird, so dürften wir noch so manche Überraschung erleben. War der erste Einblick in die lokalen Verhältnisse ein unerfreulicher, so darf man darauf rechnen, dass aus dem trefflichen Menschen- und Beamtenmateriale, über welches Österreich verfügt, geeignete Kulturträger ausgesucht werden, die den Samen, der durch Brionis Erschliessung gezogen wurde, in der ganzen dortigen Gegend verbreiten helfen. 600—700 Millionen sind nach einer mässigen Schätzung in den letzten 37 Jahren auf die militärische Sicherung jenes Landstriches verwendet worden; ein Zehntel dieses Goldstromes würde genügen, aus diesen unkultivierten, fieberkranken, verblendeten Leuten von grosser natürlicher Begabung ein Volk zu machen, das sich glücklich fühlte, einem Kulturstaate anzugehören, der etwas für sie leistet, der ihnen hilft, die gottesgesegneten Gefilde an der herrlichen Adria zu dem zu machen, was sie ein Jahrtausend lang waren.

Und nun noch einige Winke für den Fremden, der Brioni entweder als Tourist oder als Kurgast aufsucht.

Mit dem nun seit 1. Juni d. J. eröffneten »Hotel Carmen« wird einem lang gehegten Bedürfnisse Rechnung getragen und ein zahlreicherer Besuch der Insel ermöglicht. Das neue Hotel besitzt 60 von ersten Wiener Firmen modern eingerichtete Zimmer und Salons mit Dampfheizung, elektrischem Licht, Meer- und Südwasserbäder. Der Kurort verfügt nun in seinen Hotels über 150 Zimmer mit 250 Betten. Das Seebad, durch einen kurzen, schattigen an den Klippen entlang führenden Waldweg in wenigen Minuten erreichbar, ist in Beton-Eisenbau mit flach verlaufendem Sandboden errichtet. (Temperatur des Wassers 18 bis 20 Grad Reaumur.) Durch die äusserst günstige geographische Lage Brionis mit seiner üppigen immergrünen subtropischen Vegetation, seinem bekannt angenehmen Adriaklima, welches

die Verwunderung der Besucher erregt, die die Hitze des Südens fürchten und über die angenehme kühle Witterung überrascht sind, eignet sich Brioni in jeder Jahreszeit für Erholungsbedürftige jeder Art sowie für Bleichsüchtige, Rekonvaleszenten nach schweren Erkrankungen der Atmungsorgane mit Ausschluss der Tuberkulose usw. zum Aufenthalt. Die ärztliche Behandlung (elektrische Kuren, Massagen usw. sowie eine komplett eingerichtete Apotheke) untersteht dem Kurarzt Dr. Lenz.

Was Brioni anfangs von einem regeren Fremdenverkehr ausschloss, war die mangelhafte Verbindung mit dem Festlande und die ebensolchem Verkehrsanschlüsse an den allgemeinen Reiseverkehr von Pola aus.

Die derzeit gültigen Fahrpläne der Südbahn und der k. k. österreichischen Staatsbahnen geben Aufschluss darüber, das nunmehr auch letztgenannter Übelstand behoben ist. Für eine bequeme Beförderung der Kurgäste ab Pola sorgt ja Herr Paul Kupelweisers nimmer rastender Geist, der es so einzurichten wusste, dass nunmehr wenigstens eine täglich mehrmalige Verbindung Brionis mit Pola mittels eines eigenen Dampfers hergestellt ist.



Portorose bei Pirano.

Man kann mit Recht behaupten, daß das Seebad Portorose wohl der einzige Ort an den Gestaden unserer Adria ist, der sich ohne fremdes Kapital und ohne Anwendung marktschreierischer Reklame, d. h. nur infolge seiner herrlichen und günstigen Lage aus sich selbst entwickelt hat.

Werfen wir nun einen Blick auf die Landkarte, u. zw. begeben wir uns von Triest aus an die Nordwestküste Istriens, finden wir der Reihe nach nachstehende Buchten, Vallone genannt: Muggia, Capodistria, Isola, Strugnano, und Pirano. Im hinteren Teile der Bucht von Pirano, der sogenannten Bucht von Sizziole, liegt nun Portorose. Förmlich eingebettet in Lorbeer-, Zypressen- und dichte Olivenhaine, geschützt durch gegen Nordosten aufsteigendes Terrain, übt es auf den Beschauer bei der Einfahrt einen geradezu überwältigenden Eindruck aus. Und wie eingestreut in dieses immergrüne Gelände oder längs des langen Strandes liegend, sehen wir da bereits eine große Anzahl größerer oder kleinerer Hotels, Pensionen und Privatvillen, als sicheres Zeichen einer raschen Entwicklung dieses so beliebt gewordenen Kurortes.

Die Geschichte dieses Kurortes beginnt mit dem Jahre 1874. Um diese Zeit machte nämlich ein aus Pirano gebürtiger und auf der chirurgischen Klinik in Wien tätiger Arzt — Dr. Pupini ist sein Name — den bekannten Professor Monti, der sich sehr für Seehospize an unserer Küste interessierte, auf Portorose aufmerksam. Das jetzige Sool- und Strandbad wurde jedoch erst 1891 von einer Aktiengesellschaft eröffnet und bis zum Ende des darauffolgenden Jahres in eigener Regie geführt.

Die Salinen von Portorose, aus welchen die zu therapeutischen Zwecken verwendete Mutterlauge (Soole) gewonnen wird, gehören einem Konsortium, welches bis zum Jahre 1888 auch Besitzer des jetzigen Bade-Etablissements (die Dependance) war.

Als nun infolge erhöhter Kurfrequenz dieses Bade-Etablissement zu klein wurde und das Konsortium sich aus geschäftlichen Rücksichten mit dieser Art von Unternehmen nicht mehr beschäftigen konnte, bildete sich in der Stadt Pirano eine Aktien-Gesellschaft, welche diesem Konsortium das Etablissement abkaufte und dasselbe

durch Sool- und Strandbäder, sowie den Aufbau eines neuen Hotels erheblich vergrößerte. Der ganze Komplex nun wurde an den gewesenen Sekretär des bekannten Hotels »de la Ville« in Triest, G. O. Frediani, verpachtet. Genannter verstand es durch Umsicht und vorzügliche Leitung des Kuretabissements, resp. des Kurhotels Portorose den seit Jahren stets zunehmenden Aufschwung zu geben.

Die eigentliche Blütezeit für Portorose ist jedoch erst jetzt, und zwar durch den Umstand eingetreten, als nunmehr tatsächlich Kapital zur Vergrößerung des Kurortes zur Verfügung steht. Durch den bevorstehenden Aufbau eines — wie man hört, 400 Personen fassenden neuen Kurhotels, sowie einer Reihe von Dependancen, soll der sich schon sehr empfindlich fühlbar gemachten Wohnungsnot gesteuert werden. Der bekannte Sportsmann Hans von Reininghaus ist es, der die ganzen Aktien aufkaufte, nebstbei aber noch fast alle verfügbaren Gründe erwarb. Schon nach Beendigung der heurigen Badesaison soll mit dem Baue des neuen Hotels, das sich an Stelle des alten Kurhotels erheben wird, begonnen werden.

Betrachten wir nun Portorose vom hygienischen Standpunkte, d. h. bezüglich seiner Lage, klimatischen Verhältnisse etc.

Der Boden ist bröckeliger Sandstein, welcher eine tiefe, fruchtbare Ackerkrume bildet. Hügel bis zu 200 m Höhe umgeben die Bucht und schützen den sich am Fuße dieser Hügellandschaft ausbreitenden Kurort gegen die Bora, verhindern aber gleichzeitig, daß die feuchten Seewinde wirkungslos hindurchfegen. — Die eben genannten Faktoren bedingen eine immergrüne Vegetation, deren ausgesprochen südlicher Charakter durch Wein- und Obstgärten, Granatäpfelbäume und die bereits eingangs genannten Lorbeer-, Zypressen- und Olivenhaine vertreten ist. — Doch auch dieses ausgesprochen südliche Klima wird in angenehmster Weise durch den regelmäßigen Seewind tagsüber und den Landwind während der Nacht gemildert. Zu allem gesellt sich noch die bekannte temperierende und ausgleichende Wirkung einer so üppigen Vegetation. — Infolgedessen erreicht die an anderen Punkten Istriens herrschende — oft schon lähmende Sommerhitze hier niemals eine so exzessive Höhe, während die abendliche Kühle dagegen stets angenehm bleibt, ohne jemals empfindlich zu werden.

Portorose eignet sich somit sowohl zu einem Sommer- als auch außerordentlich günstigen Winteraufenthalte und entspricht allen Anforderungen, welche an einen südlichen klimatischen Kurort gestellt werden.

Erwähnenswert ist das Sool- und Strandbad. Ersteres bezieht die Soole (Mutterlage) aus den nahen Salinen, in welchen Seesalz gewonnen wird. Sie besitzt ein spezifisches Gewicht von 1·27 bis 1·30; der Liter Soole enthält somit 270–300 Gramm Salze, d. i. Kochsalz, große Mengen von Magnesiumsalzen und Bromverbindungen. Dieselbe ist daher von einer Konzentration, welche von keiner anderen Mutterlage übertroffen wird und einer in therapeutischer Hin-

sicht höchst wirksamen Zusammensetzung. Diese Soole oder Mutterlauge, durch reichlichen Zusatz von Seewasser in ähnlicher Weise verdünnt, wie sonst Soolbäder bereitet werden, findet ihre Anwendung bei allen jenen Krankheiten, bei denen Soolbäder überhaupt verordnet werden, wie: Skrophulose, Rhachitis, Blutarmut, vielen Nervenkrankheiten, Schwächezuständen und Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten u. s. w. Infolge ihres starken Bromgehaltes ist sie von besonders kräftiger Wirkung. Ganz unerreicht ist die Wirkung dieser Soolbäder bei starker Konzentration, d. h. bei 10 bis 20⁰/₁₀₀ Salzgehalt. Es ist dies eine so starke Lösung, daß der Körper im Bade durch eine entsprechende Vorrichtung künstlich unter Wasser gehalten werden muß. In dieser Konzentration ist die Soole von Portorose von ausgezeichneter Heilkraft bei Rheumatismus, Gicht und den verschiedenartigsten chronischen Gelenksaffektionen, bei chronischen Entzündungen der Sehnenscheiden, Schleimbeutel, Muskeln und des Zellgewebes, bei Krankheiten der Knochen und Folgen ihrer Verletzungen, bei Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane und deren Folgezuständen, vielen Darmkrankheiten, chronischen Hautkrankheiten, veralteter Syphilis u. a. Durch ihr starkes Aufsaugungsvermögen bringt diese Mutterlauge oft binnen kurzer Zeit Exsudate und andere Krankheiten zum Schwinden, welche zuvor durch lange Zeit jeder anderen Behandlung getrotzt hatten.

Das Strandbad, dessen Boden von feinem, weichen Sande gebildet wird und dessen Temperatur schon im April 15⁰ R, im Hochsommer dagegen 24⁰ R, beträgt, ist wirkungsvoller als an anderen Orten unserer Adriaküste, weil die Bucht von Portorose abseits der Flüsse liegt, welche im Norden einmünden. Dies bedingt auch einen relativ höheren Salzgehalt des Wassers, somit auch ganz besondere Vorteile bei solchen Kranken, welche z. B. Soolbäder infolge Ermattung nach längeren Krankheitsprozessen nicht sofort gebrauchen können.

Und nun noch etwas über die Gewinnung der Mutterlauge.

Mutterlauge ist die Flüssigkeit, welche zurückbleibt, wenn aus einer Salzlösung ein Teil des Salzes heraus kristallisiert. Sie ist bei der herrschenden Temperatur mit diesem Salz gesättigt und liefert oft bei weiterem Abdampfen oder durch Abkühlen abermals Kristalle desselben. Enthält eine Salzlösung mehrere Salze, so wird dasjenige, welches in größter Menge vorhanden oder welches am schwersten löslich ist, zuerst kristallisieren, u. zwar ziemlich rein. Bei einer zweiten Kristallisation erhält man vielleicht nochmals eine Partie desselben Salzes; endlich aber wird die Lauge auch für andere Salze gesättigt sein, und dann kristallisieren diese ebenfalls, so daß man ein Salzgemisch erhält. — In der letzten Mutterlauge sammeln sich die am leichtesten löslichen Salze und diejenigen, welche in geringster Menge in der Lösung enthalten waren. — Derartige Mutterlauge entstehen bei der Gewinnung von Kochsalz aus Meerwasser oder Soolquellen und enthalten besonders Chlornatrium, Jod- und Bromalkalimetalle, Chlormagnesium und Chlorcalcium, schwefelsaures Natron etc.

Man benützt die Mutterlaugen vielfach zu Heilzwecken, zur Bereitung von Bädern u. dgl. Bisweilen werden sie auch vollständig zur Trockne verdampft und liefern dann das Mutterlaugensalz. Aus der Mutterlauge, die bei der Verarbeitung des Meerwassers und der Staßfurter Abraumsalze erhalten wird, gewinnt man Brom und aus der Mutterlauge von der Verarbeitung des Kelpes und des Chilisalpeters Jod. Auch die Melasse der Zuckerfabrikation ist Mutterlauge.

Bevor wir zur Aufzählung aller uns schon seit einigen Jahren bekannten Hotels und Pensionen übergehen, ist es am Platze, auch der rührigen Kurkommission, an deren Spitze der Piraneser Advokat, Herr Dr. Depangher steht, mit einigen Worten zu gedenken. Sie hat, besonders in der letzten Zeit für Portorose trotz der knappen Mittel, die ihr stets zur Verfügung standen, viel geleistet. Besonders der unmittelbar am Strande vis-a-vis der Landungsbrücke erbaute Kursalon bildet eine Zierde dieses aufstrebenden Kurortes; doch auch der von der Kurkommission in jüngster Zeit erschienene Prospekt deutet auf das Verständniß hin, das Herr Dr. Depangher für eine zielbewußte Reklame an den Tag legt. Was in Portorose schon heuer besonders zur Geltung kam, ist das geschäftliche Leben. — Früher erhielt man in diesem Kurorte nicht einmal einen anständigen Schuhriemen; heute bereits Alles. — Und wie lange wird es unter den gegebenen Verhältnissen dauern, wird da ein zweites Abbazia, d. h. ein mit dem modernsten Luxus ausgestattetes Seebad, ein neuer Winterkurort erstehen!

Unter den Hotels von Portorose nimmt das bereits genannte Kurhotel den ersten Rang ein. Es enthält 70 komfortabel eingerichtete Zimmer, einen großen Lesesaal, Spielsäle, Lawn-Tennis-Plätze und einen prachtvollen schattigen Kurpark. Höchst originell und wohl einzig dastehend ist auch der Kinderspielsaal. Sowohl das Hotel, als auch die dazu gehörige Dependance sind unmittelbar am Meere gelegen. Was die Zimmer- und Pensionspreise betrifft, sind dieselben so zivile, daß es selbst Minderbemittelten möglich ist, sich einer Kur in Portorose unterziehen zu können.

Zu den Pionieren von Portorose gehört u. a. auch der Besitzer der sogenannten »Casa verde« (Pension »Wienerheim«) in S. Bernardino, Felix Langer Ritter von Edenberg. Dieses »Wienerheim« muß als geradezu mustergültig geleitet bezeichnet werden und ist es bekannt, daß Herr von Langer stets bestrebt ist, seinen Gästen um solide Preise nur das Beste zu bieten. Und so kommt es auch, daß Genannter sich noch niemals über eine schwache Frequenz seines Etablissements zu beklagen hatte, im Gegenteil in seinen gastlichen Räumen oft schon den ganzen Winter hindurch Kurgäste weilten.

In unmittelbarer Nähe des genannten »Wienerheims« befinden sich noch: das heuer erheblich vergrößerte Hotel »Casa rossa«, über dessen Besitzer nur bekannt ist, daß sein Haus stets gut besucht war; vielleicht nur deshalb, weil man anderswo keinen Platz fand, sowie das »Hotel Bellevue«, dessen Entstehungsgeschichte

in einen Roman zusammengefaßt werden könnte. Dem Herausgeber dieses Werkes gelang es heuer nach langen Bemühungen für dieses in so prachtvoller Lage befindliche Hotel einen tüchtigen Pächter ausfindig und zugleich den Versuch zu machen, dasselbe in ein Beamten-Erholungsheim umzuwandeln; ob mit Erfolg, wird erst die nächste Saison lehren. Die angesetzten Preise für Unterkunft und Verpflegung sind darnach beschaffen, diesem Hotel, resp. Beamtenheim eine schöne Zukunft zu sichern. (Siehe Inserat). Das neuerbaute, in einem schönen Parke gelegene Strandhotel Koenitzer entspricht ebenfalls allen Anforderungen, die man an ein erstklassiges Etablissement zu stellen pflegt.

Weiters besitzt Portorose u. a. noch das Hotel »Zur Post«, das Hotel »Pirano«, dessen Besitzer Herrn Giacomo Fragiaco besonders ans Herz zu legen wäre, gegen diejenigen etwas höflicher zu sein, welchen die wohl schwierige Aufgabe zufällt, als Pioniere an der österr. Riviera zu wirken und derlei Persönlichkeiten mehr besuchen zu müssen, ferner die gut geführten und daher sehr empfehlenswerten Pensionen »Edelweiß«, »Romana« »Milada« und »Adria«.

Über die einzelnen Firmen, welche sich in jüngster Zeit in Portorose etablierten, läßt sich vorläufig nichts sagen; man muß dieselben erst näher kennen lernen, bevor es möglich ist, sie dem Publikum zu empfehlen. Bezüglich Einkaufes von Lebensmitteln, Delikatessen etc. wird an dieser Stelle vorläufig nur Herr Heinrich Safran genannt; sein Geschäft befindet sich im Zentrum Portoroses. Genannter verstand es sich in kürzester Frist durch äußerst koulantes Vorgehen, mäßige Preise und Verabreichung von nur Prima Ware einen ausgebreiteten Kundekreis zu sichern.

Von großem Interesse ist schließlich noch die Gründung eines Sanatoriums durch den in Portorose ansässigen und so manchem Wiener bekannten praktischen Arzt Herrn Dr. Orazio Pupini. Die zu dem genannten Sanatorium adaptierte Villa wurde bereits im Jahre 1903. erbaut und liegt in geradezu wunderbarer Lage. Besonders schön wirkt ihr römischer Villenstil mit Säulenvorhalle, sowie der terrassenförmige Aufbau des Parkes, — der zu Terrainkuren dient. — Das Etablissement umfaßt derzeit 8 Zimmer, welche mit jeglichem Komfort eingerichtet sind.

Wir wünschen diesem lieben Arzt und Menschenfreund nur Glück zu seinem neuen Unternehmen!



Strugnano.

Da es Sache unseres Werkes ist, nicht nur jene Kurorte zu propagieren, deren Ruf bereits begründet ist, sondern die Mitmenschen auch auf Gegenden an der österr. Riviera aufmerksam zu machen, welche es ebenfalls verdienen würden, zu Kurorten proklamiert zu werden, sei an dieser Stelle eines Complexes an der Nordwestküste Istriens Erwähnung getan, dessen Eignung zu einem Luftkurorte und Seebade ausser Zweifel steht: Strugnano. Bei der Beschreibung von Portorose ist dieser Name bereits vorgekommen, u. zw. bei der Aufzählung der einzelnen Buchten an der Nordwestküste Istriens: Muggia, Capodistria, Isola, Strugnano und Pirano. — Dieser Name kommt aber auch auf dem Fahrplane der Lokalbahn Triest-Parenco als Haltestelle vor.

Strugnano ist, wie bereits oben angedeutet wurde, ein Complex, umfassend ca. 300 über das ganze Terrain zerstreute oder längs den Hauptstrassen und der obgenannten Eisenbahnstrecke gelegene Häuser mit 2000 dem Bauernstande angehörigen Einwohnern.

Das Klima ist äusserst mild, die Vegetation reich, das Meerwasser von einer Klarheit, wie man sie nur in den Quarnero-Gegenden vorfindet, was zur Folge hat, dass Strugnano bereits seit einiger Zeit von vielen Fremden aus der Provinz und Italien besucht wird.

Besonders ist es die Villa Tartini, deren pittoreske und zugleich ruhige Lage zu einem Aufenthalte förmlich einladet. Hier verbrachte der 1692 zu Pirano geborene Komponist Giuseppe Tartini, dessen Monument wir am Platze gleichen Namens in Pirano sehen können, seine Jugendzeit. In der Villa selbst befinden sich noch die ihm seinerzeit gehörigen Möbel und einzelne Andenken an seinen Aufenthalt. Diese Villa besitzt inklusive der zu ihr gehörenden kleinen Dependancen 30 auf das eleganteste moblierte Zimmer, diverse Gärten mit einer reichen exotischen Vegetation, und einen $\frac{3}{2}$ Kilometer im Umfang aufweisenden, vollkommen geschlossenen Fischteich von geringer Tiefe, dessen Ursprung, wie die ganze Struktur und einzelne Mosaik beweisen, bis in die Römerzeit zurückreicht. Der ganze Complex ist bora- und schirokkofrei. Der Boden ist sehr fruchtbar. Es gedeihen hier Obstbäume aller Art, Erdbeeren, Wein, Oliven etc.

Fremde finden derzeit Unterkunft und Verpflegung in 2 Hotel-Restaurants.

Bedauerlich ist nur, dass ausser der bestehenden Eisenbahnverbindung noch immer keine direkte Verbindung Strugnanos mit Pirano einerseits Triest andererseits »per mare« existiert. Wie verlautet wird jedoch von Seite des Staates baldigst für die Erbauung eines Molo vorgesorgt werden. Vorläufig will Herr Peter Vidali aus Pirano eine Verbindung mit Portorose und Pirano mittels eines prächtigen Benzin-Motorbootes herstellen.

Strugnano ist Wallfahrtsort. Die Kirche der hl. Mutter Gottes ist das Ziel einer grossen Anzahl Pilger aus Istrien und Dalmatien und fällt der eigentliche Festtag auf den 15. August.

In Strugnano befindet sich auch eine Eiche, welche den Namen weiland Kaiser Maximilians in die Rinde eingeschnitten aufweist. Im Jahre 1862 besuchte Genannter mit seiner erlauchten Gemahlin Strugnano und ruhte, begleitet von dem jungen Musiker Tartini, unter dieser Eiche aus. Nach dem tragischen Ende des unglücklichen Kaisers pflanzte der damalige Besitzer, G. Vatta, zum ewigen Andenken an diese Ereignisse rings um diese Eiche — dunkle Cypressen.

Und an Wallfahrtstagen pilgern die Andächtigen auch zu dieser Eiche und es gibt keinen, der sich nicht zum Andenken ein Stückchen Rinde von dem historischen Riesen mitnehmen würde.



Seebad Sistiana bei Duino.

Zu den Seebädern und Luftkurorten, die sich seit der kurzen Zeit ihres Bestehens mit staunenswerter Raschheit einen Namen gemacht haben, zählt in erster Reihe Bad *Sistiana*, das nordwestlich von Triest, in der Bucht von Panzano liegt. Eichenwald, Oliven- und Lorbeer-gehege, Weingärten und reiche Obstpflanzungen umgeben den Ort in lieblichster Weise.

Wenn ein Schriftsteller seinen lesenswerten Aufsatz über *Sistiana* mit dem Satze einleitet, dass »schon der süsse Wohl laut des Namens die Vorstellung eines Asyls ruhigen, behaglichen Lebensgenusses und stiller Freuden erweckt«, so darf man ihm mit vollem Rechte beistimmen.

Es mag erst etwa sieben bis acht Jahre her sein, dass man zum erstenmale den Namen *Sistiana* hörte.

Bei Duino, der Südbahnstation auf der Strecke Nabresina-Cormons, fällt das Festland bis Grignano in einer Länge von 30 km. und einer mittleren Höhe von 150 m fast senkrecht ins Meer und bildet hierbei malerische Felstürme, Tore und Grotten, die in früherer Zeit nur den Fischern von ihren Barken aus bekannt geworden sind. In einer halbkreisförmigen Bucht liegt das liebliche *Sistiana* mit kleiner Kirche und einigen Häusern, welches nun seit wenigen Jahren in aller Stille zu einem prächtigen Kurort umgewandelt wurde. Prinz Alexander von *Thurn* und *Taxis* hatte die Bucht und den dazugehörigen Besitz von den Prinzen Friedrich von *Hohenthohe* angekauft und sich entschlossen, dieses kleine Paradies dem allgemeinen Wohle als Seebad und klimatischen Kurort zu widmen. Bald war zur Ausführung dieses Projekts geschritten worden. Aus der fürstlichen Villa, welche auf halber Höhe zwischen dem Karstplateau und dem Meeresufer lag, entstand ein elegantes Hôtel und ein zweites wurde am Strande neu erbaut, von dessen mit wildem Wein umrankter Veranda man eine wunderbare Aussicht weit hinaus über die Meeresfläche, mit Triest im Hintergrunde, genießt. Herren- und Damenbäder wurde errichtet, Alleen gepflanzt, zahlreiche Promenadewege mit Pavillons und Spielplätzen angelegt, Quellwasserleitung und elektrische Beleuchtung eingeführt, und wie mit einem Zauberschlage war ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Etablissement entstanden, das sich in

erster Linie durch seine vollkommene Abgeschlossenheit von allem Verkehr auszeichnet. Die ganze Bucht mit ihrem 120 Joch grossen Park, ihrem flachen, sandigen Strand ist nur dem Zweck des Etablissements gewidmet, so dass den zahlreichen Kurgästen vollkommene Bewegungsfreiheit in staubfreier köstlicher Luft und den Kindern ohne lästige Beaufsichtigung gestattet ist.

Wohin wir auch schauen mögen, überall grüßt uns südliche Blumenpracht, überall lächeln uns die wundervollen Kinder der tropischen Flora an: blühende Rosenguirlanden, welche sich längs der Parkwege hinziehen, Magnolien, Kamelienbäume, Myrten, Lorbeer, Musa, die japanische Mistel und verschiedene Palmenarten erfreuen das Auge.

Auf den Lichtungen sind Gruppen der Papyrustaude, Bambus- und Zuckerrohre gepflanzt, während der Feigenbaum wild aus den Felsenritzen wuchert und die echte Kastanie ihre hochgelben Blüten dolden der Sonne entgegenstreckt. Agaven und Opuntien, sowie blühende Pandanus- und Liliengewächse vollenden auf Schritt und Tritt den südlichen Charakter, obgleich die Strahlen der Sonne nicht belästigend fühlbar werden, da ja meist eine leichte Brise oder die kühlende Borina den Spaziergänger begleiten.

Das Seebad ist vorzüglich Rekonvaleszenten nach schwerer Krankheit, Blutarmen, Neurasthenikern und Herzkranken zu empfehlen, aber auch jedem Großstädter, der einige Wochen in stiller Ruhe am Strande verleben will. An kühlen Tagen im Frühling und Herbst können warme Meerbäder das Strandbad ersetzen.

Sistiana mit seiner Umgebung ist ein Schatzkästchen, das mehr als einen Edelstein in sich schließt. Nicht vergessen soll aber auch der zahlreichen *Ausflüge* sein, die vom Kurorte aus in nächste Nähe zu unternehmen sind. Vor allem sei der regsamen und lebendigen Seehandelsstadt *Triest* gedacht, wohin der Lokaldamfer des bekannten Kapitäns und Besitzers desselben, Calafatti, einladet. Desgl. wird ein Besuch des nahen kaiserlichen Lustschlosses *Miramare*, welches bekanntlich Erzherzog Ferdinand Max, der spätere unglückliche Kaiser von Mexiko 1856 auf der ins Meer vorspringenden Felsenzunge von Grignano errichten und mit herrlichen Parkanlagen umgeben ließ, kaum warm genug empfohlen werden können. Nicht unterlassen möge der Besucher von Sistiana, im Felsenschlosse von *Duino* einzukehren. Die reichen Kunstschätze, die Gallerien, Salons und Prunckgemächer, nicht minder aber der fabelhaft schöne, geradezu märchenhafte Ausblick auf das Meer, werden jedermann unvergeßlich sein. Das wohlerhaltene Schloß stammt aus dem 14. Jahrhundert und die Ruine einer älteren Burg der Grafen von Duino (Tybein,) der frühmittelalterlichen Herren der ganzen Gegend, erhebt sich in nächster Nähe des Schlosses auf einem steilen Fels.

Noch vieles ließe sich über die landschaftlichen Vorzüge und die Lage des Seebades hier anführen, aber es möge nur noch kurz davon gesprochen werden, wie trefflich der Gast in Sistiana verpflegt und bequartiert ist. Die Hotelküche bietet reiche gastronomische Ab-

wechslung und die vorzügliche Leitung des Kurortes durch Herrn Franz *Gansmüller* hat längst schon das beste Renommée. Die Prinz von Thurn und Taxis'sche Verwaltung und die Badedirektion, die um die Hebung des Badeortes eifrigst bestrebt sind, haben denn auch bereits die Notwendigkeit eingesehen, daß eine Erweiterung des Etablissements unbedingt notwendig war, da der Besuch Sistianas von Jahr zu Jahr bedeutend zunimmt und durch Erbauung des neuen, prächtigen Parkhotels (60 Zimmer) eine Unterkunft für Kurgäste geschaffen, die sich würdig den schönsten Etablissements unserer heimatlichen Riviera anreihet.



DIE RÖMER-THERMEN

(Heisse Chlor- und Schwefelbäder, 32° R.)

von

Monfalcone.

Auf der Fahrstrasse von Triest nach Görz, in der Nähe des alten Schlosses Duino, das auf einem schroff ins Meer hinabstürzenden Felsen gelegen, eine der malerischsten Szenerien der Adria bildet, gelangt der Reisende zum Ausflusse des berühmten Timavo oder Timaus, der bekanntlich schon von Virgil besungen und von vielen Reisenden beschrieben wurde.

Ganz nahe der Stätte, an welcher dieser Fluss, der unmittelbar an seinem Ursprunge Seeschiffe trägt, unter dem Karstfelsen herausstosst, befindet sich die Kirche St. Giovanni dort, wo einst ein Diomedes-Tempel stand, der von den Einwohnern des alten Aquileja der „Hoffnung“ gewidmet wurde.

In diesem Tempel pflegten die alten Römer Dankesopfer für die wunderbaren Heilungen darzubringen, welche durch die kaum eine Viertelstunde entfernte heisse Schwefelsaline bewirkt, und von den Priestern den Göttern zugeschrieben wurden.

Das Zutrauen der alten Römer zur Heilkraft der Thermen von Monfalcone findet sich in zahlreichen Votiv-Steinen ausgedrückt; es haben aber auch die aufgedeckten Ruinen den Beweis geliefert, daß die Bäder, deren übrigens auch Plinius wiederholt Erwähnung tut, zur Römerzeit sehr vorteilhaft bekannt und außerordentlich besucht waren.

Die Zerstörung der prächtigen Stadt Aquileja durch die Barbaren hatte auch die Zerstörung der nur 1½ Stunden davon entfernten Kaiserbäder (Aquae imperiales I), der heutigen Bäder von Monfalcone, zur Folge, und die heilkräftigen Thermen blieben lange Zeit unter den Ruinen der Gebäude, welche sie bedeckten, begraben.

Erst im Jahre 1433 forschte der damalige Podestà der Republik Venedig in Monfalcone, Francesco Nani, den Angaben Pli-

nius folgend, den verschütteten Quellen nach, fand sie auch und erschloss sie dem Publikum zum Gebrauche.

Die dankbaren Bürger von Monfalcone setzten ihm dafür einen Denkstein, der sich noch heute im Bade-Etablissement befindet.

Die vielen Kämpfe, welche auf den friaulischen Ebenen zwischen Österreichern, Venetianern, Türken, Uskokern u. s. w. ausgefochten wurden, führten im sechszehnten und siebzehnten Jahrhunderte wiederholt die Zerstörung dieser Bäder herbei, welche abermals, und zwar seit 1620, gänzlich verlassen blieben.

Erst im Jahre 1799 begann man den Bau eines kleinen Hauses am Ausflusse der Thermen, und war es die Regierung Kaiser Napoleon's I., die nach sorgfältiger Erhebung und Konstatierung der vortrefflichen Eigenschaften der Quellen die Errichtung eines großartigen Bade-Etablissement beschloss und auch begann, an der Vollendung desselben aber durch die baldige Wiedervereinigung des Territoriums von Monfalcone mit Österreich gehindert wurde.

Später tat sowohl die Gemeinde Monfalcone, als auch die Privatspekulation so manches für die Nutzbarmachung der Thermalwässer, welche, da der Quellenschlund unter dem Meeresspiegel liegt, sich über das specifisch schwerere Meerwasser emporheben und — wie schon Plinius feststellte — an der Ebbe und Flut des Meeres teilnehmen.

Auf dieser Eigenschaft der Quellen basierte der Gebrauch derselben bis in die neuere Zeit, denn Bassins und Wannen waren so angelegt, daß sie sich nur beim höchsten Wasserstande mit heissem Quellenwasser füllten, also nur zur Zeit der Meeresflut benützt werden konnten. Daß dies ein großes Hemmnis für den Aufschwung der Thermen war, ist selbstverständlich. Es wurde daher eine Dampf-pumpe aufgestellt, welche nun zu jeder beliebigen Tageszeit eine für viele hunderte von Badenden zureichende Menge heissen Mineralwassers aus dem tiefer liegenden Quellenschlunde fördert.

Auch für ein Bassin ist gesorgt, in welchem dieses Wasser nachtsüber abgekühlt und dann zu der dem Zustande des Patienten entsprechenden Regelung der Temperatur des den Quellen unmittelbar entnommenen Wassers in den Wannen und Bassins verwendet wird.

In dem seit 1433 bestehenden, als Quellenfassung dienenden großen unterirdischen Bassin bildet sich reichlicher Schlamm, welcher das ganze Jahr über von dem heissen Thermalwasser getränkt, eine große therapeutische Wirkung hat.

Das Bade-Etablissement, von Monfalcone aus in 15 Minuten mittels regelmäßig verkehrender Wagen erreichbar, entspricht allen Anforderungen der Bequemlichkeit und Reinlichkeit, und *die Wirkung der Thermen, welche bei hoher Temperatur neben allen anderen Eigenschaften des Meerwassers einen erhöhten Jodgehalt aufweisen und außerdem sehr stark schwefelhaltig sind, grenzt nicht selten garadezu an das Wunderbare.*

Jährlich kommen in Fällen von *Gicht, Rheumatismus, Ischias, Scropheln, Hautkrankheiten, in den aus Beinbrüchen herrührenden Schmerz- und Schwächezuständen u. s. w.*, die auffallendsten Heilungen vor, denen es zuzuschreiben ist, daß der Besuch von Jahr zu Jahr zunimmt, obschon die Publicistik sich bisher mit Monfalcone sehr wenig beschäftigte, und selbst verbreitete »Bäder-Almanach« früher die schon zu Kaiser Augustus Zeiten berühmten Thermen nicht einmal erwähnten.

Monfalcone, wo sich die meisten Kurgäste aufhalten und hinreichend gute Unterkunft finden, ist ein hübsches, in unmittelbarer Nähe des Meeres gelegenes Städtchen, von welchem aus der Besucher in einer Eisenbahnstunde nach Triest oder nach Görz, in 1½ Stunde zu Wagen nach Aquileja und Grado gelangt.

Im Hotel »zur Post« etc. finden die Gäste gute Unterkunft und Verpflegung zu mäßigen Preisen; doch auch in der ganz neu adaptierten Badeanstalt finden Kranke, welche die kurze Fahrt von der Stadt zum Badehaus und zurück vermeiden wollen, vorzügliche Unterkunft.

Besitzer der Römerthermen ist S. Durchlaucht Prinz Alexander von Thurn und Taxis.

Es wäre bereits hoch an der Zeit, daß man Monfalcone als Thermal-Kurort mehr Beachtung schenken würde, als dies tatsächlich bisher der Fall war. Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!



Grado.

Nehmen wir eine Karte des Küstenlandes zur Hand und fassen den Golf von Triest ins Auge, sehen wir nördlich ein uns unwillkürlich an die Nilmündungen erinnerndes deltaartiges Gebilde, dem eine Anzahl größerer und kleinerer Inseln vorgelagert sind: die sogenannten Lagunen von Grado. Dieselben können als eine Fortsetzung der bekannten Lagunen von Venedig, beziehungsweise der ital. Provinz Udine vorgelagerten Laguna di Marana betrachtet werden. — Das genannte Gebiet gehört zur österr. Provinz Görz und Gradisca, auch Friaul genannt. Die Flüsse, welche hier münden, und die Eigenartigkeit dieses Deltas bedingen, sind: die Grenze gegen Italien bildende A u s s a, die N a t i s a mit dem Kanal A u f o r a, der Kanal Z e m o l e und der I s o n z o (Sdobba), dessen Seitenarm die größte der obgenannten Inseln, Isola Morosini, bildet. Auf den kleinsten und zugleich südlichsten Insel liegt förmlich die Hauptstadt des ganzen Gebietes vorstellend, unser G r a d o.

Blättern wir einmal in der Geschichte des Küstenlandes nach, werden wir sehen, daß dasselbe vermöge seiner günstigen Lage von allen Anfängen an den Völkerverkehr zu Wasser und zu Lande vermittelte, aber auch stets von den Hauptstämmen Europas bewohnt war.

Seit Aquilejas Gründung (181 v. Chr.) der Wohltaten der römischen Kultur teilhaftig, seit Kaiser Augustus zur zehnten Region Italiens (Venetien und Istrien) gehörig, konnte es durch Macht, Handel und Gewerbe aufblühen, solange das Römerreich politisch einig war. Der Gegensatz zwischen Rom und Byzanz verkündet schon die Keime des Verfalles; spätere Umwälzungen bewirken im Jahre 452 n. Chr. Aquilejas Zerstörung durch Attilas wilde Scharen und im Jahre 568 n. Chr. durch den Einfall der Langobarden die gewaltsame Trennung von Land- und See-Venetien.

Fast acht Jahrhunderte hatte Aquileja als Hauptstadt Alt-Venetiens gegolten. Seit dem VI. Jahrhunderte mußte es erleben, daß Gradus »novae Venetiae caput et metropolis« wurde. Die Tochterstadt Grado hatte sich also zur Metropole Neu-Venetiens aufgeschwungen.

Politik und Religion verursachten so manch' blutigen Kampf zwischen Mutter und Tochter, da Aquileja hauptsächlich germanischer, Grado romanischer Herrschaft folgen mußte.

Grado bildete ursprünglich nur einen Teil der ausgedehnten römischen Hafenanlagen Aquilejas (aquae gradatae) und war höchstwahrscheinlich schon damals ein beliebter Sommeraufenthalt. Vom VI. bis zum X. Jahrhundert an Macht und Ansehen zunehmend, erblaßte schließlich sein Glückstern vor dem Glanze der eigenen Tochterstadt — Venedig. Aquilejas und Grados Verhängnis wollte es, daß beide im Tode vereint, im Jahre 1451 ihre politische und religiöse Macht Venedig abtreten mußten, indem Aquileja in jenem denkwürdigen Jahre seine politische Unabhängigkeit, Grado den letzten Glanz seiner religiösen Selbständigkeit dadurch verlor, daß seine Kirchenfürsten, welche wegen ihrer Wirksamkeit an der Stätte des Evangelisten Markus den stolzen Patriarchentitel führten, nunmehr auch diese Würde für immer dem Markuslöwen opfern mußten.

Die Stürme des Meeres und die Hochfluten der Politik haben im Laufe der Zeiten Grados Pracht zerstört. Von der einstigen Königin der Lagunen ist nichts mehr vorhanden und weit und breit in der Umgebung liegen am Meeresgrunde Überreste von Kirchen, Palästen und anderen Denkmälern begraben. Von der Stätte einstiger Macht, Pracht und Herrlichkeit tönt der monotone Gesang Netze flickender armer Fischer und wölben sich die blauen Fluten unserer Adria über das Grab einer versunkenen Größe, als beachtenswertes Menetekel, daß auf dieser Welt der Allmacht Gottes nicht zu hoch, nichts zu berühmt ist.

Grado wurde erst im Verlaufe der letzten Jahre durch die in seinem See-Hospize erzielten Heilerfolge wieder aus der Vergessenheit hervorgezogen und geht als Seebad einer schönen Zukunft entgegen.

Den Aufschwung, den dasselbe nimmt und noch nehmen wird, läßt sich am besten dadurch ausdrücken, daß im Monate Juli des Jahres 1907 bereits 1400 mehr Kurgäste anwesend waren, als zu gleicher Zeit des Vorjahres. Wer zur Hochsaison nicht genug vorsichtig ist, sich eine Unterkunft zu sichern, dem kann es leicht geschehen, daß er bei der gegenwärtigen Überfüllung aller vermietbaren Räume, eine Unterkunft nur schwer oder gar nicht findet. Die zahlreich verbauten Häuser reichen noch lange nicht für den steigenden Zuspruch.

Und Grado verdient diesen Zuspruch in reichem Maße. Gibt es doch nicht ein Seebad, welches vermöge seiner heilkräftigen Bäder solche Erfolge aufzuweisen hat wie dieses. Doch auch Gesunde suchen Grado gerne auf, um in 2—3 wöchentlichen Gebrauche von Licht-, Luft- und Seebädern ihren Körper für die Wintermonate zu stählen. Einen erfreulichen Anblick bieten die vorläufig allerdings nur in bescheidenem Maße bewirkten Assanierungsarbeiten, wie gepflasterte Straßen, mit Randsteinen begrenzte Gehwege, die Anlage von

Baumgruppen, welche einen zukünftigen schattigen Park vorahnen lassen, sowie die Anpflanzungen von Bäumen zu seiten der Gehwege. Auch die alten aus dem VIII. Jahrhundert stammenden Reste einer Basilika sind anmutig von Rasenplätzen umgrenzt worden. Auch ein Teil der Kanalisation ist bereits bewirkt und elektrisches Licht in reicher Fülle erhellt die Straßen bis in die späte Nacht.

Wenn jedoch Grado, welches alles für sich hat, ein Weltbad erster Ordnung zu werden, dies erreichen will, dann darf es auf dem begonnenen Wege nicht inne halten, ja es muß, namentlich was die Assanierung der Stadt wie auch des Bades anbelangt, sogar ein rascheres Tempo anschlagen, diese Assanierungen zu bewirken. Ganz unzulässig ist die heutige Badeanlage. So mancher Gast wartet 1 bis 2 Stunden, bevor eine Kammer frei wird, was das Badevergnügen durch den hervorgegangenen Ärger als sehr zweifelhaft erscheinen läßt. Ein anderer, vielleicht der größte Übelstand ist der, daß nach wie vor die Abfallstoffe der Stadt, sowie die Fäkalien einfach ins Meer geschüttet werden und die Luft, namentlich in den Abendstunden, in der Nähe des Wellenbrechers förmlich verpestet. Derselbe ist ein gerne aufgesuchter Spaziergang, welcher aber jedermann um diese Zeit gründlich verleidet wird, umsomehr, als sich noch immer Alt und Jung der Einwohner in dieser Gegend Erleichterung verschaffen.

Ganz großartige Projekte für die Assanierung waren geplant, aber nur wenig wurde geschaffen. — Man spreche nicht von der Unzulänglichkeit der Mittel. Einer Stadt mit solchen Einkünften müssen diese Mittel zur Verfügung stehen, nur darf man eine Anleihe nicht scheuen und nur aus den jeweiligen Einkünften und nur mit diesen allein nach und nach die so notwendigen Assanierungen erst schaffen wollen. Es klingt auch beinahe unglaublich, daß in einem Badeort wie Grado das projektierte Spital bis heute noch nicht erbaut ist.

Und soll unser Bad seinen guten Ruf nicht verlieren, dann ist es hoch an der Zeit mit aller Energie ans Werk zu gehen und namentlich die tote Saison, in welcher ja nur allein gebaut werden kann, nicht unausgenützt vorübergehen zu lassen. Möge Grado die richtigen Männer finden, welche zielbewußt die Aufgabe erfassen, Grado einer schönen Zukunft entgegenzuführen, vor Allem aber dieses Seebad auf die Höhe hygienischer Vollkommenheit zu bringen.

Was aber ganz besonders Grado den Stempel eines Seebades aufdrückt, ist Folgendes: Vergleichen wir den Weltkurort Norderney, die Ostsee überhaupt, mit Grado, da ergibt sich folgender Unterschied: In Norderney sind die Stürme sehr häufig, und ist es mitunter tagelang ausgeschlossen, ein erfrischendes Bad zu nehmen, während Grado durch den öfters auftretenden leichten und erfrischenden Nordwestwind einen vorwiegend sanften Wellenschlag aufzuweisen hat.

Weiters besitzt es einen Strand, der dem so vielgepriesenen Lido in keiner Beziehung nachsteht. Weit über 3 km läuft's und ist

eine Breite von mindestens 100 m zu verzeichnen. Letzteres bietet den besonderen Vorteil, daß man die kleinsten Kinder beinahe ohne Aufsicht zurücklassen kann.

Wenngleich, wie ja bereits erwähnt wurde, die derzeit in Grado bestehenden Hotels, Pensionen und Privatwohnungen für den enormen Andrang in der Bade-Saison nicht ausreichen und es daher höchste Zeit wäre, durch weitere Erbauung im großen Stile angelegter Hotels dem genannten Übelstande zu steuern, bleibe nicht unerwähnt, daß Grado bereits eine Anzahl recht stattlicher Bauten aufzuweisen hat. In erster Linie wäre da das *Grand-Hotel Fonzari*, ein wahrer Monumentalbau hervorzuheben. Besitzer desselben ist Herr Thomas Fonzari, k. k. Rechnungsrat d. R., ein Mann, der sich um die Hebung des Kurortes Grado hohe Verdienste erworben hat. Dasselbe verfügt über 100 mit allem Komfort ausgestattete Zimmer und besitzt nebst einer Badeanstalt für warme Seebäder auch noch einen eleganten Kursalon, der jedem Weltkurorte zur Zierde gereichen würde. — Ihm reihen sich in würdiger Form zuerst die Familien-Pension »Fortino« mit ihrer Dependance »Alte Schule«, welche in wunderbarer Lage mit freiestem Blicke auf die See nach allen Seiten hinaus, in großen Dimensionen an der Stelle des ehemaligen kleinen Forts erbaut wurde und nach Wiener Art von deren Besitzerin Frau Emma Auchentaler geleitet wird und die sich bereits internationalen Rufes erfreuende Kuranstalt »alla Salute« an.

Eine Zierde Grados bilden ferner die am Strande gelegenen 5 Villen des Friauler Gutsbesitzer Baron Bianchi, die hinter denselben gelegene neue Villa der zu den Pionieren dieses Kurortes gehörenden Brüder Marchesini, welche zugleich Besitzer des im besten Renommée stehenden Hotels »Zur Post« sind, das sich recht vornehm repräsentierende Hotel Lido und schließlich die heuer mit großen Kostenaufwand renovierten, resp. vergrößerten Hotels Metropole und Warner.

Heuer fand in Grado in der Kuranstalt »Alla Salute« des Dr. Oransz ein Wohltätigkeitsfest zu Gunsten des Vereines »Kaiser Franz Josef-Seehospiz« statt, das einen glänzenden Verlauf nahm und großen materiellen Erfolg hatte. Während des Soupers konzertierte eine Militärkapelle und um 9 Uhr begann das durchwegs von Kurgästen besorgte Variété-Programm. Fräulein Mizzi Wittels trug mit erstaunlicher Geschicklichkeit ihren schwierigen Klavierpart vor und machte ihrem Meister Leschetitzky alle Ehre. Frau Ingenieur Emma Ungar aus Graz sang eine Arie der Santuzza, die zu begeistertem Beifall hinriß. Sie sang als Zugabe das Zauberlied von Mayer-Hel-mund. Fräulein Ranner aus Sumatra, die sich ebenfalls in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat, entzückte durch den Vortrag moderner Dichtungen, die sie mit weichem, modulationsfähigem Organ rezitierte. Die Herren Werner, Friedmann und Nandy Boné, letzterer ein Opernschüler Professors Iffert in Wien, erfreuten die dankbaren Zuhörer mit diversen Opern-Arien und Liedern, während Schriftsteller Robert Krenn aus Wien nach dem Vortrage selbstverfaßter heiterer Dichtun-

gen mit einem Gelegenheitsgedichte über Grado, in welchem er Grado und das Leben daselbst in würzig harmloser Weise kritisierte, lebhaften Beifall fand. Nicht zu vergessen wären noch Herr Weiß als Cake-Walk-Tänzer, Herr Lunzer als Conferencier und Herr Guttmann, der in lebenswürdiger Weise die Klavierbegleitung übernommen hatte. Zum Schlusse wurde bei Lampionbeleuchtung getanzt. Viele Kurgäste verließen erst beim Morgengrauen den Festplatz, um vom Tanzsaal aus direkt in den Fluten der Adria Kühlung zu suchen. Um das Arrangement des Festes hatten sich Frau Dr. Oranz sowie Zahnarzt Dr. Helfer große Verdienste erworben.



General - Anzeiger

der Kur-Etablissements,
empfehlenswerten Hôtels,
Pensionen, Restaurants u.
Cafés an der österr. Riviera

Führer durch die Geschäftswelt
in den Kurorten und Städten an
der österr. Riviera

**Klimat. Winterstation und
Seebad**

ABBAZIA

Istrien-Österreich

**12 Stunden Eilzug von Wien und
Budapest.**

Saison durch das ganze Jahr.

Prachtvolle, windgeschützte Lage am Meere. Grosse Lorbeerwälder. Ausgebreitete Parkanlagen mit subtropischer Vegetation. Kalte und warme Seebäder: kohlensäure und elektrische Bäder, hydropatische Anstalt, Massage, medico-mechanisches Zander-Institut, Milch-, Kephir- und Traubenkuren. Röntgen-Institut. Terrainkuren nach Professor Oertel. Hochquellenwasserleitung, elektrische Beleuchtung
Hotels und Pensionen ersten Ranges.

ELEGANTE VILLEN.

Theater, Konzerte, Lesesaal, Adriaklub, Lawn-Tennis, Ruder- und Segelsport, Fischerei, Jagd. Frequenz im Jahre: **32.000 Personen.** Reich illustrierte Prospekte und Auskünfte gratis durch

die Kurkommission.

Die KURANSTALTEN der internationalen Schlafwagengesellschaft in ABBAZIA.

Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel Stephanie mit dem schönsten Speisesaal Österreichs, dem Theater und Konzertsälen Musik-, Konversations- und Spielzimmer schattige Restaurationsgärten; anschließend das Terrassengebäude mit dem ADRIA-KLUB.

Hotel Quarnero direkt am Meere gelegen, herrliches Plateau mit dem Café Quarnero bedeutend vergrößert, Billardzimmer, Spielzimmer, Musikzimmer, Damensalon, American Bar.

Die Dependancen I, II (direkt mit dem Hotel Stephanie in gedeckter Verbindung) III.

Die Villen: **Laura, Flora, Mandria, Bazar Mandria** (Postgebäude), **Amalia, Angiolina, Schweizerhaus, Gärtnerhaus, Villa Slatina.**

Einzelne Villen können auch im Ganzen vermietet werden. — Residenz der gekrönten Häupter und fürstlichen Personen. — Der Pavillon GLACIER am schönsten Punkte des Parkes gelegen. — Zusammenkunft der höchsten internationalen Kreise.

Sämtliche Häuser sind dieses Jahr mit dem elegantesten und komfortabelsten Mobilar von den renommiertesten Firmen in dieser Branche neu eingerichtet worden.

Elektrisches Licht, geheizte Gänge, Warmwasserleitung in allen Stockwerken Doppel Fenster und Doppeltüren, gute Tonöfen, Lift. Hochquellenwasserleitung vom Monte Maggiore.

**Renommierte französische, deutsche und ungarische
Küche. — Eigene Kellereien.**

Moderne Einrichtung für kalte Seebäder am Strande. Warme See- und Süßwasserbäder, hydropathische Anstalt für Herren und Damen, Kohlensäure Seebäder (Nauheimer Bäder), elektrische Zwei- und Vierzellenbäder im neuerbauten ERZHERZOG LUDWIG-VICTOR-BADE, durch einen Wintergarten in direkter Verbindung mit dem Hotel Stephanie, Massage, Trauben-, Milch- und Kefir-Kuren. Ausgedehnter berühmter Park mit subtropischer Vegetation, herrliche staubfreie Promenade am Strande und in den Lorbeerwäldern. — Keine Mosquitos.

Die tägliche Pension (ohne Wohnung), bestehend aus Frühstück: Tee, Kaffee, Schokolade mit Brot Butter, Mittagessen, bestehend aus sieben Gängen (ohne Getränke), Abendmahl, bestehend aus drei Gängen (ohne Getränke). Preis im Restaurant I, Klasse K 9—, Restaurant II, Klasse K 7—.

Der Preis der Zimmer (zirka 600) je nach Lage und Größe mit einem Bett von K 3— (drei) angefangen, mit zwei Betten von K 5— (fünf) angefangen.

Im Sommer wird bei längerem Aufenthalte (von mindestens einer Woche) eine Pension von K 10— (zehn), welche die Wohnung und volle Beköstigung umfasst, gewährt.

Dirigirender Arzt:

Professor Dr. J. GLAX

k. k. Regierungsrat.

Die Direktion.

Auskünfte und Prospekte gratis und franko durch die Direktion der Kuranstalten in Abbazia (Hotel Stephanie).

Telegramm- und Korrespondenz-Adresse: **Kuranstalten Abbazia.**



Dr. Koloman Szegö's
Sanatorium und
Wasserheilanstalt
für Erwachsene und Kinder
Abbazia.

Kräftigungs-, Abhärtungs-, Mastkuren. Das ganze Jahr geöffnet — **Sämtliche physikalische Heilbehelfe.** Anstalt ersten Ranges, unmittelbar am Meeressfrande. Zimmer mit vornehmen u. comfortablen hyg. Einrichtungen zur Durchführung von Freiluft- u. Sonnenkuren mit **verglasten Loggien.** Liegehallen, gedeckte Verbindungen, Wintergarten, Gesellschaftssäle, Spielplätze etc. **Freiluft- und Zandergymnastik, Sand- und Sonnenbäder,** sämtliche Wasserheilverfahren etc. **Kinder von 7 Jahren aufwärts werden auch ohne Be-**gleitung aufgenommen.

Vila Dr. Landr
:: Abbazia ::

in nächster Nähe des Hafens,
des Kurparkes und der Bäder.
Grosse elegant möblierte Süd-
zimmer, auch mit Küche. Herr-
licher staubreier u. schattiger
Garten. Meeresaussicht ::

K. U. K. HOF-

Telephon 294.



LIEFERANT

Telephon 294.

Apotheke Georg Catti Nchfg.

Fiume, Corso unter dem Stadthurm

führt alle Arten in- und aus-
ländischer Medicinal-Spezia-
litäten. Anerkannt sorgfältig-
ste Rezeptur. - Assortiertes
Lager von chirurgischen In-
strumenten. Eigene Spezialit-
äten, sowie Alleinverkauf v.
Alboferin. Soxhlets Kinder-
nährzucker, Rosa Schaffer's
Toiletteartikeln.

Phosphatine Palières. Römers Diabetiker Wein zuckerfrei.

Lager der Tabloidprodukte der Firma *Borroughs Wellcome & Co.*, London.
Medicinal-Cognac von *E. Cusenier fils ainé & Co.*, Paris, etc.

Pension „Vier Jahreszeiten“

Familienhaus I, Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche.

In ruhiger, angenehmer Lage, mit Meeresaussicht, Balcons, schönem schattigen Garten, Depen-
dance, grossem Speisesaal, Lesezimmer und prachtvoll gelegener Terrasse. Warme See- u. Süss-
wasserbäder im Hause. Seebäder mit eigenen Kabinen am Strande. — Hochquellen-Wasser-
leitung vom Monte Maggione. — Alle Zimmer sind mit elektrischem Licht versehen. Logis
mit voller Pension per Person von K 9.— aufwärts. — Telephon im Hause, Telegramm-Adresse:
Jahreszeiten Abbazia,

Bestzerinnen: **M. und B. v. Kopp.**

„CAFE LOKEY“

Renoviert und vergrössert. - An der Reichsstrasse. - Im Centrum Abbazias. - Besitzer: Josef Lokey.

Am Eingang i. d. Kurpark, durch dessen schattige Alleen der direkte Weg in das „Angiolina-Seebad“ führt, gelegen. Empfiehlt sein bestrenommiertes Kaffeehaus. Anerkannt exquisite, stets frische, warme und kalte Getränke (Pilsner-Bier vom Fass). Sämtliche hervorragendsten in- und ausländische Zeitungen. Grosser, schattiger gedeckter Garten. Grosse neue Glasveranda. Dasselbst komfortabel eingerichtete, elegante Zimmer zu vermieten. Durchwegs elektrisch beleuchtet. Hochquellen Wasserleitung von Monte Maggiore. Mässige Preise. Magyarul beszélnék.

Josef Lokey's Wiener Hofbräu-Etablissement

Hotel Pension - Grand Restaurant I. Ranges **Abbazia** Telegr.-Adresse: Hofbräu-Abbazia. Das ganze Jahr geöffnet.

Prachtbau in centralster Lage, mit grossartigem Restaurations- und Konzertsaal von 12 1/2 M. Höhe, kleineren Speise- und Frühstückssälen, Musiksalon, Cabinets particuliers, einfach vornehm eingerichteten Fremdenzimmern. — Sämtliche Restaurations- und Gesellschaftsräume werden durch eine Niederdruck-Dampfheizung, die Fremdenzimmer mittelst Ofen temperiert. Alle Räume des Etablissements sind mit elektrischem Licht versehen und auf das Beste ventilirt. Pension von K 10— aufwärts. Déjeuners, Table d'hôte, Dine.s. Soupers à prix fix u. à la carte zu mässigen Preisen. — Im Ausschank stets frisch die anerkannt vorzüglichen Hofbräu-, Bayrisch- und Märzen-Biere aus der k. k. Hofbräuerei in Wien-Nussdorf. Vorzügliche Natur-Schank- und Flaschenweine nur aus ersten Kellereien des in- und Auslandes. Anerkannt vorzügliche Küche, Ruhige, aufmerksame Bedienung. Im Souterrain des Etablissements Hofbräu-Keller, altdeutsch ausgestattete Restaurationsräume.

Josef Lokey, Besitzer des Café Lokey.

Pension

:: VILLA AUGUSTA ::

Dependance Villa ‚Theresina‘.

Familienhaus I. Ranges. Gegründet 1890. — Ganz neu renoviert, direkt am Meere, in herrlichster Lage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Neu angebaute grosser Speisesaal, Konversations- und Damensalon. Elektrischer Lift, Hochquellenwasserleitung vom Monte Maggiore, durchwegs elektrische Beleuchtung. Bäder im Hause. — Allseitig anerkannte vorzügliche Küche. — Mässige Preise.

Besitzerin: Joh. Pletersk's Witwe.

Villa Ayram ‚Abbazia‘

Neu renoviert. — Direkt am Meere (Südstrand) gelegen. — Elegant möblierte Salons und Zimmer mit herrlicher Aussicht. — Vollständig elektrisch beleuchtet. — Hochquellenleitung. — Süss- und Seebäder im Hause. — Musik- und Lesezimmer. — Luftiger Speisesaal mit Seesaussicht. — Schöner Café-Garten.

Vorzügliche Pension.

Mässige Preise

Frau Anna Lanzer.

vormals Pensionsinhaberin des fürstlich Schwarzenberg'schen Schlosses Schratzenberg in Ober-Steiermark.

Auguste Beyer

Villa „Nina“

An der Reichstrasse, im Zentrum ABBAZIAS, vis-à-vis dem Kurparke, günstige Lage, empfiehlt ihre elegant möblierten, mit allem Komfort ausgestatteten Herrschaftszimmer. Mit oder ohne Pension. Elektrisches Licht und Hochquellenwasser im Hause. Das ganze Jahr geöffnet.

	
<p>PENSION Mignon mit Dependance Volosca-Abbazia.</p> 	<p>Distinguiertes Familienheim. Prachtvolle Meeresaussicht. Knapp am Meere. Eigenes Seebad. Süss- und Meerwasserbäder im Hause. Reizend gelegene Café-Terrasse. Zivile Preise. Prospekte gratis.</p> 

Hotel-Pension „Villa Irene“

Telefon Nr. 4. Abbazia-Volosca Telefon Nr. 4.

Südöstlich zwischen ABBAZIA und VOLOSCA direkt am Meeresufer und an der Nordstrandpromenade gelegen. Inmitten eines grossen und schönen Parkes, kann man zu derselben sowohl von der Promenade aus durch den Garten zu Fuss, auch nordwestlich von der Reichstrasse mittelst Wagen bis an den Hausflur gelangen. Das Haus umfasst 15 vornehm grosse mit allem Komfort ausgestattete Zimmer und Salons mit 3 Balkons und 8 kleinere Zimmer, einen Speisesaal, ein Spiel- und Lesezimmer mit reichhaltiger Lectüre, ein Badezimmer und andere zur Pensionswirtschaft gehörende Lokale. In allen Räumen der Villa ist das elektrische Licht, sowie auf jeder Etage das Hochquellenwasser von Monte Margiore vorhanden. Das vorerwähnte Badezimmer ist mittelst eines Badeheizofens versehen und durch Zuleitung von Süss und- Meerwasser auf das bequemste eingerichtet; es lässt sich daselbst bei vorheriger Anmeldung ein temperiertes Süss- oder Meerwasserbad in kürzester Zeit zubereiten. — In den Monaten Mai bis Oktober kann auch im freien Meer gebadet werden, wozu eine spezielle Aus- und Ankleidekabine zur freien Verfügung der P. T. Gäste vorhanden ist. — Prospekte franko.

Peter Kosarog
Hotel zur Krone in Ika
 bei Abbazia und Lovrana

wegen seiner geschützten Lage im Winter Nerven-
 kranken und Rekonvaleszenten bestens empfohlen. —
Restaurant und **Kaffee** am Dampferlandungsplatze und
 an der Reichsstrasse gelegen, eigene **Seebäder**, **gedeckte**
Veranda, staubfreier **Sitzgarten** am Meeresstrand, **Hoch-**
quellenwasser, anerkannt gute **Küche**. Spezialität in
Fischen, **Risotto**, vorzügliche kalte und warme **Getränke**.
 Ausgezeichnete **Weine** und **Biere**. — Mässige Preise.
 Schöne **Zimmer** mit und ohne Pension. **Pension** von
K 5— aufwärts. Im Winter besonders ermässigte Preise,
 vom Sept. bis Ende Febr. Warme und kalte Seebäder.

Peter Kosarog, Hotelier.

Med. Dr. Franz Vyskočil
 Lovrana bei Abbazia

Konsultationen in deutscher, böhmischer,
 italienischer u. serbo-kroatischer Sprache.

Dr. Gustav v. Huttorn's
Diät. Pension
Lovrana bei Abbazia

Villa Iris

Hochquelle, Bäder, Elektrizität im Hause.
Auskünfte kostenlos.

Sehr empfehlenswert!

Pension
'VILLA CENTRAL'
LOVRANA BEI ABBAZIA

Schönste Lage gegenüber dem neuen Hafen.
Herrliche Meeraussicht. — Grosser Garten. —
Durchaus elektrische Beleuchtung. — Kom-
fortabel eingerichtete Zimmer und ganze
Herrschafts-Wohnungen. — Eigene Süss-
wasser- und Meerbäder. — Mässige Preise.
Das ganze Jahr geöffnet.

Sidonie Romanczuk.

Pension Villa Carmen in Lovrana bei Abbazia (Österreich)

Pensionspreise excl. Getränke, je nach benütztem Wohnzimmer, von 7 K an pro Person und Tag. Service 2 K pro Woche. 1 Korb Holz K 1-20, 1 Kerze 20 h, 1 Lampenfüllung 60 h. Im Sommer ermässigte Preise. Kur- und Musiktaxen werden nicht eingehoben. **Frühstück** von 7 bis 9 Uhr: Kaffee, Kakao, Milch, Thee mit Brod und Butter oder 2 Eier. — **Diner** um 1 Uhr: Suppe, Fleisch m. Gemüse oder Vorspeise, Braten mit Salat oder Kompot. Mehlspeise. **Souper** um halb 8 Uhr: Warme oder kalte Fleischspeisen mit Beilagen. Dessert. Mahlzeiten gemeinsam. Frühstück auf Wunsch auch im Wohnzimmer. Service für die andere Mahlzeiten werden nur vergütet, wenn das Ausbleiben am Vortage angekündigt wird. Begleichung der Rechnung jeden Samstag. Bei längerem Aufenthalte achttägige Kündigungsfrist. Zufahrt von Südbahnstation Mattuglie oder über Fiume per Dampfer. Von d. Landungsstelle 5 Minuten. Zimmer zu vermieten ohne Pension und Pension zu geben ohne Zimmer verbleibt der Konvenienz.

Juliana Gagstatter, Pensionsleiterin.

Apotheke Wassermann

Pola, Foro Nr.8. In- u. ausländische Spezialitäten.
Gummi-Artikel. Mineralwässer, Inhalations-Apparate, medizinische Seifen und Parfümeriewaren.

Enrico Pregel - Pola

Via Sergia 21

**Grosses Lager von Galanterie- und Modewaren.
Toilette- und Sportartikeln u. Reiserequisiten.**

Ausschließlicher Verkauf von Hemden, Krägen und Manschetten der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein; k. u. k. Hoflieferanten in Prag, „Löwenmarke“. — Reichhaltige Auswahl von weissen Herrenhemden mit steifer und weicher Brust, farbige Hemden in Zephir, Kreton, Battist, Sport- und Touristen-Hemden.

Bestellungen nach Mass werden entgegengenommen. Letzte Neuheiten von Kravatten stets lagernd. Alleinverkauf und grosses Depot sämtlicher Lawn Tennis- und Fussball-Artikel der Firma Slazenger & Sons, London. Original Fabrikspreise, Reisekörbe, Hand-, Rohrplatten- und Hutkoffer, Hand- und Kouriertaschen mit und ohne Necessaires, Reisenouleaux etc. Solideste und feinste Fabrikate stets in grosser Auswahl vorrätig.

GIOV. & ETT. SUPPAN - POLA

PIAZZA FORO 17.

MANUFAKTUR- U. MODEWARENGESCHÄFT. GROSSE
AUSWAHL IN DAMEN- UND HERRENSTOFFEN.

WÄSCHE, WIRKWAREN, TEPPICHEN, VORHÄNGEN ETC. SÄMTLICHE
MODEARTIKEL.

Eigenbau - Weine

der Gutsdirektion der Brionischen Inseln

Produktion und Hauptkellerei

Brioni

(Küstenland), Post- und Telegrafestation.

Wien,

Niederlage:

I. Schwarzenbergstr. 8.

Prag,

Niederlage :

Eugen Patsch
Ferdinandova Třída 25.

CENTRALE: WIEN.

FILIALEN: Bozen. —
Brünn. — Karlsbad. —
Feldkirch. — Gablonz.
— Görz. — Innsbruck.
— Lemberg. — Mähr.
Ostrau. — Olmütz. —
Pola. — Prag. — Rei-
chenberg. — Teplitz.
— Triest. — Troppau.

Telegramme:
KREDIT, POLA.

Kapital und Reserven
K 183,000.000.

Die Filiale der k. k. priv. österr.

Kredit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in
Pola steht mit allen Plätzen
Istriens in Verbindung und
empfiehlt sich zur Durchfüh-
rung aller bankgeschäftlichen
Transaktionen.

Lussinpiccolo

südlichsteru wärmster öst. Winterkurort nächst Pola. Dampfverbindung zwischen Pola-Lussinpiccolo und Fiume-Lussinpiccolo täglich. Erstes in einem südl. Kurorte errichtetes Inhalatorium System Dr. Bulling. - Deutsche Hotels und Pensionen. Auskunft erteilt die Kurvorstehung. *****

Erzherz. Hof-Apotheke u. Droguerie

Mr. Ph. Ernest Reich

Kurort Lussinpiccolo an der Riva.

In- und ausländische Spezialitäten, Mineralwässer, Kefyr und sterilisierte Milch, Gummiartikel, Parfümeriewaren, Medizinalweine etc. etc.

LUSSINPICCOLO

Haus Pannonia

In unmittelbarer Nähe des Landungsplatzes der Dampfer. — Vornehmes Familienhaus I. Ranges. — **Mässige Preise.** — **Arzt im Hause.** — Auskünfte erteilt und Prospekte versendet die Administration des Hauses Pannonia.

Hotel, Restaurant und Pension

HOFMANN

Riva Arciduca Francesco Ferdinando

LUSSINPICCOLO

Grosse Terrasse. Wiener Küche. Gute Getränke.

Pünktlichste Bedienung. Mässige Preise.

Zimmer werden über Wunsch sowohl im eigenen Hause als bei Privaten besorgt.

Elektrische Beleuchtung.

Pension 'Fritzi'

Lussinpiccolo

Geöffnet vom 1. September bis 15. Mai.

Vorzügliche Küche, grosser Speisesaal, Garten-Terrasse, Bäder, Rollwagen.

Prospekte frei.

Die Bäder sind von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends offen, an Sonn- und Feiertagen bis Mittag.

Seebad in Eigale.

Café, Quarnero'

Lussinpiccolo an der Riva

(Landungsplatz der Dampfer)

Neu eingerichtet. Acetylen-Gasbeleuchtung.

Empfiehlt seine vorzüglichen kalten und warmen Getränke, wie Oberskaffee, Mocca, Chocolate, Cacao, Liqueure, ff. Biere und Prima Fass- und Flaschen-Weine.

Die gelesensten Zeitungen liegen stets auf.

Während der Sommermonate Gefrorenes, Eiskaffee u. sonstige erfrischende Getränke.

Mässige Preise. Aufmerksamste Bedienung.

G. Pattscheider.

Lussinpiccolo

*Schiffswerfte
Marcus Martinolich*

Gegründet 1856.

*Konstruktion von Personen- und Waren-
dampfern jeder Schnelligkeit, Segel- und
Dampf-Yachten. Benzin-Motorboote bis zu
20 Meilen Schnelligkeit.*

LUSSINPICCOLO

**Hotel, Restaurant und Pension
'DREHER' mit Dependance am
Meeresstrande.**

Gutbürgerliche Wiener Küche mit zivilsten Preisen.

34 schöne Fremdenzimmer. Vollständige Verpflegung
inkl. Wohnung (je nach Lage und Grösse der Zimmer)
von K 120.— monatlich aufw.

Zimmerpreise pro Tag: Einbettige Zimmer von K 2.—,
einbettige Kabinete von K 1.—, zweibettige Zimmer
von K 2'60; Extra- oder Kinderbett von K 1.— aufw.

Bei längerem Aufenthalte eventuelle Vereinbarung und auch in
der Vor- und Nachsaison ermässigte Preise.

Lussinpiccolo

Pension und Hotel de la Ville

Größtes Haus I. Ranges — in günstigster Lage an der Riva gelegen — bestgebautes, trockenes Haus. — Sonstigste, windgeschützte Lage. — Schöne herrschaftliche Südwest-Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und Tonöfen. — Prachtvolle Riva- und Hafenaussicht (letzterer als schönster Hafen der Welt bekannt). — 5 Minuten zu Fuß vom Landungsplatz, so daß der Lärm des Nachtdampferverkehrs nicht stört. — Eleganter, neu eingerichteter Speisesaal. — Spiel- und Rauchsalon mit jedem Komfort. — Post-, Telegraphen- und Telephonamt in nächster Nähe. — Sorgfältigst geführte feine Wiener und italienische Küche. — Lohndiener bei allen Dampfern. Das ganze Jahr geöffnet. — Gute echte Getränke. — Aufmerksamste Bedienung. — Preise der Zimmer je nach Lage u. Grösse von K 1.— bis K 10.— pro Tag. — Pensionspreis von K 5.— abwärts pro Person und Tag. — Speisen a la carte. — Mässige Preise. — English spoken. On parle francais. Man spricht deutsch. Si parla italiano.

Cigale bei Lussinpiccolo.

Pension Malepartus

Vornehmes Fremdenheim für Gesunde, Rekonvaleszente und Leichtkranke.

Lage :

Die **Pension Malepartus** liegt, von immergrünen, schattigen Pinienwäldchen umschlossen, an einer kleinen idyllischen Einbuchtung des Hafens von Cigale, vollkommen windgeschützt, die Hauptfront, dem offenen Meere zugekehrt. Aus allen Fenstern überblickt man die vielgestaltigen, im Sonnenlicht glitzernden Formen der Istrianer Inselwelt.

Einrichtung :

Das Ganze Haus ist elegant und zweckmässig eingerichtet und mit allem denkbaren Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Sonniger Speisesalon, Rauchsalon, hohe luftige Zimmer, Gasbeleuchtung und Tonöfen in allen Räumen, Badezimmer, W. C., Terasse, Garten, Staatstelephon, Hausbibliothek, Gesellschaftsspiele.

Preise :

Die Verpflegung, wie unten näher angeführt, kostet pro Person u. Tag K 6.—. Zimmer inkl. Beleuchtung mit Gasglühlicht je nach Lage u. Grösse von K 3.— pro Tag aufwärts.

Schwerkranke werden im Interesse der anderen P. T. Gäste nicht aufgenommen. On parle francaise. English spoken.

Cigale. Kurhaus und Sanatorium Dr. Hajos

Erstklassige und modern eingerichtete Anstalt.
Mässige Preise. Prospekte gratis.

Auf der Höhe des Sattels im südlichen Teile der Bucht von Cigale (10—15 Minuten von Lussinpiccolo) in der Mitte eines großen Parkes, fern vom Getriebe der Stadt gelegen.

Alle Zimmer haben Meeraussicht.

Streng individualisierende Behandlung: Mast- und Diätkuren, Kohlensäure-, Medizinal- u. Seewasser-Halbbäder, Elektrotherapie, Massage, Vibrationsmassage, gedeckte Liegehalle für Luftkuren; Sonnenbäder.

Im Sommer Seebäder im Freien.

10 Minuten weit vom Landungsplatz der Dampfer:



CIGALE - LUSSINPICCOLO

Zimmer von K 2.40 aufwärts je nach Grösse u. Lage.
Pension samt Wohnung Kronen 8.— pro Person und
pro Tag. Mittag-Couverts von K 3.— aufw.

Restauration a la cart. - Frühstück und Jausestation.

Angenehmste Lage und schönste Aussicht auf d. Meer, in nächster Nähe des Militärkurhauses „vom weissen Kreuz“, ober Seebad Cigale, mit Pinienwald u. schattigem Sommergarten. Für Winter windgeschützte sonnige Terasse. Das ganze Jahr geöffnet. Bade-Saison von Mai bis Oktober. — Eigentümer und Leiter: **Natale G. Skewin**, vorm. Eigentümer des Hotel Central.

KURORT

LUSSINGRANDE

Windgeschützter, staubfreier

Winter Kurort.

Herrliche Lage, mit ausgedehnten
Strandwegen, Subtropische Ve-
getation.

Gutgeführte Pensionen
mit schönen Gärten.

Sanatorium. Lawn-Tennis-Plätze.
Segelsport.

Sehr angenehme

Seebäder

von Mai bis Ende Oktober.

Auskünfte erteilt
die Kurkommission



Das Hotel
PORCOROSE
(Kurhotel)

ist inmitten eines grossen schattigen Gartens mit zahlreichen, immergrünen Laubpflanzen gelegen. Dasselbe ist vom 15. März bis 15. Oktober geöffnet. Es enthält 70 komfortabel eingerichtete Zimmer, einen grossen Speisesaal, Billard- und Lesezimmer, eine weitläufige, schattige, luftige Veranda u. Spielplätze für Kinder. Eine breite, weit über 200 Schritte ins Meer hinausreichende Landungsbrücke m. Ruheplätzen bietet des Abends den angenehmsten und gesuchtesten Aufenthaltsort. Gutes und gesundes Trinkwasser (Quelle). Die Soolbäder befinden sich nur im Kurhotel, die Strandbäder, für Herren und Damen getrennt, unmittelbar vor denselben. Auskunft erteilt: **G. O. Frediani**, Badepächter und Kurhotel-Direktor.



Portorose bei Pirano, Istrien.

„Villa Milada“

Vornehmes Familienhaus am herrlichsten Punkte von Portorose — mit totaler Aussicht auf die ganze Bucht. Elegant möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu äusserst mässigen Preisen. In unmittelbarer Nähe der Eisenbahn-Station „Portorose“ gelegen.

Hotel und Restaurant

„BELLEVUE“

Gleichzeitig Erholungsheim für k. k. Staats- und Komunalbeamte, Professoren, Lehrer etc. etc. in

Portorose bei Pirano (Istrien)

Infolge des milden Klimas auch den ganzen Winter geöffnet. Aussergewöhnlich schöne, windgeschützte Lage, **kein Staub, kein Strassenlärm**, mit prachtvoller Fernsicht aufs Meer, **Wiener-Küche** (gute Hausmannskost) **Pilsner Bier**, exquisite **Weine**, deutsche, aufmerksame Bedienung, Wiener- u. Grazer-Journale, Klavier, u. eigenes, schönes Strandbad. Mässige Preise, Familien-Pension weitgehenste Begünstigung.

Gefällige Zuschriften an: **Josef Strobl**, Hotelpächter.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Portorose.

Frühstück-Stube

Spezerei-, Delikatessen-Handlung

Büfett ‚Polarstern‘

Am Meere gelegen, mit schönem schat-
tigen Sitzgarten. Stets frisches Fass-
und Flaschen-Bier.

Istrianer Rot- und Weissweine. Feinste
Prager Schinken, Salami, u. alle Wurst-
gattungen. Prima Ementhaler u. andere
Käsearten. Hochprima Theebutter etc.
Alles zu mässigen Preisen. Um zahlreichen
Besuch bietet: **Heinrich Safran.**

PIRANO

Apotheke **R. LION** Farmacia

Via Caldana

die nächste v. Portorose aus

Ansländische u. inländische
Spezialitäten

Parfümerie-Artikel

Mineralwässer

Gummi-Spezialitäten etc.

Himbeer- und
Tamarinden-Saft eigener
Fabrikation.

Via Caldana

la più vicina a Portorose

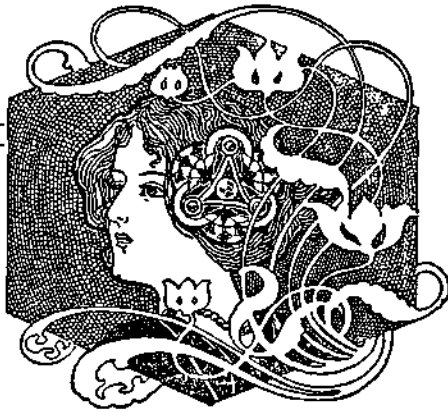
Spezialità estere e natio-
nali

Profumerie

Acque minerali

Oggetti di gomma etc.

Sciroppo Lampone e Tama-
rindo di propria prepara-
zione.



TRIENT



HOTEL VOLPICH

„Zum schwarzen Adler“

CORSO

Via S. Spiridone und Via S. Nicolo.

Deutsches Haus. Telephon Nr. 719. Telegramm-Adresse: Hotel
Volpich, Triest.

Besitzer: Franz Volpich

K. k. Hoflieferant. Vertreter der I. Pilsener Aktien-Bräuerei,
Pilsen, und der Bräuerei „Zum Späten“ vom Gabriel Sedlmayr,
München.

Ebenerdig:

RESTAURANT PILSEN

Ausschank von Pilsner Aktien-Bier und
Münchner „Spatenbräu“. Ausgezeichnete
Küche. Zivile Preise. Aufmerksame Be-
dienung.

Grand Restaurant
„Antica Bonavia“
Triest

italienisches Restaurant (Hinter dem Rathause)

Neu eingerichtet mit elektrischer Beleuchtung und elektrischen Ventilatoren.

Französischer Dienst.

Echt italienische und deutsche Küche. Spezialität: Reiche Auswahl von Seefischen. Täglich zwei Mal frische Lieferung seitens eigener Fischer. Weine aus den ersten Kellereien Istriens, Italiens und Dalmatiens. Grosses Lager von Flaschenweinen. Pilsen und Spatenbräu.

Extrasalon zur Verfügung für geschlossene Gesellschaft.

Der gefertigte empfiehlt den P. T. Fremden auf sein vollkommen neu eingerichtetes

Hotel Vanoli — Ex Garni

Triest, Piazza Grande

In Centrum der Stadt. Prachtvolle Meeresaussicht. In nächster Nähe des k. k. Staats- und Südbahnhofes.

Bevorzugter Rendes-vous der Fremden, Handlungsreisenden u. Einheimischen.

Besitzer: **Vanoli Pietro**

Ex-Chef de cuisine du Hotel Delorme.

„Antica Bonavia“
Trieste

dietro il Palazzo Municipale

Rimesso a nuovo con illuminazione elettrica e ventilatori elettrici.

Servizio alla francese.

Cucina casalinga all' italiana ed alla tedesca. Specialità: Pesci in Assortimento. Due arrivi ogni giorno a mezzo di speciale fornitore della casa. Vini delle primarie cantine d' Istria, Italia e Dalmazia. Ricco deposito Vini in bottiglie. Birra Pilsen e Spaten.

A richiesta di brigate ed amici Salone riservato.

Il sottoscritto raccomanda ai Signori forestieri il suo

Hotel Vanoli — Ex Garni

Trieste, Piazza Grande

Ristaurato al nuovo, luce elettrica, posizione centrica (Piazza grande, vis-a-vis Palazzo di Luogotenenza) vicinissimo alla Ferrovia dello Stato e Meridionale.

Omnibus agli arrivi di tutti i treni.

Convegno del forestieri, viaggiatori di commercio e cittadini.

Proprietario: **Vanoli Pietro**

Ex-Chef de cuisine du Hotel Delorme.

Restaurant „Alt-Pilsen“

Via Caserma 5, Triest

5 Minuten von der Bahnstation

Altrenommiertes, von Fremden u. Einheimischen gern besuchtes Lokal, ausgezeichnete Wiener und italienische Küche, Ausschank des weltberühmten Pilsner Aktien- u. Spatenbräu-Bieres, in- u. ausländische Weine. Rendezvous der Fremden. Hochachtend Franz Zehetner.

Sehenwürdigkeit Triest's

Wiener Sélchwaren- und Geflügelhandlung

Georg Hutter, Triest, Via Caserma

Ecke Piazza Caserma

verbunden mit einer der verwöhntesten Ansprüchen entsprechenden

Frühstück-Stube

Med. Dr. Ferdinand Tanzer

Doctor of Dental Surgery (American Dentist)

Triest, Piazza Carlo Goldoni 5

Triest. Doctor Michael Depangher & Hermann Hofer. Zahnärztliches Atelier via S. Giovanni 16, II. St. Ordination täglich von 9—1 und von 3—6; Montag, Mittwoch und Samstag auch von 8—9; Sonn- u. Feiertage von 9—1. Künstliche Zähne. Plomben nach den neuesten Systemen. Schmerzloses Zahnziehen.



Krankentransports-Unternehmung Treves,

Gegründet 1885.

Triest, via delle Beccherie Nro. 17, I. Stock

Telefon 345. Immer geöffnet

Transportiert Kranke mit allen modernen u. hygienischen Mitteln von und nach sämtlichen Eisenbahn- und Schiffs-Stationen. — Begleitet Geisteskranke in die diversen Sanatorien. — Besorgt tüchtige Krankenwärter für hier und Provinz. — Alles auf Basis bestehender Tarife.

Gino Treves

via delle Beccherie Nro. 17, I. Stock

Hühneraugen-Operateur. Modernstes Ambulatorium. Telefon Nro. 345.

Operiert von 1—2 und von 5—7 Nachm
Die anderen Stunden über Verlangen im
Hause der P. T. Klienten. Bäder im Hause.
Elektrisches Licht.

K. k. priv.
Assicurazioni Generali
in Triest.

Errichtet im Jahre 1831.

Vom 1. Januar 1907 ab hat die Gesellschaft für die Lebensbranche neue, äusserst liberale allgemeine Versicherungsbedingungen eingeführt; es sind speziell nachstehende Vorteile hervorzuheben, die zu gelten haben:

I. Sofort nach Ausstellung der Polizze:

- a) Der prämienzuschlagsfreie Fortbestand der Gültigkeit der Polizze für die ganze versicherte Summe im Falle der Einberufung des versicherten im Kriegsfall als Landsturmmann.
- b) Das Recht der Reaktivierung der mangels Zahlung der Prämie ausser Kraft getretenen Polizze, gegen Erlag vom 10/100 der versicherten Summe, wenn dieser Erlag nicht später als sechs Monate vom Fälligkeitstage an erfolgt.

II. Sechs Monate nach dem Ausstellungstage der Polizze:

- a) Das Recht des Versicherten — ohne Prämienzuschlag und ohne jedwede Anzeige — nicht nur innerhalb der Grenzen Europas, sondern auch in jedem Lande der Erde Reisen zu unternehmen oder sich dort niederzulassen. (Welt-polizze)
- b) Die Pflicht der Gesellschaft zur Auszahlung der ganzen versicherten Summe, wenn der Versicherte infolge einer im Zweikampfe erlittenen Verletzung stirbt.

III. Ein Jahr nach dem Ausstellungstage der Polizze:

Die Enthebung von der Prämienzahlung bei gemischten Versicherungen im Falle von dauernder Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit des Versicherten, ohne besonderen Prämienzuschlag.

IV. Drei Jahren nach dem Ausstellungstage der Polizze:

- a) Die unbedingte Unanfechtbarkeit der Versicherung, ausgeschlossen Fälle von falschen Angaben in arglistiger Absicht.
- b) Die Pflicht der Gesellschaft, die volle versicherte Summe zu bezahlen, wenn der Versicherte infolge Selbstmordes oder Selbstmordversuches stirbt.
- c) Das Recht des Versicherten, Vorschüsse gegen 4 1/20/0 jährliche Zinsen zu beheben.

Die Gesellschaft übernimmt:

Lebens-, Feuer-, Transport- und Einbruchdiebstahlversicherungen.

Aktienkapital
K 10,000.000.—



Einlagen ca.
K 85,000.000.—

ZENTRALBANK DER BÖHMISCHEN SPARCASSEN — FILIALE IN TRIEST.

PIAZZA DEL PONTEROSSO 3.

DEPESCHEN: „SPOROBANKA“.

TELEFON 19—95.

ZENTRALE: PRAG; FILIALEN: BRÜNN, LEMBERG, WIEN, TRIEST.

ZENTRALE VON GELDINSTITUTEN DER GANZEN MONARCHIE.

Alle bankgeschäftlichen Transaktionen im Rahmen der Statuten:

EINLAGEN AUF BÜCHEL: Zinsen werden vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung gerechnet. — Rentensteuer zahlt die Bank selbst. — Die Einlagsbücher werden in deutscher, böhmischer, slovenischer, kroatisch-serbischer und italienischer Sprache ausgegeben.

EINLAGEN GEGEN KASSASCHEINE. — PRAEMIENEINLAGEN. — EINLAGEN IN LAUFENDER RECHNUNG. — GIROKONTI (Disponieren persönlich — brieflich — mittels Chèques). — **WECHSELESKÖMPTE** nur von Geldinstituten. — **INKASSO** von Wechseln. — Anweisungen. — Chèques. — **AKZEPTEINHOLUNG. — AUFBEWAHRUNG** und **VERWALTUNG** von Effekten. — **BELEHNUNG VON WERTPAPIEREN** (Lombard). **ANSCHAFUNGEN** in der Monarchie sowie in ganzer Welt, speziell in Amerika, Frankreich, Deutschland, England, Russland etc. — **KREDITBRIEFE. — RATSCHLÄGE** über vorteilhafte Kapitalanlagen. — **DARLEHEN** an Länder, Bezirke, Gemeinden. — **KONVERSION** von hypothekarischen Darlehen. — **FINANZIERUNG** von öffentlichen Bauten.

EMISSION von eigenen 4% Bankschuldverschreibungen mit Puppilsicherheit. — Befreit von Rentensteuer und allen Gebühren. — Geeignet zur fruchtbringenden Anlage von **STIFTUNGS-, WAISEN-, FIDEIKOMMISS-** und **DEPOSITEN-GELDERN** — sowie für **GESCHÄFTS-, DIENSTKAUTIONEN** und **HEIRATSKAUTIONEN** IM K. u. K. HEERE.

WECHSELSTUBE, Piazza del Ponterosso 3.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren. — Einlösung von Kupons und verlostten Effekten. — Vinkulierung und Devinkulierung. — Versicherung gegen Kursverlust. — Börsenaufträge für in- sowie ausländische Börsen. — Kauf und Verkauf von **VALUTEN** und **DEVISEN**, speziell: **AMERIK. DOLLARS — ITAL. LIRE — VAGLIEN** zu kulantesten Kursen. — Separate.

ABTEILUNG FÜR VADIEN UND KAUTIONEN.

Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst

DIE DIREKTION.

Ehrendiplom u. gold. Medaille
der Wiener intern. Kochkunst-
Ausstellung

Ehrendiplom u. gold. Medaille
der Pariser Cul. Ausstellung
Ehrenkrenz

Bier-Dépôt von
F. Volpich - Triest

k. u. k. Hoflieferant

Via Carradori Nr. 1

Hauptvertretung: der Ersten Pilsner Aktien-
Brauerei Pilsen und der Bräuerei „Zum Spaten“ v.
Gabriel Sedlmayer München,

Telegramm-Adresse: Fravolpich Triest.
Fernsprecher Nr. 707.

Lieferant
des österr. Lloyd

Fabrik des patentierten
Willax Würfelkaffees
Triest, via Ronco 6

Ohne Kochen, ohne Seuchen, ohne Zeitverlust be-
kommt man frischen, schon mit Zucker gemengten
Kaffee. Für die Familien unentbehrlich. Anempfohlen
für Volksküchen, Waisenhäuser, Spitäle, Touristen
und das Militär.

Preis des „Willax-Kaffees“:

Eine Schachtel mit	9 Würfeln	kostet	20 Heller
„ „ „	12 „	„	25 „
„ „ „	20 „	„	40 „
„ „ „	32 „	„	60 „
„ „ „	64 „	„	1 Krone 10 Heller
„ „ „	128 „	„	2 „ 20 „

Wer den „Willax-Kaffee“ braucht wende sich an Frau
Karoline Willax, Triest, Depot via Ronco 6.

== TRIEST ==

**Spezialhaus
für Brautausstattungen**

Carl Burgstaller, Via Campanile Nr. 14

Gegründet 1893

Conrad Tavella's Nachfolger

Triest

Ecke Piazza grande Nr. 3

Regen- u. Sonnenschirme aller Gattungen
en gros und en detail

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Grosses Lager von: Damen-Gürtel, Leder-, Zwirn-,
Seiden- und Wollhandschuhen aus den renomiertesten
Fabriken.

Reichassortiertes Lager von Pelzwaren.

THOMAS WIGELE

TRIEST

13. Via delle Poste (Ecke) Via Carlo Ghega 13.
(nächst dem Südbahnhofe).

Gegründet 1887.

Filialen:

Largo Santorio 4 u. Via Commerciale 15.

Colonial-, Spezerei- & De- licatessen-Handlung

Verkauf von diversen Selchwaren, in-
u. ausländische Wurstwaren, verschiedenen
Fisch-Conserven, u. Compote- u. Käse-Sorten.
Engl. Bisquits, Chocoladen, Marasquino di
Luxardo, feine Marken: Cognac, Rum und
anderer Hochprima Liköre, chinesische und
rusische Theesorten.

Dalmatiner, Istrianer und Karstweine in
Flaschen.

Gustavo Weiger

Triest, Corso 7

Berren-Wäscheerzeugung nach Mass.
Spezialität in Wirkware, Cravatten,
Handschuhe, Sacktücher, Hemden, Kra-
gen u. Manchetten.

Telegramm-Adresse: Sgorbissa Triest.

Telefon Nr. 873

Postsparcassa-Konto: 827.580.

Achille Sgorbissa

Triest

Palazzo Municipale, Piazza Grande vis-à-vis Hotel Delorme

Depot von allen Sorten Käse, Fleisch und Fettwa-
ren, -feinstem Tafelöl, Alimentar-Konserven, getrock-
neten und frischen Früchten.

Grosses Weinlager und feinste Liqueure.

Reis, Kolonialien, Chinesischer und Russischer Thee,
englische Biscuits, Grazer-Zwiback, Bonbonieren.
Wildpret und Geflügelhandlung, sowie sämtliche Deli-
katesen der Saison.

Spezialität: Sanct Danieler Schinken aus eigenem
Etablissement in Cormons, Gerichtlich beedeter Sach-
verständiger in Kolonial-Waren und Genusartikeln.



VALDISOLE

bei Lussinpiccolo.

(Einige Minuten von Hauptplatze
in Lussinpiccolo entfernt.)

**Schönster und angenehmster
Aufenthalt** für Erholungsbedürf-
tige und Touristen.

Die Villen „Ciclamina“ u. „La
Favorita“ sind ganz oder auch
teilweise zu vermieten.

Elegante Familien-Wohnungen
m. jeglichem Comfort eingerichtet.

Eigene Meierei „Trifolium“ zur
Verfügung der P. T. Kurgäste.

Jausen-Station.

Eigene Jagd und Fischerei!

Auskünfte erteilt und Prospekte
versendet Herr **M. S. Cosulich in
Triest**, die Verwaltung der Vil-
len „Ciclamina“ und „La Favo-
rita“, sowie die Redaction des
Almanach der österr. Riviera, dzt.
Volosca-Abbazia.





Österreichischer Lloyd

Triest

Zentralbureau :

Triest, Lloyd-Gebäude.

Telegrammadresse: Lloyd, Triest.

Telegrammadresse in Passage-Angelegenheiten: Llödypas, Triest.

Auskünfte erteilen u. Anmeldungen nehmen entgegen :

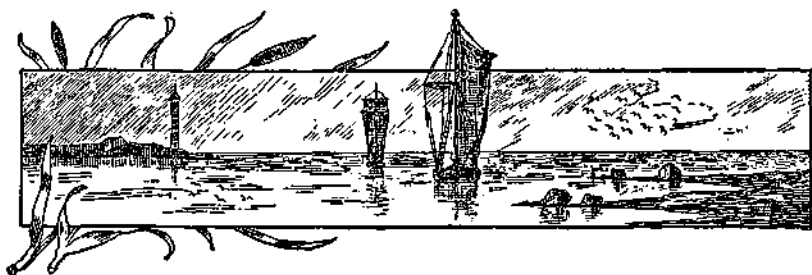
Das Passagierbureau in Triest.

**Die Generalagentur (Passagierbureau) in
Wien I, Kärntnerring 6.**

**Die Generalagentur in Berlin,
Unter den Linden 47.**

**Die Generalagentur in Prag,
Wenzelsplatz 67.**

sowie alle übrigen Agenturen des
Österreichischen Lloyd.



Die Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft „Dalmatia“, in Triest.

Sie wurde durch Fusionierung der Schiffahrts-Unternehmungen: Pius Negri & Komp. in Sebenico, Fratelli Rismondo in Makarska, Serafino Topić & Komp. in Lissa und der Navigazione a vapore Zaratina in Zara im J. 1908 gegründet und besorgt, da der österr. Lloyd nur die beiden Eillinien Triest-Gravosa und Triest-Cattaro beibehielt, lt. Vertrag mit der k. k. Regierung den ganzen Verkehr von Triest mit Dalmatien und in Dalmatien selbst.

Ihre Bestrebungen sind auch dahin gerichtet, jene Punkte Dalmatiens, welche bisher von einem Fremdenverkehr fast gänzlich ausgeschlossen blieben, für diesen zu erschliessen. So hat z. B. die Dalmatia durch Errichtung einer Linie Sebenico-Scardona-Cascata del Krka (Krka Wasserfall) dieses bisher fast unbekannt gebliebene Naturwunder dem grossen Publikum zugänglicher gemacht; durch eine mehrmal wöchentlich eingeführte Verbindung Spalatos mit der Insel Lissa hat man jedoch nun auch Gelegenheit die seinerzeit von Baron Ransonett entdeckte blaue Grotte auf dem Inselchen Busi zu besuchen. Die Verbindung Zara-Arbe führt wieder nach der in der letzten Zeit so viel genannten und durch ihre klimatischen Vorzüge so rasch berühmt gewordenen Insel Arbe, wo bekanntlich ein Sanatorium erbaut und auch ein Erholungsheim für die Beamten der Stadt Wien errichtet wird.

Die bedeutendsten Linien dieser Schiffahrts-Gesellschaft sind:

Triest — Curzola,	jeden Sonntag 8 Uhr früh; Ankunft in Curzola Dienstag 12 Uhr 15 Min. N. M.
Curzola — Triest,	jeden Dienstag 2 Uhr 30 Min. N. M.; An- kunft in Triest Freitag 7 Uhr 15 Min. Früh
Triest — Metkovich A,	jeden Montag 5 Uhr N. M.; Ankunft in Metkovich Mittwoch 4 Uhr 30 Min. N. M.
Metkovich — Triest A,	jeden Dienstag 8 Uhr 30 Min. Früh; An- kunft in Triest Mittwoch 11 Uhr nachts.
Triest — Metkovich B,	jeden Mittwoch 12 Uhr mittags; Ankunft in Metkovich Freitag 4 Uhr 45 Min. nachts.

- Metkovich — Triest B, jeden Sonntag 8 Uhr 30 Min. Früh; Ankunft in Triest Dienstag 7 Uhr 15 Min. abends.
- Triest — Metkovich C, jeden Samstag 5 Uhr Früh; Ankunft in Metkovich Montag 6 Uhr 45 Min. Früh.
- Metkovich — Triest C, jeden Donnerstag 3 Uhr N. M.; Ankunft in Triest Samstag 6 Uhr 30 Min. Früh.
- Triest — Spalato, jeden Samstag 4 Uhr 30 Min. nachts; Ankunft in Spalato Montag 6 Uhr 15 Min. abends.
- Spalato — Triest, jeden Dienstag 5 Uhr Früh; Ankunft in Triest Donnerstag 5 Uhr N. M.

Dies die Hauptlinien.

Weiters vermittelt die »Dalmatia« den Verkehr zwischen Spalato und Comisa auf der Insel Lissa mit Berührung der Häfen S. Pietro Milna, Cittavecchia, Lesina und Lissa, zwischen Zara und Obrovazzo, Zara-Arbe, Zara-Sebenico, Uibo-Zara, Sale-Zara Pakoštane-Zara, den bereits genannten Verkehr zwischen Sebenico-Scardona und den Krka-Wasserfällen, weiters zwischen Sebenico-Zuri, Scardona-Sebenico, Zlosela-Sebenico, Rogoznica-Sebenico und Selve-Zara.

Detaillierte Fahrpläne versendet gratis und franko die Direktion der Dampfschiffarts-Gesellschaft »Dalmatia« in Triest und die Redaktion desr Almanach der öest. Riviera dzt. Volosca-Abbazia.

Prämiirtes Etablissement für den Bau von Fortepianos
(Internationale Ausstellung in Mailand 1906. Grosse goldene Medaille).

L. Magrini & Sohn

— Triest, via S. Giovanni Nr. 14. —

Telefon 13 — 54

Eigene Filialen und Repräsentanzen in Graz, Görz, Pola, Fiume, Spalato.

Fabrikation von Pianinos und Pianos der vollendetsten Konstruktion.

Fortepianos der besten in- und ausländischen Fabriken.

General-Repräsentanz der k. u. k. Hoffabriken L. Bösendorfer und Fr. Ehrbar in Wien.

Harmonium, automat. elektr. Pianinos, Phonola und Orchestrions. Klavier-Leihanstalt, Tausch, Raten, Reparaturen und Stimmung.

Ungarisch-Kroatische See-Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft FIUME.

Regelmässiger Dampferdienst

im Adriatischen-Meere für Personen-, Post- u. Güter-Beförderung.

Von FIUME nach DALMATIEN. Eildienst bis RAGUSA und CATTARO. Fahrten nach MONTENEGRO und ALBANIEN. Eildienst nach ITALIEN (Ancona und Venedig.) Nach ABBAZIA, LOVRANA, LUSSINPICCOLO, istriatische Küste bis TRIEST. Nach CIRKVENICA weiter längs des ungarisch-kroatischen Küstenlandes bis OBBROVAZZO (nördlichen Grenze Dalmatiens).

Auskünfte werden erteilt und Fahrkarten sind erhältlich:

in Fiume: im Centralbureau, Kartenkassa (Riva Szápáry), bei der Kartenkassa am Molo Adamich und im Internationalen Reise - Bureau, via Alessandrina 4;

in Abbazia: bei der Kartenkassa am Molo und im Reisebureau Nagel & Wortmann (Hotel Stephanie);

bei den gesellschaftlichen Agenturen:

Arbe: G. Galzigna; Castelnovo di C.: Uroš Lombardić; Cattaro: Emilio Lucovich; Curzola: Ivan Foretić; Gravosa: Natale Banaz; Lesina: Felice Baylon; Lissa: Guido Rocchi; Lussinpiccolo: Antonio S. Cattarinich; Lussingrande: Giovanni Abram; Metković: Braća Mrčić; Scutari (Albanien); Stephan Zurani; Pola: G. ved. Benussi & G. Mandruzzatto; Ragusa: Natale Banaz; Sebenico: Marko Stojić; Spalato: Giuseppe Duplancich; Triest: Eugenio Maule (Riva Pescatori); Zara: Eugenio Giacasa; Zengg: Ivana Krajacza sitovi und bei allen übrigen Agenturen in den Anlegeplätzen;

weilers im In- und Auslande:

in Wien: bei Thos. Cook & Son (I. Stephansplatz 2); Internationales Reisebureau Schenker & Co. (I. Schottering 3 & I. Kohlmarkt 1); Reisebureau „Courier“ von Nagel & Wortmann (I. Operngasse 6); Fahrkartenstadtbureau der k. ung. Staatsbahnen (I. Kärntnering 9);

in Budapest: Fahrkarten-Centralbureau der k. ung. Staatsbahnen (I. Vigadó-ter); Ungarische Reise-Unternehmung A.-G. (VII. Erzsébet-körút 12 & IV. Eskü-út 3); Filiale der Hungaria-Germania Verkehrs-Gesellschaft (Regi Pósta ú. 1).

in Agram: beim Bank- und Wechselhaus Kronfeld & Co.;

in Prag: beim Internationalen Reisebureau Schenker & Co. (Hybernergasse 12);

in Berlin: beim Reisebureau der Hamburg-America Linie (J. d. Linden 8); Hungaria-Germania Verkehrs-Gesellschaft (Friedrichstrasse 73); in Breslau: bei Capt. Alex. von Kloch (Schweidnitzer-Stadtgraben 13); in Oöteborg: bei Nordisk Reisebureau; in Hamburg: im Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie (Jungferstieg 27 28); in München: im Bayerischen Reisebureau Schenker & Co. (Promenade Platz 16); in Nürnberg: im Bayerischen Reisebureau Schenker & Co.; in Zürich: im Reisebureau der Hamburg-America Linie (I. Bahnhofstrasse 73). in London: im Reisebureau Thos. Cook & Sohn, Ludgate Circus und bei deren sämtlichen Filialen in den europäischen Städten;

in Ancona: bei Humbert Kane; in Florenz: bei Associazione nazionale italiana per il movimento forestieri; in Genua: Agenzia internazionale di viaggi Fratelli Gondrand (Galleria Vittorio Emanuele 22-24); in Neapel: bei Sebastiano Elefante & Co. (Piazza Municipio 66,69); in Rom: bei Elefante & Lattes (Via due Macelli 70) und Associazione italiana per il movimento forestieri (Corso Umberto 372-3); in Venedig: bei Thos. Cook & Son Piazza San Marco; G. Radonicich fu D. (Piazzetta).

Dampfschiffarts - Gesellschaft

„Istria - Trieste“

Triest, via dell' Annunziata Nr. 6.

vermittelt mit ihren Dampfern:

**Arsa, Istria, Nesazio, Timavo, Trieste,
Risano, Quietto, S. Marco, Adriana,
Primerio, Grado, Aquileja und Belve-
dere**

den Verkehr nach den istrianischen Häfen:

**Isola, Pirano, Portorose, Salvore, Umago, Citta-
nova, Parenzo, Orsera, Rovigno, Fasana und
Pola.**



Detallierte Fahrpläne versendet gratis und franco
die Direction und die Redaction des Almanach
der oesterr. Riviera dzt. Voloska - Abbazia.





**INTERNATIONALES REISE - BUREAU
FIUME.**

Fahrkarten - Stadtbureau der kőngl. ungar.
Staatsbahnen.

AGENTIE

der internat. Eisenbahn - Schlafwagen -
Gesellschaft.

Amtliche Ausgabestelle für Rundreise-
billets.

EISENBAHNFAHRKARTEN.

SCHIFFSBILLETS für alle Schiffahrtsgesellschaften.

Schlafwagenplätze. Gepäckabfertigung.

Reiseunfall- und Gepäckversicherung.

GELDUMWECHSLUNG.

Reisehandbücher. — Checks und Kreditbriefe. Kursbücher
Interurb. Telephon 468. — Telegramme: IMEX.

Waffen- und Antiquitäten-Handlung

Ghyra

— Görz, Hauptplatz —

Grosses Assortiment von Waffen aller Gat-
tungen, Fahrräder der berühmtesten Marken.

Reichhaltige Sammlung von Antiquitäten.

Triest

Via Caserma 1 und Via G. Rossini 24.

Technisches Bureau

Gas- Wasserleitungs- und elektrische Installationen. —
Depôt von Lustern aller Art. Gas- und elektrische Koch-
apparate. — Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Photo Materials C^y

Triest, Via Ponterosso Nr. 6.

Grosses Depot von photographischen Bedarfsartikeln; Trockenplatten
der besten Marken, wie deutsche, französische, englische etc.

Alle Arten von Kodaks, Photographische Apparate, Films etc.

~ ~ ~ ~ ~ Brom- und Celloidpapiere. ~ ~ ~ ~ ~

Auch wird die Entwicklung und Vervielfältigung von Platten und Films übernommen.

Expedition prompt und exakt.

JOSEF FORCESSIN

Triest, Corso 4.

Solide Bezugsquelle von Schuhwaren aller Art.

Aufmerksamste Bedienung.

Giuseppe Fano fu Dr. Gustavo

Trieste, Via Nuova N. 5

Rappresentanza Generale e Deposito delle Rinomate
macchine da scrivere americane

„The Empire“

Telefono N. 1973.

Grande Stabilimento di Fioricoltura
di
rose, camelie ed altri fiori; fiori tagliati e piante

G. Bandel

: : Trieste — Rojano : :

Wein-Depot des
MARCHESE de CONCINA
in VILLANOVA di FARRA bei GRADISCA.

Repräsentant für Triest mit Depot:

VICTOR RAINIS

Triest, Via Belvedere N. 2 A. — Telefon N. 1798.

Feine Tischweine in Flaschen von 1 $\frac{1}{2}$ Lit. à K 1.40 franco Haus; in Fässern per Hektoliter K 75.—

Weniger als 6 Flaschen werden nicht geliefert.
Höchste Auszeichnungen und Referenzen.

HUTNIEDERLAGE

————— GIOVANNI LEMOUTH —————

Piazza Grande — im Hotel Vanoli, Triest.

Reich assortiertes Lager ausländischer und National-Hüte.
Spezialitäten in Kappen, Strohhüte und Cylinder.

Antonio Maccari

in Commestibili e Coloniali assume commissioni anche di pacchi
postali di Kilog. 5.

Trieste, Via Fontanone N. 14.

Pietro di P. Stolfa

Optiker u. Mechaniker

Triest, Piazza Nicolò Tommaseo N. 2

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Brillen, Zwicker
aller Art, sowie Feldstecher u. Binocles.

Reparaturen werden bestens u. billigst besorgt.

HOTEL PLESS

Duino bei Triest

Südbahnstation Duino - Sistiana.

KLIMATISCHER KURORT, windgeschützt, direct am Meere gelegen, Winter- und Sommer-Aufenthalt, eigener Badeplatz.

Wiener Küche, Pension von Kr. 3. — aufwärts.

ANMERKUNG: Dieses Hôtel wird den Herren Staatsbeamten behufs eines billigen und günstigen Aufenthaltes an der öst. Riviera besonders empfohlen.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzement, Isoliermasse, Karbolineum, Karbolsäure, Naphtalin. Karbolkalk, Kreolin, Eisenlacke, Asphaltlacke, Mastixlacke, Schmiedepech, Schiffspech, Varnish-Black. Benzol-Firnisse, Benzol-Farben, Teer- und Asphalt-Produkte samt deren Ausführungen, Dacheinrichtungen mit Dachpappe und Holzzement „Grossol“. Schmieröle in allen Sorten, Konsistente Maschinenfette, Wagenfette in allen Sorten, anerkannt beste Marke, Huntenschmiere, Adhäsionsfette. Hanf-Drahtseilschmiere etc., Vaseline-Lederfette, Waffenfette, Huffette (karbolisierte), Schuhwischse, Lederschwärze, Kunsttran (Gerbertransersatz), Löwentran, Firniss-Surrogate etc. etc.

**Monfalconer Öl-, Wagenfette- und chemische
Produktenfabrik**

Kollar & Breitner

Dachpappen-, Holzzement-, Naphtalin-, Karbolineum-, Teer-, Asphalt- und Grossol-Fabriken.

Fabriken und Kontor in Monfalcone bei Triest.



Grado



(Küstenland)

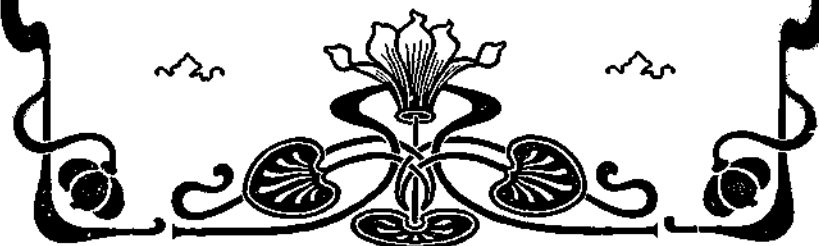
Saison 1. Mai bis Oktober.

Schönstes Seebad Oesterreich-Ungarns. Klimatischer Kurort. Prächtiger, frei zugänglicher **Badestrand**. Großes modern eingerichtetes **Bade-etablissement**. Strandzelte. Sand- und Sonnenbäder. Neue Kuranstalt. Warme Meerwasserbäder. Deutsche Aerzte. Post- und Telegraph. Konzerte der **Stadt- und Kurmusik**. Gesellschafts-, -Spiel- und Lesesäle. Barken- und Dampferausflüge. Der ganze Kurort **elektrisch** beleuchtet. Ausgezeichnete **Wasserleitung**. Hotels und Pensionen **ersten Ranges** mit **Wiener Küche**. **Mässige Preise**. Vorzüglich eingerichtete Privatwohnungen und Zimmer, in Gärten gelegene Villen. Parkanlagen. Staubfreie Spaziergänge. Kinderspielplatz. Täglich **mehrmalige** Verbindung mit Aquileja (Bahnroute Nabresina Villa Vicentina) und Triest (Salon-Eildampfer). Direkter **Schlafwagenverkehr** (Wien-Venedig). Im Jahre 1908 an **9000** Kurgäste. Prospekte und alle sonstigen Auskünfte gewährt bereitwilligst

die Kurverwaltung,

Die Auskunftsstelle für Sommerwohnungen,

Wien, I. Wollzeile 4 und die Redaction des Almanach der österr. Riviera, Voloska-Abbazia



- - Dr. D. MARCHESINI - -

Kurarzt in GRADO

Spec: KINDERKRANKHEITEN

Wohnung: VILLA MARCHESINI — Ord: 10-12, 4-5. — verbunden mit event. Pension.

GRADO

APOTHEKE
E. ANDLOWITZ

Pachter: A. ANGELINI

In- und ausländische Spezialitäten, Gummiwaren, Chirurgische Behelfe und Verbandstoffe jeder Art. — Echt. medic. Kognak, feinsten Malaga und Medicinalweine, Kindernährmittel. Mineralwasser, Inhalations-Apparate, medizinische Seifen und Parfümeriewaren.

Seebad u. Kurort GRADO

Grand Hôtel FONZARI

in unmittelbarer Nähe der Seebäder. Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober.

ZIMMERPREISE.

Zimmer mit 1 Bett	von ab Kr. 3.—
Zimmer mit 2 Betten	„ „ „ 4.50
Zimmer mit Balcon	„ „ „ 10.—
Dienerchaftszimmer	„ „ „ 1.40
Kinder- oder Dienerchafts Bett extra	„ „ „ 1.40

Auf die Zimmerpreise wird vom 15. August bis Saisonschluss bei einem Aufenthalt von mindestens zwei Wochen eine Ermässigung gewährt.

Tarif der Mahlzeiten - Pension.

Bedienung table d' hôte am langen Tische.

Frühstück bis 10 Uhr (Caffé, Thee o. Chokolade complet)	} Kr. 7.—
Diner um 1 Uhr (5 Gänge)	
Souper 7½ Uhr (2 Gänge)	

Kinder bis zu 8 Jahren zahlen die Hälfte.

Pension für Dienerchaft per Tag und Person Kr. 3.—

GRADO - „LIDO“ -

In unmittelbarer Nähe des Strandbades.

Prachtvolle Aussicht auf das offene Meer.

40 herrschaftlich eingerichtete Zimmer. Elektrische Beleuchtung.

Restaurant und Caffé im Hause.

————— Mässige Preise. —————

Brüder Marchesini - Grado

Lager von Kolonialwaren, Südfrüchten, Delikatessen, Weine, Liköre,
Käse, Thee, Konserven u. Wurstwaren.

Hotel Post, im Centrum der Stadt gelegen, mit allem Comfort
ausgestattet. Geleitet von den Eigentümern. Exquisite italienische u.
deutsche Küche. Weine aus den renommiertesten Kellereien des Lan-
des und Auslandes. Bar. Pilsner, Puntigamer Bier.

Seebad

KURORT GRADO

OEST. KÜSTENLAND

————— Die Speditionsfirma —————

FRANCESCO GRIGOLON

besorgt die prompte Zustellung von allerlei Reisegepäck und übernimmt Be-
förderungen nach allen Ländern. Zur Bequemlichkeit der P. T. Kurgäste
werden die Bagagen auch längere Zeit vor der Ankunft derselben aufge-
nommen und im Speditions-hause aufbewahrt. Auskünfte jederzeit gratis.
Eigene Lagerräume. Comptoir im eigenen Hause in unmittelbarer Nähe des
Seebades.

I. Wiener Herren- u. Damenfriseur- u. Parfümerie-Salon.

Besitzer der höchsten Auszeichnungen

MATHIAS TITZ, Grado-Lovrana.

Streng hygienische Desinfektion sämmtl. Utensilien mittels Dampfapparates
nach System Stefan, Wien. — (Begutachtet von Prof. Dr. Max Gruber, Ober-
sanitätsrath.) — Specialist in modernen Haar- u. Bartrachten, sowie in Da-
menfrisuren bis zur künstlerischen Vollendung! Salon für Haarpflege mit
elektrischer Kopfmassage. — Kopfwaschen mit den Nerierten elektrischen
Trocken-Apparaten. — Damen-Salon ganz separiert.



Kuranstalt
„Alla Salute“
(erbaut im Jahre 1905)

Anstalt ersten Ranges für Chirurgie, Orthopädie, Heilgymnastik sowie das gesamte physikalische Heilverfahren. 40 komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit herrlicher Meeresaussicht, Gesellschaftsräume, Loggien, schöner großer Garten. Eigene Kühlanlagen. Elektrisch beleuchtet. Vorzügliche Pension und sterilisierte Kindermilch im Hause.

Leiter d. chir.-orth. Abteilung:

Dr. Guido Zipser

Gewesener Operateur a. d. Klinik Eiselsberg und Lorenz.

Arztlicher Leiter und Besitzer:

Dr. M. Oranz.

Prospekte gratis durch die Verwaltung erhältlich.

Klimatischer Kurort

Görz

Huskünfte erteilt und versendet Prospekte gratis und franco
der Stadt-Magistrat Görz

Städtische Bade-Anstalt Görz

Das ganze Jahr offen

Wannen- und Dampf-Bäder, warme und kalte Douchen, künstliche Mineral-Bäder jeder Art, Bäder à la Kneipp, Hydrotherapische Kur, Massage, Umschläge etc.

Während der Sommer-Saison

Grosses Schwimm-Bassin mit laufenden Quellen-Wasser

Im Winter

Centrale Dampf-Heizung.

Ambulatorium des Doktor
Wolfgang Weinlechner

Görz

Corso Francesco Giuseppe N. 11.

Apotheke



G. Cristofoletti, Görz

k. u. k. Hoflieferant

Piazza Grande Nr. 14 — Telephon 29.

Central Depot

der gangbarsten Med.-Dietätischen Specialitäten.

==== **Restaurant Central, Görz** ====

(Früher Hotel Central.)

- - - Corso Giuseppe Verdi 32. - - -

Vollkommen neu renoviert. Grosser Restaurationsgarten mit gedeckter Kegelbahn. Speise-Salon. Tanz-Saal für Unterhaltungen sehr geeignet. — Vorzügliche Küche. — Vorzügliche Karst- und Coglio-Weine. Pilsner- und Dreher-Bier. — Mässigste Preise.

Restaurant

Jakob Jeras, Görz

vis-a-vis Südbahnhof — Piazza Stazione.

Bier Depot „Markt Tüffer“ — Piazza Corno.

Vollkommen neu renoviert, allen Ansprüchen entsprechend. Speise-Salon. Gedeckte Kegelbahn. Vorzügliche Speisen und Getränke. Mässige Preise. Fremden-Zimmer.

Restaurant

„Zum weissen Hasen“

(Trattoria „Al Lepre bianco“)

Görz, Via delle Monache 11. — vom Hauptplatz
durch via Rastello

Vornehmes, allen Görz besuchenden Deutschen bestens
zu empfehlendes bürgerliches Restaurant mit anerkannt
vorzüglicher Wiener und ital. Küche. Puntigamer Bier,
Friauler und Coglio - Wein.

Vornehmstes und schönstes Cafè von Görz.
Rendez-vous aller Fremden

Cafè al Corso

Corso Francesco Giuseppe 13
in der Nähe des Theaters, 15 m. von Südbahnhof entfernt.
Josef Patscheider.

Cafè Schwarz

Görz - Corso Gius. Verdi 43

Eck-Cafè, in unmittelbarer Nähe des Theaters und Stadtpar-
kes gelegen.

Görz

Geschäftstätigkeit der „Banca Friulana“

1. Empfängt Spar-Einlagen, die wenigstens für 1 Jahr vinkulirt sein müssen zu $4\frac{1}{4}\%$, wenn die Beträge 1000 übersteigen. — 2. Empfängt Spar-Einlagen, welche für $\frac{1}{2}$ Jahr vinkulirt sein müssen zu $4\frac{1}{3}\%$. — 3. Empfängt freie Spar-Einlagen zu 4% ; die Verzinsung beginnt in allen Fällen am Wertstage nach der Einlage — 4. Empfängt Conto Corrente-Einlagen mit Chek's zu $3\frac{1}{4}\%$ - 4% , je nach der Voranzeige und der ohne Voranzeige zu zahlenden Beträge. — 5. Leihet Anlehen sowohl den Genossenschafts-Mitgliedern als den Nicht-Mitgliedern gegen Wechsel mit wenigstens zwei zahlungsfähigen Bürgen aus. — 6. Gibt Vorschüsse und eröffnet Conto Corrente die von Wechsellern oder von öffentlichen Effecten garantiert werden. 7. Gibt Nominal-Aktien zu Kronen 24.50 aus. Nimmt Depot's jeder Art in Aufbewahrung, Gibt Anweisungen auf jeden Platz des In- und Auslandes aus. Die Einlagzinsen werden am 30. Juni und 31. Dezember kapitalisirt; die Ertragsteuer wird von der Bank gezahlt.

Handels- und Gewerbe- Genossenschaft in Görz

Regist. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Im eigenen „Trgovski dom“, Corso Giuseppe Verdi Nr. 24. Gewährt Darlehen auf 5-jährige Abzahlung in Raten, welche für je 100 Kronen 2 Kronen monatlich betragen, — Geschäftsanteile sind zweierlei: à 2.K und à 20 K. Spareinlagen werden in beliebiger Höhe angenommen und mit $4\frac{1}{2}\%$ verzinst; grössere dauernd angelegte Einlagen nach Übereinkommen. Die Rentensteuer trägt die Genossenschaft selbst.

Die Banca Popolare Goriziana

Görz

Zentrale: Görz. Filialen: Pola, Cervignano, Cormons
kultiviert alle Zweige des Bankgeschäftes, insbesondere:
1. Eskomptierung von Wechseln auf In- und Ausland.
2. Belehnung von Effekten und Waren mit höchsten
Vorschüssen für die Dauer von 15—90 Tagen; 3. An-
und Verkauf von Devisen und Valuten zum bestmög-
lichsten Tageskurse; 4. An- und Verkauf von Renten
und in- sowie ausländischen Titres für Rechnung Dritter.
5. Erteilung von Krediten in laufender Rechnung; 6.
Entgegennahme von Geldern: auf Sparbücher und in
laufender Rechnung zu 4%, auf Kündigung von 6
Monaten zu 4½%; auf längerer Kündigungs-Satz zu
vereinbarem Check-Konto zu 3½%. 7. Ausschreibung
von Anweisungen auf alle in- und ausländischen
Plätze; 8. Einlösung von Coupons und Incasso von
Wechsel, 9. Aufbewahrung von Effekten.

Die Filiale der k. k. priv.

Oesterreichischen Kredit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in

Via Ascoli 4 — GÖRZ — Via Ascoli 4

befasst sich mit allen

Bank- und Wechsler-Geschäften. Verwahrung und
Verwaltung

von Wertpapieren aller Art.

==== Safe-Deposits =====

für Juwelen etc.

Spareinlage - Büchel



K. u. k. priv.

Etablissement m. elektrischem Motorbetrieb

— Telefon N. 109 —

Industrie-Anstalt für Metall-Giesserei

prämiert mit 18 goldenen Medaillen

A. POLLI

Görz, Corso Francesco Giuseppe 58.

Wichtig für Bauunternehmer und Hausbesitzer.

Niederlage und grosse Auswahl von: Abzugsröhren, Röhren für Aborte nebst allen Zugehör, Closets jeden Systems, Pumpen jeder Art in grosser Auswahl, Blitzableiter, Geländer für Treppen, Balkons. Gitter für Gärten etc. etc. Gusseisen-Säulen, eiserne Öfen, Hydraulische Absperrungen sowie jeder Artikel für Bauunternehmungen.

Eiserne Gartenmöbel.

Die Abteilung „Giesserei“ führt mit der wolbekanntesten grössten Präzision-Arbeit in Gusseisen, Bronze und Metall für Fabriken, Mühlen, Industrie-Anstalten, Häuser etc. aus. — Infolge der eingeführten neuartigen technischen Einrichtungen werden Arbeiten in jeder Grösse, einfache und schwierige ausgeführt. Berechnungen, Kostenvoranschläge, Ausführungen von Plänen kostenlos.

Preise ohne Konkurrenz.

Herren- und Damenkleiderhaus
Ersten Ranges

J. Medved

Lieferant des Verbandes der k. k.
Staatsbeamten Oesterreichs.

Görz. Corso G. Verdi 38

Telefon 78.

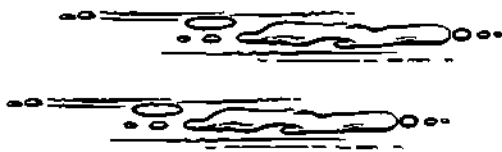


Niederlage und 

 **Alleinverkauf**

der k. k. priv. Schuhfabrik

Münchengrätz.



Tischlerwerk-Genossenschaft — Mizarska zadruga
v Gorici — Consorzio Felegnami in Salcano.

Central-Bureau: Triest, Androna della Torre N. 1, I.
Fabriken und Werkstätten: Salcano bei Görz (ei-
genes Industrie Geleise St. B.)

Möbel-Niederlagen: Salcano bei Görz: k. k. St. Bahn;
Triest: via del Rettori Nr. 1 und via del Lazzaretto
vecchio Nr. 32; Fiume: Via delle Pile Nr. 2; Spa-
lato: Blokata sv. Dujme und na Obali.

Repräsentanzen: Egypten und Levante.

Telefon: Triest Nr. 1631; Görz Nr. 74 — Telegramme:
„Zadruga“. Postsparkassen Nr. 853.282.

Erzeugt alle Arten Möbel für Private, Hotels, Villen
etc. Übernimmt alle grösseren Bautischlerarbeiten
als: Fenster, Türen, Portale, Verschalungen, Ba-
deanlagen etc. Erzeugt und legt alle Arten von Bö-
den als: Schiffs-, Brettel-, Genutete-, Geleimte,
aus weichem und hartem Holze. Beschäftigt insge-
samt über 400 Arbeiter, besitzt 18 Holzbearbei-
tungs-Maschinen mit 70 HP und eine eigene elektri-
sche Centrale.

Th. v. Madeyski.

Wein-Depot

Empfiehl dem P. T. Publikum seine vorzüglichen
Tischweine und zwar:

Görzer, Istrianer, Dalmatiner, rot und weiss

Briefadresse:

Th. v. Madeyski Görz.

Telegramme:

Madeyski Görz.

Bahnstation:

Görz, Staatsbahnhof.

Grosse Culturen

von Obst- und Zierbäumen, Coniferen,
immergrüne Sträucher, Palmen.

Übernahme von Gartenanlagen und Obst-
gärten nach den neuesten Systemen

Anton Ferrant

———— Görz, Baumschulenbesitzer. ————

KONJEDIC & ZAJEC

Nachfolger des F. LORENZUTTI

Görz, Via Giosue Carducci 2: Bureau und Magazine, Via S.
Giovanni N. 5.

Eisenhandlung en gros und en detail — Haus- und
Küchengeräthe, Sparherde und Öfen.

Lager von Traversen, Portland-Cement und hydraul. Kalk.

GIACOMO MARIZZA

Propriétaire

———— Antonio Orzan ————

Fabrique de Fruits candits.

Gegründet 1816 — Prämiert mit 4 Medaillen.

Ant. Breščak — Görz

Nur (Via Signori 14) im eigenen Hause, empfiehlt seine reichhaltige

Möbelniederlage

aller Style und für jeden Stand. — Gewährt auch Ratenzahlungen. — Verschiedene Eisenmöbel, Bilder auf Glas und Leinwand, Spiegel etc. etc.

Eigene Tapezierwerkstätte

Konkurrenzlose Preise.

Francesko Gorian

Görz, Küstenland

Blumengärtnerei - Exportation in frischen Blumen.

Rosen: Marechal Niel I — Marechal Niel II — Malmaison —

Gemischte — Dunkelrote — La France

Specialität: Nymphaea rosa — Parma - Veilchen, Nymphaea weiss,

Nuphar luteum — Crysantemum album L.

Oskar Krainer

Görz, Piazza Grande 14

**Kurz- u. Sticke-
rei - Warenhan-
dlung**

Verzeichnis der empfehlenswerten Firmen von Görz und Umgebung nach Branchen geordnet.

Sie auch General-Anzeiger.

Apotheke: G. Cristofoletti, Piazza grande 14. **Ambulatorium:** Dr. Wolfgang Weinlechner, Corso Francesco Giuseppe 11. **Banken:** Associazione Cooperativa di Credito, Corso Giuseppe Verdi — Filiale der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Via Ascoli 4 — Banca Friulana, Via Municipio 4 — Handels- und Gewerbe-Genossenschaft (Trgovsko obrtna zadruga), Corso Gius. Verdi — Banca Popolare Goriziana, Corso Francesco Giuseppe. **Baumschule:** Ant. Ferrant, Via del Camposanto. **Bierbrauerei:** Josef Goriup, Via Trieste. **Bodeneinlassölanstrich-Unternehmung:** Elia de Rossi, Via Teatro 8. **Candierte Früchte (Fabrik):** Anton Orzan, Via Giosuè Carducci. **Conditorei:** A. Baumann, Via Giosuè Carducci. **Droguerie:** Giovanni Cesciutti, Piazza grande 3. **Eisenhandlung:** Konjedic & Zajec, Via Giosuè Carducci 2. **Essigfabrikation:** Josef Goriup, Via Trieste. **Fahrräder:** Saunig & Dekleva, Via Municipio 1. **Glas-, Cristall- u. Porzellanwaren:** Giov. Miani, Corso Giuseppe Verdi 21. **Gärtnerei:** Franz Gorian, Via Teatro. **Hut-Niederlage:** Johann W. we Pich, Via Rastello 13. **Kirchengeräthe:** Josef Bonanni, Via Morelli 12. **Kleiderhaus:** J. Medved, Corso Giuseppe Verdi 38. — **Kristalleis-Fabrik:** Josef Goriup, Via Trieste. **Kurz- und Stickereiwaren:** Oscar Krainer, Piazza grande 14. **Landes-Produkte:** F. Alpi & Co., Via Contavalle 1. **Lederfabrik:** J. Dörfler, Via Torrente 6. **Manufakturgeschäft, (Modeartikel):** Pregrad & Černetič, Corso Giuseppe Verdi, Trgovski dom. **Mode-Salon (Wiener):** Rosa Mungherli, Corso Giuseppe Verdi 28. **Möbelfabrik:** Tischlerwerk-Genossenschaft (Mizarska Zadruga, Consorzio Falegnami) Salcano. **Möbel-Niederlage:** Anton Breščak, Via Giosuè Carducci 14. **Metallgiesserei:** A. Polli, Corso Francesco Giuseppe 58. **Nähmaschinen:** Saunig & Dekleva, Via Municipio 1. **Privatkrankenpflege:** Convent der Barmherz. Schwestern vom hl. Kreuze, Corso Francesco Giuseppe 55. **Realitäten- u. Wohnungs-Vermittlung:** Giacomo Tominz, Via Bertollini 12. **Schneider-Schnitte:** M Poveraj, Piazza grande. **Stoffe:** A. Bisail, Via Giosuè Carducci. **Spediteur:** Ernst Pirona, Corso Gius. Verdi. **Textil-Vertretungen, (Taschent ücher eig. Fabrikation):** H. Walland & C.i, Via Stretta 4. **Tonöfen:** Anton Stanig, Via Cappuccini 12. **Uhrmacher:** Jakob Šuligoj, Via Giosuè Carducci 25. **Uniform-Sorten:** M. Poveraj, Piazza grande. **Wachszieherei:** J. Kopač, Via S. Antonio 10 Luigi Bader, Via Seminario 24. **Waffen:** Ghyra, Piazza grande **Wein-Depots:** Th. von Madeyski, Via Salcano. — Josef Goriup, Via Municipio — Alfons Forcessin, Via Pontenuovo 11. **Zahnarzt:** Dr. Richard Schorl, Via Barzellini.

: Praktischer Führer :
auf den Linien der k. k. österr.
Staatsbahnen und k. k. priv.
: Südbahn :

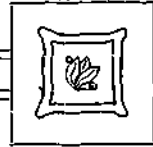
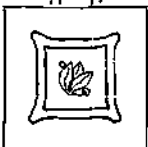


LANDES- VERBAND

zur Hebung des Fremdenver-
kehrtes für das österr. Küsten-
land :

Bureau und Auskunftsstelle in
: Abbazia, Pension Lederer :

Auskünfte werden mündlich und
brieflich kostenlos über die Ver-
hältnisse und alles Wissenswerte
aus allen Kurorten an der Adria
erteilt, ebenso Wohnungen ver-
mittelt, Gesellschafts - Ausflüge
und Reisen arrangiert, Prospekte
gratis versendet. — Alle Anfra-
gen werden bereitwilligst um-
gehend erledigt :



Giuseppe Potočnik

Pola

Corso Francesco Giuseppe 6.

Grosses Lager

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden,
Wandverkleidungskacheln, Badewannen und
Installation kompletter Badeeinrichtungen.
Klinkerplatten und Legen derselben.

Specialitäten

in Dauerbrandöfen, Automat-Dauerbrand-
öfen, Email-Eisenöfen mit Kieselsteinmau-
erung, Emailirte transportable Kochherde,
transportable Kachelöfen, Meidinger Füllöfen
mit Chamotte ausgefüttert. Patent Kamin-
aufsätze und Steinzeug Rohre (Tonröhren)
Specialist für Feuerungsanlagen etc. Preis-
kurante und Kostenvoranschläge gratis und
franko durch die Niederlage von

————— **Josef Potočnik** —————

in Pola.

Für das p. t. reisende Publikum!

Rollfuhr-Unternehmung der k. k. österr. Staatsbahnen in der Station Triest, k. k. österr. Staatsbahnen.

R. Gasperini
Spediteur

Triest, via Economo 10. Telefon 1974.

Zustellung von Reisegepäck ins Haus oder Hotel.
Der einzige Spediteur Triest's in unmittelbarer
Nähe des k. k. Staatsbahnhofes.

Klimatischer Kurort
== und Seebad ==
Veldes (Oberkrain)

Auskünfte erteilt kostenlos

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs
in Veldes (Oberkrain).

	<p>An der neuen Alpenbahn</p> <p>Grand Hotel</p> <p>TRIGLAV</p>
	<p>mit Dependancen.</p> <p>Wocheiner Feistritz (Krain)</p> <p>Restauration, Café, Park, Tennis, Bäder im Hause. Familienwohnungen. Neu eröffnet. Am Fusse des Gletschers Triglav, halbe Stunde Wagenfahrt zum Wochei- nersee, halbe Stunde Bahnfahrt Veldeser- see, Alpengegend, Alpenluft.</p>

Bahnhof Hotel Tarvis

Franz Kohn, Bahnhof-Restaurateur Tarvis

empfiehlt dem p. t. reisenden Publikum seine schönen, bequem
eingerrichteten FREMDENZIMMER. Vorzügliche deutsche und
italienische Küche. Bestgepflegte Weine. Bürgerliches Budweiser-
und Märzenbier. Hübsche Ausflüge zum Raibler- sowie Weissen-
felfer-See und auf den Predil Pass.

	<p>Dr. Caspar Hebein</p> <p>Chirurg, Frauenarzt und Zahnarzt.</p>
	<p>Villach.</p>

Villach
Apotheke Jobst & Schneider
am Hauptplatz

Führt alle Spezialitäten, Verbandartikel etc. etc.

Bad Villach

Alpentherme an der Tauernbahn. Vornehmstes Bad Kärntens. Erstklassige Hotels, Restaurant, Café: auch Touristen-Gasthaus, Durchaus solide Preise. Prächtiges gedecktes Kurbassin, das grösste des Kontinents. Zwei offene Schwimmschulen, Post, Telegraph. Telefon im Hause. 5.000.000 Quadratmeter eigene Park- und Waldgründe.

Beste Übergangsstation nach und von Tirol, bezw. Italien.
Schönster Aufenthalt im Mai und Juni, bezw. September.

Hôtel Mosser, Villach

Kärntner Oberland.

Garten-Restaurant an der Drau mit schönster Gebirgs-Fernsicht. Bäder & Fahr-Gelegenheiten im Hôtel.

K. k. Staatsbeamte zahlen Einheitspreis, das ist K 2. — per Zimmer und Tag.

Johann Tomsche, Villach

Lieferant des Verbandes der k. k. Staatsbeamten Oesterreichs.

Herren- und Damenmodestoffe

EN GROS — EN DETAIL.

Tuch-, Mode-, Leinen-, Wirk- und Kurzwaren-Geschäft. Reichhaltiges Lager von Zugehör-Artikeln für Schneider, Schneiderinnen und Modistinnen.

Seidenstoffe, Peluche und Samtte.

Touristenwäsche, Herren- und Damenwäsche. Cravatten, Blousen, Lauf- und Tischteppiche, Vorhänge, Garnituren und Bettedecken. Echte Herren- und Damen-Tiroler-Loden. Bettfedern und Daunen.

Die bestrenomierten
**Fürstlich Schwarzenberg'schen
Brauereien**

(gegr. 1379) **Wittingan & Protivín** (gegr. 1598)
empfehlen ihre Export-Lager-Schank-Bock u. Granat-
biere vorzüglicher Qualität.

Niederlage: XIX Radlmeyergasse 3.

Telephon 14371

Wittingauer Flaschenbier-
niederlagen

Telephon 1654

IV. Wiednerhauptstrasse

XIX. Radlmeyergasse 3.

Telephon 14371.

Telephon 14371

Protiviner Flaschenbier-
niederlage.

XIX. Radlmeyergasse 3.



Böhmischer Wein!

Goldene Medaille auf der Weltausstellung 1900
in Paris und 1904 in St. Louis.

Berkovicer Weine

rote und weisse ausschliesslich aus den eigenen
weitausgedehnten Weinbergen, sind zu bekommen
bei der Prinz Ferd. Lobkovic'schen Weinbau-
Verwaltung in Unter-Berkovic (bei Melnik in
Böhmen). Preisliste auf Verlangen gratis. Diese
Weine werden speziell für Diabetiker empfohlen.
Offizielle Begutachtung dieser Weine: Die Weine
sind durchwegs sehr gut vergohren und geben
Zeugnis von einer vorzüglich geleiteten Keller-
wirtschaft. Sie gehören gewiss zu dem Besten,
was Oesterreichs Weinbau produziert. K. k. chem.-
phys. Versuchsstation für Weinbau in Klostern.

9./2. 1902. Prof. Dr. L. Roessler m. p.



**Apotheke „zur Mutter Gottes“ in Budweis,
Sternegasse 10**

Oesterr. Postsparcasse-Clea-
ring-Verkehr 862.284.

G. Sazyma. Telefon 139.

Cornucid Pflaster

(für Touristen) entfernt Hühneraugen, harte Haut etc.

Name gesetzlich geschützt! Preis eines Couverts 45 Heller.

SUDOSAN: Ein vorzügliches und bewährtes Mittel gegen über-
mäßige Schweissabsonderung. Speziell im Sommer wichtig für
Touristen. Allein-Erzeugung G. SAZYMA, Apotheke „zur Mutter
Gottes“ Budweis. Preis 1 K, eine Flasche, Tube, oder einer
Schachtel Streupulver. Wort und Marke gesetzlich geschützt.

Glocken-, Kunst- und Gelbgiesserei und Feuerlöschspritzen - Bauanstalt

Rudolf Perner, Budweis.

Gegründet im Jahre 1670.

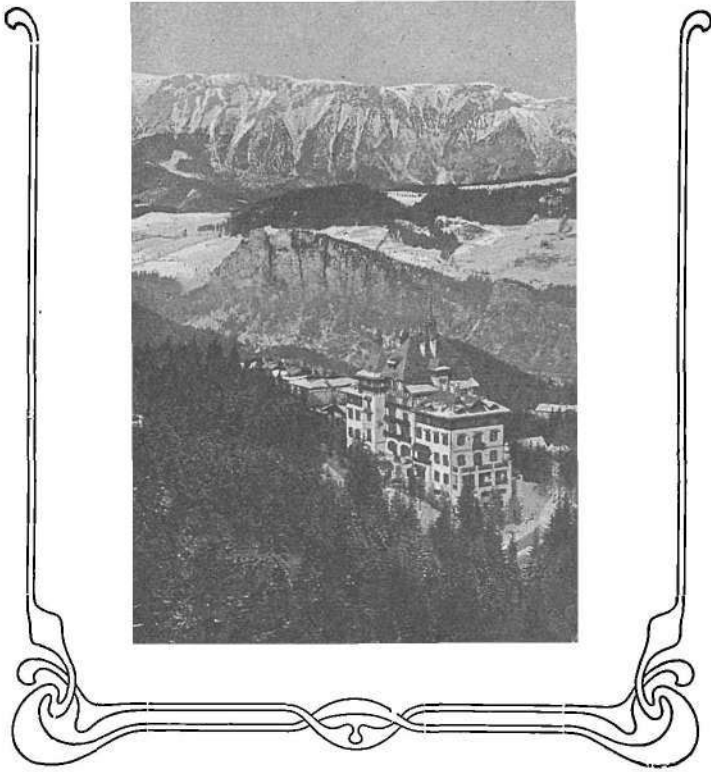
Prämiert auf Gewerbe- und Fach-Ausstellungen mit den ersten Preisen.

Spritzen-Lieferant der k. k. Staatsbahnen. Anfertigung neuer Kirchen- und Uhr Glocken, ganzer rein-harmonischer oder melodischer Geläute jeder Grösse, als auch Umgiessung zersprungener Glocken, sowie Wendung und Neumontierung alter, noch verwendbarer Glocken.

Neuartige Montierung, höchst vorteilhaft für leichte Lätbarkeit und Wendungsvorrichtung.

Bau schmiedeiserner Glockenstühle.

Zeugnisse über gelieferte Arbeiten stehen zur gefälligen Einsichtnahme bereit. Prompteste Besorgung aller Metallwaren der Gelbgiesserei für Brauereien, Zuckerfabriken und Mühlen, jeder Art Abgusses nach Zeichnungen oder Modell, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und Reparaturen. Feuerlöschspritzen jeder Konstruktion auch auf Ratenzahlungen verkäuflich.



**Der Semmering ist das Alpenparadies
der Wiener!**

Südbahnhotel

Semmering

1000 Meter über dem Meere. 2 Stunden Eisenbahnfahrt von Wien
und Graz. Täglich 10 Züge.

———— Das ganze Jahr geöffnet. ————

Hotel I. Ranges mit 265 Zimmern, elektrischer Beleuchtung. Central-
heizung. Hochquellwasser, Lift, Arzt, Apotheke u. Bäder im Hause.
Post, Telegraph, Telephon. Omnibus an der Station.

Im Winter ermässigte Preise.

Auskünfte und Prospective: Verwaltung des „Südbahnhotel Sem-
mering“, Nied.-Oest.

Riviera

Opatijsko društvo za promet stranaca

daje bezplatno sve informacije o
odnošajima mjesta i okolice, priskrb-
ljuje dobre stanove.

Prospekte, plane i ostale reklame šalje i preuzima.

Riviera

Fremdenverkehrsverein in Abbazia

erteilt unentgeltlich alle Informationen
über die Verhältnisse Abbazias und
der Umgebung. Unentgeltliches Ver-
mittlungsammt für die Wohnungen in
Abbazia und der ganzen Umgebung.

Prospekte, Pläne, Reklamen werden angenommen und
verschickt.

Voloska-Abbazia
„NARODNI DOM“
beziehungsweise Hôtel-Pension
„LIBURNIA“

Dasselbe Hôtel hat eine prächtige Aussicht auf's Meer und ist mit allem Comfort ausgestattet: elektrisches Licht, Bäder im Hause, luftige und bequem eingerichtete elegante Zimmer (mit Kachelöfen für die Wintersaison), Hochquellenwasserleitung, Telephon etc. Es ist zu beachten, dass dieses Hôtel resp. Pension an der Haltestelle der elektrischen Tramway liegt, die nach Abbazia bis Lovrana und Matulje führt und vom Centrum Abbazias und den Seebädern nur 5—10 Minuten entfernt ist. Die Restauration (mit schön ausgestatteter Veranda) verfügt jederzeit über gute Hausmannskost, sowie über einheimische, Istrianer und gewählte kroatische Weine (Weine aus den Kellereien des Djakovarer Bisthums, Zagreber-, Bukovacer-, Vugrovacer-, Plešivicer-), über Münchner, Pilsner und Reininghauser Bier, ferner verschiedene Spiessbraten, Wildpret, Seefische, Krebse und andere Delicatessen. Für kräftige und vorzügliche Zubereitung der Speisen sowie für die coulanteste Bedienung, Ordnung und Reinlichkeit bürgt und empfiehlt sich

Dragica v. Štriga,

Gattin des kön. Staats-Oberförsters im Ruhestande.

Anmerkung. In diesem Hôtel sind die Preise im Verhältnisse zu jenen von Abbazia sehr mässig. Preistarife für Zimmer, Speisen und Pension für Einzelpersonen und Familien (von 15 Tagen an) sind auf Verlangen franko von der Leitung des „Narodni dom“ erhältlich.

Weltberühmte

Adelsberger Grotte

b. ausschliesslich elektrischer Beleuchtung

täglich um $1\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. zu besichtigen; vom 1. März bis
31. Oktober auch um $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Svetovnoznana

Postojinska jama

električno razsvetljena

Odprta vsak dan ob $1\frac{1}{2}$ dopoldne. Od 1. marca do 31.
oktobra tudi ob $1\frac{1}{2}$ popoldne.

Grotta d' Adelsberg

illuminazione elettrica

ogni giorno aperta alle ore $10\frac{1}{2}$ antim, Dal 1. marzo fino
31 ottobre anche alle ore $3\frac{1}{2}$ pom.

AEDELSBERG — SÜDBAHN

Hotel zur ung. Krone.

Nächstes Hotel zur weltberühmten Grotte. Das einzige Hotel mit Telefon-Verbindung (Bhf. Hotel). Durchgänzl. Ren. in all. T., i. d. Restaurat. u. im Café bin ich in der Lage, meinen p. t. Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Vorzügliche Küche Getränke bei billigsten Preisen. Prompte Bedienung. Grosser schatiger Garten, für Sommerfrischler besonders empfohlen.

Omnibus bei allen Zügen.

A. BÜRGER, Hotelier.

Hotel Elefant

Laibach

Zentrale der Stadt Hotel I. Ranges

Vis-à-vis der Post und des Telegraphenamtes. Enthält 90 Zimmer mit allem Comfort, sowie Salons, Speisesaal und Café. Hotel-omnibus zu jedem Zug, Equipagen im Hause
Dasselbst befindet sich die einzige Badeanstalt von Laibacher Eisen- und Moorbädern gleich der Franzensbader unter Leitung des Herrn Prof. Dr. v. Valenta.

Wannen-, Dampf-, und Moorbäder.

Elektrische Beleuchtung, günstige Unterbrechungsstation nach und vom Süden (Abbazia).

Anton Gnesda's Witwe, Eigentümerin

Telephon Nr. 50

HERREN- UND DAMEN - CONFECTION

LAIBACH — Prešerengasse 9.

Gričar & Mejač

Aug. Berthold

: : : : Photographische Kunstanstalt : : : :

Laibach — Gerichtsgasse 11.

K. u. k. Uniformierungs-Anstalt. — C. in kr. zavod za uniformiranje.

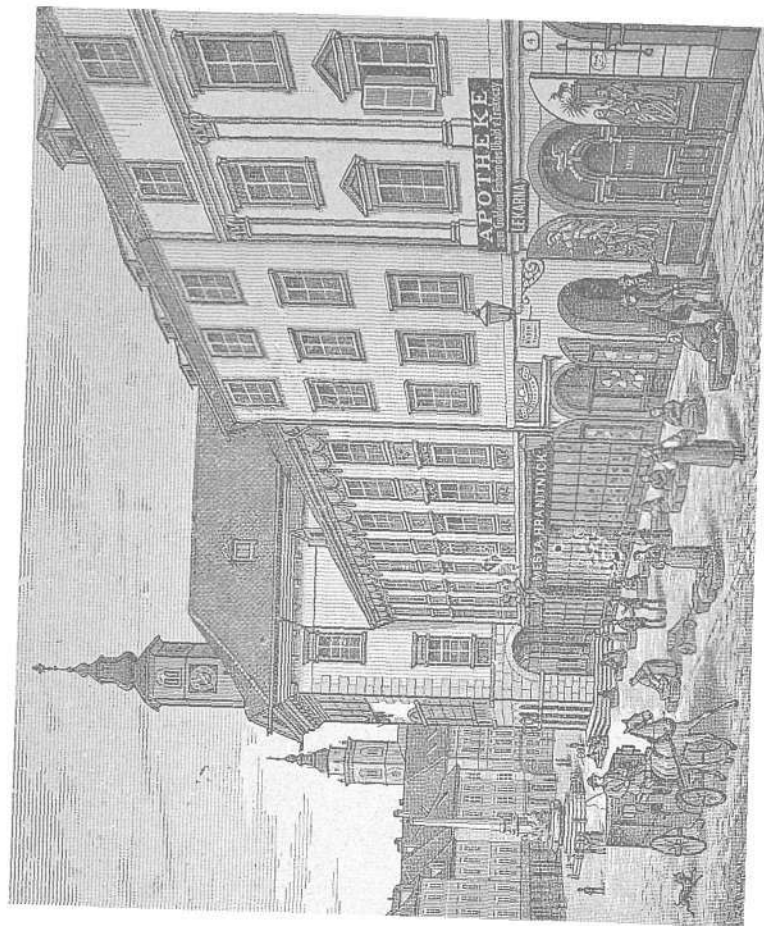
Anton Reisner

Laibach — Ljubljana

Resselstrasse 7. Komenskygasse 8. — Resljeva c. 7. Komenskega ulice 8.

Kinder-

Nähr-Tee, genannt SLADIN, ist Doktor v. Trnkóczys Malztee. Mit demselben sind Tausende kräftige Kinder aufgezogen. Ist billiger und besser als die sogenannten Kindermehle. Überall zu haben. Fabriksdepot von Trnkóczy in Laibach versendet durch die Post das wenigste 6 Pakete mit $1\frac{1}{4}$ Kilogr. Inhalt um 3 Kronen franko.



Für
Kranke Rekon-
valeszenten,
Nervöse etc.

gibt es ein billi-
ges, gesundes,
kräftiges Nähr-
mittel, nämlich
SLADIN, das ist
Malz-Tee, nicht
Malzkafee. Sla-
din wird ohne
dem teuren,
schädlichen Boh-
nenkafee u. ohne
Milch getrunken,
oder v. letzterer
mit 3 bis 5 Löffel
gemischt. 1 Paket
50 h. Zu haben
überall. Per Post
das wenigste 5
Pakete. Bei Apo-
theker v. Trnkò-
czy, Laibach,
Krain.

Grand Hotel **GRAVOSA**

Vis-à-vis dem Landungsplatze



5 Minuten vom Bahnhof

Grand Hotel Gravosa.

Einziges Hotel direkt am Meere in Gravosa - Ragusa

100 Betten, modern eingerichtet, elektrische Beleuchtung, Lesezimmer, Dunkelkammer unentgeltlich, kalte und warme Bäder, ebenso Dampfbäder im Hause, eigene Meerbäder mit Sonnenbad, Barke, Kegelbahn

Pension, Table d'hote nach Vereinbarung

Fast von sämtlichen Zimmern Aussicht aufs Meer

Zimmer in der Nichtsaison von K 1.60, in der Saison von K 2.— aufw.
Pension von K 5.— aufw., nach Lage des Zimmers

Touristen-Zimmer von K 2.— an per Tag. Grössere Zimmer mit 1 Bett K 2—5 per Tag. Grössere Zimmer mit 2 Betten K 4—10 per Tag. Salons je nach Lage von K 6.— aufw. Volle Pension (Logis und Verpflegung, exklusive Getränke) bei mehr als 8-tägigem Aufenthalt von K 5.— und 10.— aufw. Volle Pension für die Dienerschaft K 5—8 Zimmerbestellungen Grand Hotel „Gravosa“. Pension ohne Logis: Kaffee, Tee, Schokolade oder Kakao mit Butter und Gebäck 80 h. Diner: Suppe, Fisch oder Vorspeise, Braten mit Beilage, Salat, Mehlspeise, Dessert K 3.—. Souper: Vorspeise, Braten, Gemüse, Käse und Obst K 2.80. Bei längerem Aufenthalte Pension-Arrangement nach Übereinkommen, Restaurant à la carte. Tuberkulose werden nicht aufgenommen.



10 Gebote

der

Gesundheit

schön gedruckt, werden postfrei und umsonst zugeschickt von Apotheker Trnkoczy in Laibach, Krain.



Die Landschafts-Apotheke

„Zur Maria Hilf“

des diplom. Apothekers M. Leustek
Laibach, Resselstrasse Nr. 1

neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke
empfiehlt ihre eigenen bestbekanntesten, beliebtesten und sicher wirkenden

Zahn-, Mund- und Gesicht-Reinigungsmittel, und zwar:

Antiseptisches **Melousine** Zahn- und Mundwasser in Flacons à 1 K; **Melousine** Zahnpulver in Schachteln à 60 h; **Melousine** Gesichtssalbe in Tiegeln à 70 h; **Melousine** Gesichtsseife per Stück 70 h.

Alleinerzeugung und Depot.

Täglich zweimaliger Postversandt.

Grand Hotel Wiesler, Graz

— vorm. „Hotel goldener Engel“ —

altrenommiertes Haus 1. Ranges, gänzlich neu erbaut, mit 80 Zimmern und Appartements. Im Zentrum der Stadt, ohne vis-à-vis, in herrlicher Lage an der Mur gelegen. Lift, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung, Bäder, Lese-, Bankett- und Hochzeitssaal.

Elegante Restaurationsräume, Bürgerstube, Klubzimmer etc. Omnibus zu allen Zügen. Sitz des steierm. Automobil-Klub. — „Garage“. Telephon N. 153. Telegr.-Adresse: „Hotel Wiesler“
Besitzer: Anton Wiesler.

Patent Wetterkragen

Nach Urteilen von Bestellern das **praktischeste Wetterkleid für Reisen, Bergtouren, Angeln und Radfahren** ausserordentlich vorteilhaft.

RICHARD ROLLETT

Ausgezeichnet mit der goldenen Fortschritts-Medaille der hygienischen Ausstellung Wien 1906

k. u. k. Hoftuchhandlung, Graz Murgasse 14.

Kammer- und Hoflieferant Ihrer k. u. k. Hoheiten der durchlauchtigsten Herren: Erzherzog Franz Salvator, Erzherzog Carl Stefan, weiland Erzherzog Otto und Erzherzog Joseph.

Preisblatt und Muster auf Verlangen.

Ekert's Edelraute

diätetischer

Natur - Liqueur

aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohlschmeckend, magenstärkend. Auf Jagden oder Touren, dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend.

Bestempfohlenes Hausmittel!

Erhältlich in allen fein. Delikatess- u. Spezereiwarenhandlungen.

Kaiserl. königl Hof - Lieferant

Albert Eckert, Graz, Niederlage Murplatz N. 6.

Spalato, Dalmatien

Hotel Central

Troccoli

Haus I. Ranges, neben dem Diocletian-Palast, im Zentrum
 der Stadt, der Neuzeit entspr. vollständig renoviert. 50
 Zimmer, Kaffeehaus, Restaurant, Bierhalle, deutsche Bedie-
 nung, mässige Preise. — Telegr.: Troccoli. **Joh. Panachoff.**

Verzeichnis*) empfehlenswerter

Wiener Firmen

nach Branchen geordnet:

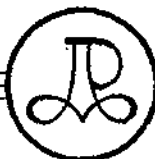
Apotheken: Dr. Hellmann „zur Barmherzigkeit“, VII. Kaiserstrasse 73—75 (Spezialität: Kalk-Eisen-Sirup); — Haubner's Engelpotheke, I. Bognergasse 9 (Spezialitäten: Abführpillen, Magentropfen, Spitzwegerichsaft, Hühneraugentinktur, Warzentinktur). — Jul. von „Tinkoczy's Löwenapotheke“, VIII. Josefstädterstrasse 30 (Spezialität: China-Eisenwein). **Bade Anstalt:** Brünnlbad, IX Borschkegasse 4 (Schönste u. eleganteste Badeanstalt Wiens.) **Bettwaren:** Pauly & Sohn, I. Spiegelgasse 12. **Bleistifte:** L. & C. Hardtmuth, Budweis, Niederlage: Franzensring (en gros und en detail). **Buchhandlung:** I. Otto, I., Glückgasse 3. **Chirurgische Instrumente:** A. Lässig, IX/2 Marianneng 13. **Decken:** Schaumann & C.ie, II/2 Praterstrasse 57. **Dekorateur:** M. Holzschuh, VI., Gumpendorferstrasse 89. **Elektrische Uhren:** Gebrüder Krumm, VIII., Schlüsselgasse 13. **Feldstecher:** Wilh. Rinesz' Wwe I. Rotenturmstrasse 14. **Fotografische Apparate:** R. Lechner (Wilhelm Müller)

*) Dasselbe stellt die gründenden Firmen des „Almanach der oesterr. Riviera“ dar. — Zum bleibenden Andenken an das wahrhaft hochherzige Entgegenkommen der Genannten haben sich die Herausgeber desselben entschlossen, dieses Verzeichnis anstatt der für den Almanach aufgegebenen Inserate auf Bestand ihres Werkes unentgeltlich zu bringen. —

I., Graben 31. *Fotografisches Atelier*: Charles Scolik, VIII.; Piaristengasse 48. *Gas- Wasser- u. Heizanlagen*: Ferd. Bräuer (Inhaber: Josef Kloiber), IX., Schwarzspanierstrasse 15. *Glasfabrik*: Erlaucht Graf Harrach, Neuwelt in Böhmen, Niederlage: I., Freikung 3. *Gruft- und Grabmonumente*: K. Zimmermann, XVII. Lörrgerstrasse 11. *Holzarbeiten (aus massiv gebogenem Holze)*: Gebrüder Thonet. I., Stephansplatz. *Hotels*: H. Gruber's „Stadt Triest“, IV. Hauptstrasse 12. — Ferd. Hess' Hotel „Oesterr. Hof“ I. Rotenturmstrasse 18. *Hygienische Spezialitäten*: Sigi Ernst, I., Krugerstr. 2. *Jagdangelegenheiten (Bureau)*: I. Wollzeile 25. *Jalousien*: Joh; Schubert, XVI. Dampfbadgasse 7. *Juwelier*: V. Mayer's Söhne, I., Stock im Eisenplatz. *Klaviere*: Heitzmann, VI. Webgasse 3. *Kontor-Utensilien*: Rudolf Strelez, I., Wollzeile 7, u. VII/2, Mariahilferstrasse 82. *Küchen-Einrichtungen*: H. Turzanski, I. Neuer Markt 1, VI. Mariahilferstrasse 9. *Lehrmittel*: Sirk & Spadingr. I. Wollzeile 26. *Maler-Requisiten*: A. Chramosta's Nachfolger M. Darnaut, I. Kärntnerstrasse 44. *Malz-Bier (Doppel)*: Rudolf Herzer, XIX. Billrothstrasse 37. *Maschinenfabrik*: H. C. Hoffmeister & C.ie, XII., Meidlinger Hauptstrasse 11. *Metallwarenfabrik*: Arthur Krupp, Berdorf, Niederlagen: I., Wollzeile 12, I. Graben 12, I. Boguergasse 2 u. VI. Mariahilferstr. 19—21. *Möbel*: Genossenschaftliches Warenhaus der Kunst- und Möbeltischler Wiens, VI., Gumpendorferstrasse 22. *Musik-Instrumente*: Karl Fromm, II., Taborstrasse 20. *Obstplessen*: Ph. Mayfärth & C.ie, II., Taborstrasse 71. *Photografische Apparate*: (Siehe F.) *Reinigungs-Anstalt*: (La Generale), I. Dorotheergasse 7. *Reise-Requisiten*: Würzl & Söhne, I. Kärntnerstr. 34, u. I. Spiegelgasse 3. *Sanitäts Apparate*: M. Esterlus, IX. Mariannengasse 2. *Sauerbrunn (Mattoni's Gieshübler)*: Heinrich Mattoni, I., Tuchlauben 12, Maximilianstr. 5. *Säuglingsmilch (Székely's)*: Robert W. Franke IX. Georg Sieglgasse 9. *Schwämme (Bade)*: Fr. Sablik, V. Wehrgasse 11. *Schreibmaschinen*: Glogowski & C.ie, I. Fr. Jos. Kai 15—17. *Seilerwaren*: Joh. B. Petzl & Sohn, I. Fr. Jos. Kai 19, Fabrik XXI. Leopoldau. *Schuhe*: H. Bauer, I. Fleischmarkt 2. *Silberwarenfabrik*: Franz Rumwolf VIII., Piaristengasse 29. *Spediteur*: Caro & Jellinek, I., Deutschmeisterplatz 5. *Tee*: C. Trau, I., Wollzeile 1. *Teppiche (Perser- u. Smyrna)*: Society of Japan, I., Kärntnerstrasse 53. *Uhrmacher*: Math. Meindl, VII, Burggasse 3. *Uniformierungs-Anstalt*: Genossenschaft der Kleidermacher Wiens, VII., Spittelberggasse 12. *Verglasungen (Bau-)*: Josef Rankl's Wwe & Sohn VIII. Lerchenfelderstrasse 8. *Vorhänge (Tüll & Spitzen-)*: Carl Feiner, Hoher Markt. *Vereins-Abzeichen*: Ad. Bellada, VII., Burggasse 40. *Webwaren*: Produktiv-Genossenschaft der vereinigten Weber im n. ö. Waldviertel, VII, Andreasgasse 8. *Weingrosshandlung*: Franz Leibenfrost & C.ie, XIX., Döblingerhauptstr. 54. *Weinplessen*: (Siehe Obstplessen). *Zwieback Manufaktur*: Josef Ritz, IX., Spitalgasse 32.

Anno 1777
Gründung des Hauses

Ant^o Bischoff
Triest



Weine
Branntweine
Liqueure
Alkoholfreie Getränke
Thees
Preisbuch frei